

Akkreditierungsbericht

Reakkreditierungsverfahren an der
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) und 12 Partnerhochschulen
„Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA)

I Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Vorangegangene Akkreditierung am: 22. Juni 2010, durch: ACQUIN, bis: 30. September 2016

Vertragsschluss am: 22. November 2015

Eingang der Selbstdokumentation: 11. Januar 2016

Datum der Vor-Ort-Begehung: 24.-26. April 2016

Fachausschuss: Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Dr. Stefan Handke

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am: 27. September 2016, 26. März 2018

Mitglieder der Gutachtergruppe:

- **Professor Dr. sc. agr. Martin Braatz**, Fachbereich Agrarwirtschaft, Fachhochschule Kiel
- **Professor Dr. Clemens Fuchs**, Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften, Hochschule Neubrandenburg
- **Professor Dr. Elena Kashtanova**, Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung, Hochschule Anhalt
- **Daniela Lehner**, Studentin im Studiengang European Master in Environmental Science (EnvEuro), Double-Degree, University of Copenhagen, Dänemark und Universität Hohenheim
- **Ulrich Pingel**, Geschäftsführer Agralis GmbH, Oelde
- **Professor Dr. Siegfried Pöchtrager**, Institut für Marketing & Innovation, Universität für Bodenkultur Wien
- **Professor Dr. sc. agr. Dieter Trautz**, Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur, Hochschule Osnabrück

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden und Absolventen sowie Vertretern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort. Mit Vertretern der Partnerhochschulen wurden Gespräche zum Teil in Form einer Online-Konferenz geführt, sofern diese nicht im Rahmen der Begehung in Triesdorf anwesend waren.

Als Prüfungsgrundlage für den Studiengang an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

An den einbezogenen Partnerhochschulen hat das Akkreditierungsverfahren das Ziel, die Qualität des Studiengangs und die Einhaltung der „**Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area**“ (ESG) in der jeweils gültigen Fassung zu überprüfen. Spezifische Vorgaben (Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen, Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung), welche für die Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates verbindlich sind, sind hier nicht zu beachten. Über die Akkreditierung des Studiengangs an den Partnerhochschulen wird eine Urkunde mit dem Siegel von ACQUIN vergeben.

Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint und die männliche und weibliche Schreibweise daher nicht nebeneinander aufgeführt. Personenbezogene Aussagen, Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht vorgenommen.

Inhaltsverzeichnis

I	Ablauf des Akkreditierungsverfahrens.....	1
II	Ausgangslage	4
1	Kurzportraits der Hochschulen	4
2	Kurzinformationen zum Studiengang	12
3	Ergebnisse aus der vorangegangenen Akkreditierung.....	13
III	Darstellung und Bewertung	14
1	Ziele der Hochschule und der Fakultät.....	14
2	Ziele und Konzept des Studiengangs „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA).....	15
3	Implementierung	21
4	Qualitätsmanagement.....	29
5	Resümee.....	33
IV	Darstellung und Bewertung der Studiengangsumsetzung an den Partnerhochschulen.....	34
1	Nationale Armenische Agraruniversität, Eriwan, Armenien	34
2	Kirgisische Nationale Agraruniversität Skraybin, Bischkek, Kirgistan	37
3	Staatliche S. Naamatov Universität, Naryn, Kirgistan	41
4	Kasachische Nationale Agraruniversität, Almaty, Kasachstan	44
5	Kasachische Agrartechnische S. Sejfullin Universität, Astana , Kasachstan.....	48
6	Kostanaier Ingenieur-Wirtschaftliche M. Dulatov Universität, Kasachstan.....	51
7	Staatliche Agraruniversität Belgorod, Russland	55
8	Staatliche Ingenieur-Ökonomische Universität, Nishnij Nowgorod, Russland	59
9	Staatliche N.I .Vavilov Agraruniversität, Saratov, Russland.....	62
10	Staatliche Agraruniversität, Woronesh, Russland	67
11	Nationale Universität für Lebens- und Naturwissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine	70
12	Nationale Agraruniversität, Sumy, Ukraine.....	75
V	Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009	80
VI	Bewertung der “Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area” (ESG) in der jeweils gültigen Fassung	80
VII	Akkreditierungsvorschlag Studiengang IMA an der HSWT	81
VIII	Akkreditierungsvorschlag Studiengang IMA an Partnerhochschulen.....	81
IX	Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN	82

II Ausgangslage

1 **Kurzportraits der Hochschulen**

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Seit ihrer Gründung im Jahr 1971 hat sich die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) ein klares Profil geschaffen, das klar und konsequent auf „grüne Berufe“ ausgerichtet ist. Die grundständigen Studiengänge bieten in Bayern eine Ausbildung in allen Bereichen, die im weitesten Sinne mit Ernährung und Umwelt zu tun haben. Unter Einbeziehung der Masterstudiengänge reicht das Spektrum von der naturwissenschaftlichen über die technische und ökonomische bis zur künstlerischen Auseinandersetzung, von High-Tech bis LandArt, vom Molekül über den Baum bis hin zum Landschaftsraum.

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ist in sieben Fakultäten gegliedert, zwei am Standort Triesdorf und fünf am Standort Freising. Das Studienangebot der einzelnen Fakultäten umfasst insgesamt 39 Bachelor- und Masterstudiengänge. Mit Ausnahme des Bachelorstudiengangs Landwirtschaft grenzen sich die Triesdorfer Studienangebote bewusst von denen am Standort Weihenstephan ab.

Markenzeichen und Erfolgsrezept der HSWT ist eine Ausbildung, die durch fundierte wissenschaftliche Grundlagen und unmittelbaren Praxisbezug gekennzeichnet ist. Wichtigstes Ziel ist es, die Studierenden in enger Abstimmung mit den Anforderungen der Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Ein zentrales Instrument ist dabei der Wissens- und Technologietransfer, der Brücken zwischen der Hochschule und Unternehmen, Verbänden und Institutionen schafft.

Übergeordnetes strategisches Ziel der Hochschule ist es, die führende Rolle in der anwendungsbezogenen Hochschulausbildung im vorhandenen Fächerspektrum zu erhalten und weiter auszubauen. Vor diesem Hintergrund bietet die Hochschule auch das Kooperationsprogramm „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ an, das in Form eines Programmexports auch von ausländischen Partnerhochschulen durchgeführt wird. Eine langjährige Zusammenarbeit besteht mit Hochschulen in Osteuropa und Zentralasien. Von diesen Hochschulen sind 12 Partneruniversitäten aus Armenien, Kasachstan, Kirgistan, Russland und der Ukraine in das hier durchgeführte Akkreditierungsverfahren eingebunden.

Nationale Armenische Agraruniversität, Eriwan, Armenien

Die Nationale Armenische Agraruniversität ist eine staatliche Hochschuleinrichtung, die dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft von Armenien untersteht. Durch die Vereinigung der ar-

menischen Agraruniversität (1930) und der Tierzucht-Veterinärwissenschaftsuniversität von Eriwan (1930) wurde sie im Jahr 1994 in Eriwan als Armenische Agrarakademie gegründet. Im Jahr 2005 wurde die Armenische Agrarakademie in Staatliche Agraruniversität von Armenien (ASAU) umbenannt. Am 14. Juni 2012 wurde die ASAU in Nationale Agraruniversität von Armenien (ANAU) umbenannt.

In den Jahren seit ihrer Gründung spielte die Hochschule eine wichtige Rolle als eine der führenden Ausbildungseinrichtung Armeniens. Die Studiengänge bieten all das, was im weitesten Sinn mit Natur, Ernährung, Agrartechnik und Agribusiness zu tun hat. Das Erfolgsrezept der ANAU ist eine Ausbildung, die durch fundierte wissenschaftliche Grundlagen und unmittelbaren Praxisbezug gekennzeichnet ist. Wichtigstes Ziel ist, die Studierenden abgestimmt auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes auszubilden und somit der Nachfrage aus Agrarunternehmen und Wirtschaft bedarfsgerecht zu begegnen. Ein Instrument ist dabei der Wissens- und Technologietransfer, der wichtige Brücken zwischen der Universität und Unternehmen schafft.

Das Fächerangebot realisiert dabei ein in sich geschlossenes fachliches Cluster, das sich insbesondere auf die vielfältigen Beziehungen des Menschen zur Natur und deren Nutzung bezieht. Es beginnt mit der landwirtschaftlichen Grundstoffproduktion, schließt die Verarbeitung und Vermarktung pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse zu Lebensmitteln und Rohstoffen ein. Dazu gibt es 7 Fakultäten (Agronomie, Tiermedizin und Tierzucht, Agrartechnik und Kraftfahrzeuge, Lebensmitteltechnologie, Hydromelioration, Landmanagement und Katasterwesen, Wirtschaftswissenschaft, Agribusiness und Marketing). Im Einzelnen umfasst das Ausbildungs- und Studienangebot der Universität u.a. College, Lyzeum, Bachelor- und Masterstudiengänge, Promotion sowie Agribusiness Lehrzentrum.

An der Universität studieren derzeit beinahe 11.000 Studierende, davon mehr als 9.000 in Bachelorstudiengängen, 450 in Master- und 200 in Promotionsprogrammen. An der Universität sind 637 Mitarbeiter tätig, davon 60 Professoren und Doktoren sowie 310 Kandidaten der Wissenschaft.

Das Studium an der Hochschule ist kostenpflichtig. Studiengebühren werden in Höhe von 225.000 Dram (etwa 415 Euro) pro Semester erhoben.

Kirgisische Nationale Agraruniversität „Skraybin“, Bischkek, Kirgistan

Die Kirgisische Nationale Agraruniversität „Skraybin“ (KNAU) ist die einzige Agrar-Hochschule in Kirgistan. Es wurden bisher mehr als 40.000 Absolventen ausgebildet, die heute in verschiedenen Bereichen des Agrarsektors und anderer Bereiche der Volkswirtschaft arbeiten. Die KNAU

bietet Studienprogramme für die Aus- und Weiterbildung von akademischen Fach- und Führungskräften des gesamten Agrarsektors an, und baut gleichzeitig das Potenzial in der Agrarforschung immer weiter aus.

Zurzeit gibt es an der KNAU sechs Fakultäten (Agronomie und Forstwirtschaft, Ingenieurtechnik, Naturressourcennutzung, Tiermedizin und Biotechnologie, Produktions- und Verarbeitungstechnologie landwirtschaftlicher Produkte sowie Ökonomie und Informationssysteme), zudem sind weitere Institutionen angebunden, die eine strukturelle Einbindung verschiedener Regionen des Landes ermöglichen: ein Institut für internationale- und Fernausbildung, vier Forschungsinstitute (Ackerbau, Tiermedizin, Bewässerung, Tierzucht und Weiden), vier Fachhochschulen (die technisch-ökonomische Fachhochschule, die agrotechnische Fachhochschule, agrarindustrielle Fachhochschule in Tokmok, sowie die agroökonomische Fachhochschule „Tursunov“ in Bischkek).

Die Universität hat den Status einer nationalen Hauptuniversität und ist damit die federführende Institution bei der Entwicklung nationaler agrarwissenschaftlicher Lehrpläne und Programme. Sie koordiniert die lehrmethodischen und wissenschaftlichen Forschungsarbeiten im Agrarbereich.

Die KNAU legt großen Wert auf die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit mit führenden Universitäten und Forschungsinstituten auf der ganzen Welt im Bereich der Agrarbildung, in der Wissenschaft und im Studierenden- und Dozentenaustausch. Zurzeit hat die KNAU 80 aktive Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen und Forschungsinstituten in GUS-Ländern, der EU und weiteren Regionen.

Das Studium an der Hochschule ist kostenpflichtig. Studiengebühren werden in Höhe von 30.000 Kirgisische Som (etwa 405 Euro) pro Studienjahr erhoben. In jedem Studienjahr können maximal 30 Studierende aufgenommen werden.

Staatliche S. Naamatov Universität, Naryn, Kirgistan

Die Region mit dem gleichnamigen Verwaltungsbezirk (Oblast) Naryn liegt im Zentrum des Landes und verfügt seit dem 22. 5.1996 über die staatliche Universität , S. Naamatov‘.

An der jüngsten regionalen Universität des Landes werden an sieben Fakultäten mehr als 3800 Studierende ausgebildet. Die Hochschule verfügt über 186 Hochschulkräfte in der Lehre, darunter 46 mit Doktorabschluss (Kandidat Nauk), darüber hinaus werden momentan fünf Doktoranten wissenschaftlich ausgebildet.

Als international orientierte Einrichtung unterhält die Staatliche Universität Naryn (NSU) umfassenden Beziehungen zu einer Vielzahl von Bildungs-, Wissenschafts- und Kultureinrichtungen; neben Partnern in Kirgisistan und den Nachbarländern zählen auch 20 weitere internationale Partner

zum Kooperationsnetz der Hochschule. In den letzten zwei Jahren haben Studierende und Lehrende im Rahmen des Programms „Tempus“ der Europäischen Union erfolgreich Auslandsstudien und Studienaufenthalte absolviert.

Nachdem 2008 die Kooperation mit der Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf in Deutschland begonnen hatte, wurde ein internationales Masterstudien-Zentrum eröffnet. Seit 2009 haben Studierende aus Naryn erfolgreich landwirtschaftliche Praktika in Deutschland sowie das Studium im Studiengang IMA in Triesdorf absolviert.

Das Studium an der Hochschule ist kostenpflichtig. Studiengebühren werden in Höhe von 20.000 Kirgisische Som (etwa 270 Euro) pro Studienjahr erhoben. In jedem Studienjahr können maximal 20 Studierende aufgenommen werden.

Kasachische Nationale Agraruniversität, Almaty, Kasachstan

Im Oktober 1929 wurde das Veterinärinstitut in dem Gebäude des ehemaligen Männergymnasiums als die erste Agrar- und als die zweite Hochschule überhaupt in Kasachstan gegründet. Einige Jahre später wurde das Veterinärinstitut in ein Veterinär- und Zootechnologisches Institut reorganisiert. Ab 1950 zählten zu dem Institut sechs Fakultäten und die Ausbildung dauerte fünf Jahre. Im Jahr 1996 ist aus den zwei ältesten Hochschulen in Almaty – dem Veterinärinstitut und dem Kasachischen landwirtschaftlichen Institut – die Kasachische staatliche Agraruniversität, die im Jahr 2001 den Status einer nationalen Hochschule bekommen hat, entstanden.

Heute bietet die Universität eine Ausbildung in 42 Bachelor-, 39 Master- und 16 PhD-Programmen an. Die Universität besteht aus sechs Fakultäten und 28 Lehrstühlen sowie sechs wissenschaftlichen Forschungsinstituten und 17 Forschungslaboren.

Über 7000 Studierende mit 27 unterschiedlichen Nationalitäten werden von rund 800 Lehrenden in kasachischer, russischer und ggfs. in einer Fremdsprache unterrichtet. Unter den Lehrenden sind 34 Mitglieder der Nationalen Wissenschaftlichen Akademie, 124 haben den Titel „Doktor der Wissenschaft“, 275 den Titel „Kandidat der Wissenschaft“ und 115 haben ein Masterabschluss. In den letzten Jahren wurden rund 100 junge Lehrende, die einen Hochschulabschluss im Ausland erworben haben, berufen.

Das Studium an der Hochschule ist kostenpflichtig. Studiengebühren werden in Höhe von 646.300 Tenge (etwa 3231 Euro) pro Studienjahr erhoben. Die Anzahl der Studienplätze ist nicht limitiert.

Kasachische Agrartechnische S. Seifullin Universität, Astana, Kasachstan

Die Kasachische Agrartechnische S. Seifullin Universität (KazATU) ist eine der größten landwirtschaftlichen Hochschulen Zentral- und Nordkasachstans. Sie wurde als erste Hochschule Astanas bereits im Jahre 1957 als eine landwirtschaftliche Hochschule Akmola gegründet. Heute hat die

KazATU eine ausgeprägte wissenschaftliche Ausrichtung und verfügt über hochqualifizierte Professoren und Dozenten.

Zurzeit sind an der Universität 43 Lehrstühle angesiedelt. An acht Fakultäten werden über 11.000 Studierende in 37 Studiengängen des Bachelors, 24 Masterstudiengängen und 6 PhD-Studiengängen ausgebildet. Es finde zum Teil bereits eine multilinguale Ausbildung statt. Den Ausbildungsprozess verwirklichen mehr als 650 Lehrkräfte, 353 von diesen können einen PhD-Abschluss vorweisen oder sind Professoren.

Die KazATU verfügt über eine umfassende materiell-technische Ausstattung, die 10 modern ausgestattete Lehrgebäude umfasst. Daneben gehören zu der Universität eine Tierklinik, die Bibliothek mit mehr als 1 Mio. Büchern, die Redaktions-Verlag Abteilung und 7 Studentenwohnheime.

Das Studium an der Hochschule ist kostenpflichtig. Studiengebühren werden in Höhe von 396.000 Tenge (etwa 1052 Euro) pro Studienjahr erhoben. Die Anzahl der Studienplätze ist nicht limitiert.

Kostanaier Ingenieur-Wirtschaftliche M. Dulatov Universität, Kasachstan

Die Kostanaier Ingenieur-Wirtschaftliche M. Dulatov Universität ist eine Hochschulbildungsinstitution im Norden Kasachstan. Sie besitzt eine Rechtspersönlichkeit als staatliche Universität und realisiert Bildungsprogramme im Bereich Hochschul- und postgraduales Studium.

Mit ihrer Gründung im Jahr 1996 ist die Universität, die als „Institut für Wirtschaft und Management“ gegründet wurde, sehr jung. Im Jahr 2001 wurde die Hochschule in Kostanaier Ingenieur-Wirtschaftliche Universität umbenannt. Die Universität besitzt alle nötigen normativ-rechtlichen Dokumente für die Durchführung von den Bildungsprogrammen auf Bachelor- und Masterebene.

Das Studium an der Hochschule ist kostenpflichtig. Studiengebühren werden in Höhe von 396.000 Tenge (etwa 1052 Euro) pro Studienjahr erhoben. Die Anzahl der Studienplätze ist nicht limitiert.

Staatliche Agraruniversität Belgorod, Russland

Die Agraruniversität Belgorod ist eine junge, innovative und praxisnahe Universität in Russland. In den Jahren seit ihrer Gründung im Jahr 1972 spielte sie eine wichtige Rolle als eine der führenden Ausbildungseinrichtungen der agrarorientierten Schwarzerde-Region. Die Studiengänge vermitteln Kompetenzen, die mit der Agrarproduktion und Verarbeitung zu tun haben. Das Erfolgsrezept der Agraruniversität Belgorod ist eine Ausbildung, die durch fundierte wissenschaftliche Grundlagen und unmittelbaren Praxisbezug gekennzeichnet ist. Wichtigstes Ziel ist, die Studierenden abgestimmt auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes auszubilden und somit der Nachfrage aus Agrarunternehmen und Wirtschaft bedarfsgerecht zu begegnen. Ein Instrument ist dabei der Wissens- und Technologietransfer, der wichtige Brücken zwischen der Universität und Agribusiness schafft.

Das Fächerangebot realisiert dabei eine fachliche Kette, die sich insbesondere auf die Vielfalt des Agribusiness von der Produktion der Pflanzen bis zur Vermarktung der verarbeitenden Agrarprodukte bezieht. Hierfür bestehen an der Hochschule 7 Fakultäten und 23 Lehrstühle. An der Universität studierende derzeit etwa 7100 Studierende, davon jeweils zur Hälfte im Direktstudium und im Fernstudenten.

Das Studium an der Hochschule ist kostenpflichtig. Studiengebühren werden in Höhe von 40.000 Rubel (etwa 570 Euro) pro Studienjahr erhoben. Die Anzahl der Studienplätze ist nicht limitiert.

Staatliche Ingenieur-Ökonomische Universität, Nishnij Nowgorod, Russland

Die Hochschule befindet sich im Gebiet Nishegorod und liegt in der Stadt Knjaginino, etwa 450 km östlich von Moskau. Bei der Stadt Nishnij Nowgorod handelt es sich um eine Großstadt mit ca. 1 Mio. Einwohner, das Umland ist jedoch stark landwirtschaftlich geprägt. Aufgrund des großen Bedarfs an landwirtschaftlichen Fachkräften wurde die Hochschule vom Bildungsministerium stark gefördert und im Jahre 2002 in Knjaginino, einer Kleinstadt im ländlichen Bereich, gegründet. Bis zu diesem Zeitpunkt war es eine Polytechnische Fachschule, die 1973 gegründet wurde. In der Hochschule studieren in Moment ca. 4500 Studierende mit steigender Tendenz.

Die Hochschule ist in drei Abteilungen aufgegliedert und betreut zusätzlich eine Fachschule. An der Universität sind die 3 Fakultäten für Agrarökonomie, Elektrotechnik und Agrotourismus angesiedelt. Darüber hinaus verfügt die Universität über die beiden Institute für Ernährungstechnologie und Ingenieurwesen. Seit 2007 werden an den Einrichtungen Doktorarbeiten und Habilitationen durchgeführt.

Die Hochschule legt Wert auf einen großen Praxisbezug und internationale Kontakte. Aus diesem Grunde wurden Kooperationen mit deutschen Hochschulen (FHW), der Universität Kalisch in Polen, Bulgarien, sowie APOLLO, Logo und dem Lehrzentrum-Deula aufgenommen.

Universität N. Nowgorod zeichnet sich durch eine hohe Kompetenzdichte und eine vielseitige Infrastruktur aus. Darunter sind 10 Lehr- und Untersuchungsgebäude, 5 Bibliotheken, 5 Studentenwohnheime sowie ein Kulturzentrum und ein Zentrum für innovativen Technologie.

Das Studium an der Hochschule ist kostenpflichtig. Studiengebühren werden in Höhe von 40.000 Rubel (etwa 570 Euro) pro Studienjahr erhoben. Die Anzahl der Studienplätze ist nicht limitiert.

Staatliche N.I. Vavilov Agraruniversität, Saratov, Russland

Die Staatliche Agraruniversität Saratov ist eine der ältesten und führenden landwirtschaftlichen Universitäten in Russland. Die 1913 gegründete Universität gehört nach dem Rating des Ministe-

riums für Bildung und Wissenschaft zu den fünf Top-Universitäten für Landwirtschaft der Russischen Föderation. In allen Phasen ihrer Entwicklung hat die Universität die Mission vertreten, die Ausbildung der nächsten Generation von Spezialisten und Wissenschaftler für den Bereich der Agroindustrie des Landes sicherzustellen

Die Universität hat eine Multi-Level-Struktur der Ausbildung umgesetzt. Die Universität bietet eine voruniversitäre Ausbildung im Rahmen von Vorbereitungskursen und Fachklassen an. Es gibt eine aktive Arbeit zur Umsetzung von Programmen der kontinuierlichen landwirtschaftlichen Ausbildung. Die Ausbildung erfolgt derzeit in mehr als 100 Programmen der höheren Bildung (Bachelor, Fach- oder Masterstudium), 44 Programmen der sekundären und 36 Programme der postgradualen Berufsausbildung.

An der Hochschule existieren derzeit 4 Fakultäten, 32 Abteilungen, ein Institut für Korrespondenz und Weiterbildung, ein Institut für Internationale Pädagogische Programme und diverse weitere Institute und Colleges. Die Zahl der Studierenden betrug im Jahr 2015 mehr als 14.000 Personen, darunter 218 ausländischen Studierende aus Zentralasien, der Ukraine, Algerien, Marokko, Angola, Simbabwe, Tunesien, Kamerun, Gabun, Sudan, Kongo, Kenia, Libanon, Ghana, Namibia, Malawi, Côte d'Ivoire, Swasiland, Benin, Uganda, Ägypten oder Botswana.

Das Studium an der Hochschule ist kostenpflichtig. Studiengebühren werden in Höhe von 78.660 Rubel (etwa 1120 Euro) pro Studienjahr erhoben. Die Anzahl der Studienplätze ist nicht limitiert.

Staatliche Agraruniversität, Woronesh, Russland

Die Agraruniversität Woronesh wurde 1912 auf Erlass des Zaren Nikolai II. (Erlass „Über die Gründung der landwirtschaftlichen Fachhochschule namens Peter des Großen“) gegründet. Zu jener Zeit war es die erste Hochschule in der Schwarzerde-Region und die dritte landwirtschaftliche Fachhochschule in Russland. Nach mehr als 100 Jahren ist die Agraruniversität eine sich ständig entwickelnde Lehranstalt, die auch ihren Beitrag zur Modernisierung der russischen Gesellschaft leistet.

Im Jahr 2015 betrug die Gesamtzahl der Studierenden 13.937. Diese studieren an 52 Lehrstühlen, an denen insgesamt 1617 Mitarbeiter beschäftigt sind. Zu diesen gehören 667 Lehrende, von denen zwei Drittel eine Professur innehaben. Die Agraruniversität Woronesh verfügt über 8 Lehrgebäude, 9 Studentenwohnheime, ein Ausstellungszentrum, ein Stadion mit Sporthallen, eine Konzerthalle, ein Hallenbecken.

Das Studium an der Hochschule ist kostenpflichtig. Studiengebühren werden in Höhe von 72.000 Rubel (etwa 1025 Euro) pro Studienjahr erhoben. Die Anzahl der Studienplätze ist nicht limitiert.

Nationale Universität für Lebens- und Naturwissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine

Die Aufgabe der Universität liegt in der Erstellung, Systematisierung, Speicherung und Verteilung der modernen wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Verbesserung der Lebensqualität des Menschen; zudem bildet die Hochschule hoch qualifizierte Fachkräfte auf europäischem sowie auf Weltniveau aus.

Die Nationale Universität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine hat, entsprechend dem Status von den Hochschuleinrichtungen, die IV. Akkreditierungsstufe. Sie ist eine Forschungseinrichtung, die Bildungs-, Forschungs-, Innovations-, Betriebs-, Informations- und Beratungstätigkeiten wahrnimmt. Sie beschäftigt sich mit den aktuellen Themen der Wissenschaft. Dazu zählt die Nutzung, Reproduktion und Entwicklung der biologischen Ressourcen des Erd- und Wasserökosystems, die Einführung neuer Umwelt- und Agrarbiotechnologien, Reproduktionstechnologien für die Bodensicherheit und -fruchtbarkeit, energieeffiziente landwirtschaftliche Technologien, Umwelt- und Rechtsmanagement im ländlichen Raum, die Kontrolle der Qualität und Sicherheit von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Verarbeitungsprodukten und der Umwelt.

Die Nationale Universität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine ist eine der führenden Institutionen für Bildung, Wissenschaft und Kultur in der Ukraine. In drei Bildungs- und Forschungsinstituten an 13 Fakultäten der Universität (Haupteinrichtung, Kiew) und in 10 separaten Einheiten der Universität (NUBiP Ukraine – regionale Hochschulen mit der I-III. Akkreditierungsstufe), werden über 26.000 Studierende und mehr als 600 Doktoranden ausgebildet. Hierfür sind an der Universität mehr als 2.600 wissenschaftliche und pädagogische Lehrkräften, einschließlich 300 Professoren und habilitierte Doktoren sowie mehr als 1.000 PhDs, beschäftigt.

Die Anzahl der Studienplätze ist auf 50 Studienplätze im Direktstudium und 50 weitere Plätze im Fernstudium begrenzt.

Nationale Agraruniversität, Sumy, Ukraine

Die Nationale Agraruniversität Sumy (SNAU) ist eine Hochschuleinrichtung in staatlichem Eigentum und untersteht dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. Die Universität hat entsprechend dem Status von Hochschuleinrichtungen die IV. Akkreditierungsstufe nach der Entscheidung der staatlichen Akkreditierungskommission.

Die Universität bildet hoch qualifizierte Spezialisten für den Agrarsektor und andere Sektoren der Wirtschaft in 25 akkreditierten Fachrichtungen aus. Die Absolventen zeichnen sich durch vertiefte Fremdsprachen- und Informatikkenntnisse aus.

Alle Fachrichtungen sind organisatorisch den acht Vollzeitstudium-Fakultäten, dem Institut für Weiterbildung und Beratung, dem Institut für Fernstudium und der Fakultät für voruniversitäre Ausbildung, Berufsberatung und Marketing zugeordnet. Zu der Struktur der SNAU gehören sechs

separate Einheiten der Universität sowie regionale Hochschulen der II-III. Akkreditierungsstufe, an denen die Junior-Spezialisten und Bachelorstudierende ausgebildet werden.

Den Bildungsprozess und die Forschung betreiben an der Universität 484 wissenschaftliche und pädagogische Lehrkräfte, einschließlich 39 habilitierte Doktoren und Professoren, 234 PhDs und Dozenten. Sie arbeiten in den 54 Lehrstühlen der Universität.

Eine hohe Qualität der Fachkräfte wird durch ein wirksames System der praktischen Ausbildung der Studierenden gewährleistet. Die SNAU koordiniert Forschungsaktivitäten in der Region, um die Entwicklung des Agrarsektors voranzutreiben. An der Universität arbeiten wissenschaftliche Schulen in verschiedenen Bereichen der Forschung.

Internationale Aktivitäten werden durch Kontakte mit internationalen Fonds, der Gewinnung von ausländischen Fachkräften zum Unterrichten bestimmter Spezialkurse für die Studierenden, die Teilnahme an Kurzzeitseminaren für Unternehmensverbände und die Verwaltungsbehörde, die Zusammenarbeit mit ausländischen Universitäten sowie die Mobilität von Wissenschaftlern und Lehrkräften durchgeführt.

Das Studium an der Hochschule ist kostenpflichtig. Studiengebühren werden in Höhe von 4.000 Griwna (etwa 150 Euro) pro Semester erhoben. Die Anzahl der Studienplätze ist auf 50 begrenzt.

2 Kurzinformationen zum Studiengang

Der Internationale Masterstudiengang Agrarmanagement (IMA) blickt an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf auf eine 25-jährige Entwicklung und praktische Erfahrung zurück. Im Jahr 1991 wurde der Internationale Ergänzungsstudiengang Agrarmanagement speziell für Absolventen mittel- und osteuropäischer Agraruniversitäten eingerichtet, um den Übergang von der sozialistischen Plan- zur Marktwirtschaft zu erleichtern. Seit Oktober 2000 besteht das Programm als Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement - Master of Business Administration (MBA) an der Fakultät Landwirtschaft am Standort Triesdorf. Der Studiengang verfolgt das Ziel, deutsche und ausländische Fach- und Führungskräfte anwendungsbezogen zu qualifizieren und damit zur Förderung von leistungsfähigen und nachhaltigen Produktionssystemen in der Agrarwirtschaft und zur Entwicklung der ländlichen Räume beizutragen. Bisher haben mehr als 1700 Studierende aus 30 Ländern am Programm (Praxissemester) teilgenommen; mehr als 800 Studierende haben das gesamte Studium absolviert.

Als Teil des Internationalisierungsportfolios der Hochschule trägt der Studiengang maßgeblich dazu bei, die Beziehungen zu Partnerhochschulen im Ausland zu festigen und zu pflegen. Insbesondere in den Ländern Ost- und Südosteuropas sowie in Zentralasien erfreut sich der Studien-

gang einer hohen Akzeptanz. Durch den Aufbau von Ausbildungssystemen in Partnerländern bietet das Programm wichtige Impulse für notwendige Reform- und Modernisierungsprozesse im Bildungswesen der Partnerländer. Ausländische Partnerhochschulen sind intensiv in die Auswahl von Teilnehmern und die Durchführung des Studiengangs einbezogen. Kooperationsvereinbarungen ermöglichen den Studierendenaustausch zwischen Partnerhochschulen und zum Teil auch den Erwerb von Doppelabschlüssen.

Bereits 2008 wurde der Studiengang mit dem Qualitätslabel für Internationale Masterstudiengänge ausgezeichnet, das der DAAD gemeinsam mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft an die zehn besten der zirka 340 internationalen Masterstudiengänge an deutschen Hochschulen verlieh.

Der Studiengang wurde 2004 von ACQUIN erstmalig akkreditiert und 2010 reakkreditiert. An dem Vor-Ort-Besuch im Rahmen der Erstakkreditierung nahmen Vertreter der russischen, kasachischen und ukrainischen Agraruniversitäten als Beobachter teil. Im Rahmen des aktuellen Akkreditierungsverfahrens waren Vertreter von 12 Partneruniversitäten bei der Begehung vertreten, um die Begutachtung des Studiengangs an der HSWT zu begleiten und als Ansprechpartner für die Begutachtung der jeweiligen Partnerhochschulen zur Verfügung zu stehen.

3 Ergebnisse aus der vorangegangenen Akkreditierung

Der Studiengang „Agrarmanagement“ (MBA) wurde im Jahr 2010 durch ACQUIN begutachtet und re-akkreditiert. Die Akkreditierung erfolgte ohne Auflagen bis 30. September 2016.

Zur Optimierung des Studienprogramms wurden im Zuge der vorangegangenen Akkreditierung die folgenden Empfehlungen ausgesprochen:

- Da aufgrund des KMK-Beschlusses vom 04.02.2010 zu neuen Strukturvorgaben für konsekutive Mastergrade nur eine festgelegte Gruppe von Abschlussbezeichnungen zulässig ist (of Arts, of Science, of Engineering oder of Laws; außerdem in besonderen Fällen of Fine Arts, of Music und of Education), der Hochschule aber durchaus die Beibehaltung des gewählten Abschlusses MBA nahegelegt wird, sollte der Studiengang als weiterbildender Studiengang definiert werden. Die hierfür erforderliche i.d.R. mindestens einjährige Berufserfahrung sollte in einer Zulassungssatzung beschrieben werden.
- Da die erhebliche Nicht-Einhaltung der Regelstudienzeit ein über Einzelfälle hinausgehendes Phänomen ist, das im Wesentlichen mit der finanziellen Situation der Studierenden zu tun hat, sollte die Hochschule im Sinne der Studierbarkeit des Studienganges nach Möglichkeiten suchen, wie die Einhaltung der Regelstudienzeit gewährleistet werden kann.

Auf den Umgang mit den Empfehlungen wird im Gutachten an geeigneter Stelle eingegangen.

III Darstellung und Bewertung

Die folgende Darstellung und Bewertung bezieht sich in erster Linie auf die Zielsetzung und Konzeption des Studiengangs IMA an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Gleiches gilt für die Umsetzung des Programms am Standort Triesdorf und die dort vorzufindenden Instrumente der Qualitätssicherung. Die Umsetzung des Studiengangs an den Partnerhochschulen ist hierbei nur in wenigen Punkten einbezogen. Eine gesonderte Bewertung der Partnerhochschulen findet sich in Abschnitt IV dieses Gutachtens.

1 Ziele der Hochschule und der Fakultät

Zu den Zielsetzungen der HSWT gehören u.a. die Ausrichtung aller Studiengänge an den Anforderungen des Arbeitsmarktes, die Verstärkung der Praxisbezüge in der Ausbildung, der Ausbau koorpartiver Masterstudiengänge mit ausländischen Partnerhochschulen und der Wissenstransfer in Unternehmen und Gesellschaft.

Der Studiengang IMA ist vor dem Hintergrund dieser übergeordneten Ziele sinnvoll in die Gesamtstrategie der Hochschule eingebunden. Nach Aussage der Hochschulleitung und der Programmverantwortlichen nimmt der Studiengang eine Vorreiterrolle bei der Internationalisierungsstrategie der Hochschule ein. Der Studiengang passt sehr gut zum Leitbild der Hochschule, sodass das Programm auch zukünftig weiter unterstützt und ausgebaut werden soll.

Gleiches gilt für die strategische Ausrichtung der Fakultät „Landwirtschaft“, an der der Studiengang IMA angesiedelt ist. Der Studiengang ist sehr sinnvoll in der Fakultät Landwirtschaft in der Abteilung Triesdorf verankert und eingebunden. Synergien zum bestehenden Studienangebot, das neben IMA die Programme „Landwirtschaft“, „Lebensmittelmanagement“, „Ernährung und Versorgungsmanagement“, „Agrartechnik“ und „Regionalmanagement“ umfasst, sind vorhanden.

Das Studienprogramm ist für eine Regelstudienzeit von vier Semestern mit 120 ECTS-Punkten konzipiert, in denen keine Studiengebühren erhoben werden. Bereits in der Entwicklung des Studiengangs wurde sichergestellt, dass rechtlich verbindliche Vorgaben eingehalten werden. Mit seiner Zielbeschreibung und den institutionellen Rahmenbedingungen, unter denen der Studiengang angeboten wird, beachtet dieser strukturell und inhaltlich weitgehend die Vorgaben des Akkreditierungsrates, die Ländervorgaben, die KMK-Vorgaben sowie die Vorgaben des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Einzig für den vergebenen Abschlussgrad „Master of Business Administration“ besteht eine Unvereinbarkeit mit den aktuell gültigen KMK-Vorgaben, die einen MBA für weiterbildende Studiengänge vorsehen, denen eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit vorausgeht. Der Abschlussgrad des Studiengangs muss

daher in Einklang mit den geltenden Vorgaben der Kultusministerkonferenz gebracht werden, da der Studiengang kein weiterbildendes Programm ist, das den Abschlussgrad eines MBA zulässt. Die Empfehlung aus der vorangegangenen Akkreditierung, die Zulassungsvoraussetzung um eine mindestens einjährige Berufstätigkeit zu ergänzen, um den Abschlussgrad MBA zu rechtfertigen wurde nicht umgesetzt. Dies wird damit begründet, dass dadurch der Studiengang als Plattform für Kooperationen mit den Partnerhochschulen gefährdet wäre.

Der Studiengang ist seit seiner Einführung aufgrund der Rückmeldungen und Anregungen von Absolventen, Arbeitgebern, Wirtschaft und anderen Hochschulen kontinuierlich weiterentwickelt worden. Aufgrund des Exports und der Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Partnern sind Veränderungen jedoch in kleinen Schritten vorzunehmen.

2 Ziele und Konzept des Studiengangs „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA)

2.1 Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Studiengang IMA soll Studierende befähigen, nach dem Abschluss des Studiums im Bereich des anwendungsorientierten Agrarmanagements tätig zu werden und hierbei selbständig und verantwortlich Aufgaben in der Führung und Beratung von agrarwirtschaftlichen Unternehmen zu übernehmen. Sie sollen insbesondere in die Lage versetzt werden, größere landwirtschaftliche Unternehmen zu leiten, Projekte im Agrarbereich zu planen und zu steuern, sowie sich in den Feldern Agrarverwaltung, Agrarforschung oder agrarische Interessenvertretung zu betätigen.

Der Studiengang orientiert sich an der Philosophie und den Zielsetzungen von Fakultät und Hochschule. Vor dem Hintergrund der internationalen Ausrichtung und der Heterogenität der Teilnehmer steht die praktische Ausrichtung im Vordergrund, weniger die vertiefte wissenschaftliche Auseinandersetzung. Fach- und Methodenkompetenzen werden daher sehr stark anwendungsbezogen vermittelt. Im Vordergrund stehen seminaristische Lehrveranstaltungen und ein hoher Anteil an Gruppenarbeiten und Präsentationen. Interkultureller Austausch findet zwischen Studierenden, mit Lehrenden und Ausbildungsbetrieben statt. Der Fokus liegt damit auf betrieblicher Projektarbeit; gleichwohl ist die wissenschaftliche Befähigung im Studienverlauf hinreichend. Dennoch sollten im Zuge der Weiterentwicklung des Studiengangs alle Möglichkeiten genutzt werden, das wissenschaftliche Niveau der Absolventen zu erhöhen und die Studierenden stärker in den Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens zu schulen.

Die Ziele des Studiengangs wurden in den Gesprächen vor Ort und im Selbstbericht ausreichend und nachvollziehbar erläutert und sind in den Ordnungen nachvollziehbar hinterlegt. Die Nachfrage nach Absolventen des Studiengangs IMA auf den jeweiligen Arbeitsmärkten in den Partnerländern ist nach wie vor gegeben und könnte sich mit Ausweitung der wirtschaftlichen Beziehungen weiter erhöhen.

Der Studiengang ist konzeptionell darauf ausgerichtet, seine fachlichen Inhalte vornehmlich in Länder wie Russland, Kasachstan, Ukraine oder Kirgistan zu exportieren. Gleichzeitig werden in angemessener Weise die Anforderungen der deutsch-osteuropäischen agrarischen Arbeitsmärkte einbezogen. Dieses Profil ist als Alleinstellungsmerkmal im landwirtschaftlichen Bereich einzuordnen. Die ausländischen Studierenden werden durch den erfolgreichen Abschluss des Studiengangs IMA in besonderer Weise befähigt, eine qualifizierte Beschäftigung in den jeweiligen agrarischen Arbeitsmärkten aufzunehmen.

Als hauptsächliche Zielgruppe werden Absolventen aus osteuropäischen Ländern angesprochen, die sich bereits erfolgreich in ihren jeweiligen Heimatländern akademisch qualifiziert haben. Bewerber deutscher Hochschulen stellen z.Z. allenfalls einen kleinen Teil der Zielgruppe dar. Für das praktische Studiensemester werden in jedem Jahr 70 bis 100 Studierende zugelassen, von denen 40 bis 50 das Studium im ersten theoretischen Semester aufnehmen. Aufgrund der vorgelegten Bewerber-/Studierendenzahlen wird die quantitative Zielsetzung als realistisch angesehen. Die Abbrecherquote ist mit etwa 5 Prozent als sehr gering einzustufen. Dies ist auf die qualifizierte Vorauswahl nach dem Praxissemester zurückzuführen und wird als beispielgebend erachtet.

Im Verlauf des Studiums werden die Studierenden vielschichtig gefördert, um sich persönlich weiterzuentwickeln. Die vermittelten Soft-Skills durch Projektarbeiten, Praxisphasen und den interkulturellen Austausch tragen dazu bei, ihre Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement zu stärken und im nationalen ebenso wie internationalen Kontext zu stärken.

2.2 Weiterentwicklung der Ziele

Die Erstakkreditierung fand 2004, die erste Reakkreditierung 2010 statt. In der Selbstdokumentation ist nachvollziehbar dargelegt, wie die Empfehlungen zu einer sinnvollen und zielführenden inhaltliche Weiterentwicklung des Studienganges beigetragen haben. Die Ergebnisse des internen Qualitätsmanagements sind bei der Weiterentwicklung des Studienganges ebenso berücksichtigt worden wie die aktuellen fachlichen Entwicklung auf den jeweiligen Arbeitsmärkten.

2.3 Zugangsvoraussetzungen

Der Zugang zum Studium wird durch anspruchsvolle Zugangsvoraussetzungen (Abschluss eines agrarwissenschaftlichen Bachelorstudienganges mit der Note gut sowie mit ‚gut‘ bewertete Deutschkenntnisse) geregelt. Zugelassen werden können auch Absolventen aus fachnahen Studienrichtungen. Darüber hinaus werden mit Bewerbern, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, individuelle Gespräche geführt. Die Ausführungen der Hochschule bestätigen einen durchdachten und durchgängig geregelten Prozess zum Umgang mit Zulassungsfragen vor und während des Studiums (z.B. auch die Bewertung von Praxistätigkeiten während des Studiums), die in engem Zusammenhang mit den Studienzielen stehen.

Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention sowie für außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind in der allgemeinen Prüfungsordnung definiert.

Die Zugangsvoraussetzungen werden insgesamt als angemessen erachtet. Die zunächst wichtigste Voraussetzung, um das Studium in deutscher Sprache aufnehmen zu können, sind ausreichend Deutschkenntnisse. Das erste Studiensemester als Praxissemester durchzuführen, gibt den ausländischen Studierenden Zeit und Gelegenheit, die Kultur in ihrem Gastland und hier insbesondere in ländlichen Regionen kennen zu lernen. Die Studierbarkeit ist angesichts der Zugangsvoraussetzungen unter Umständen nicht in allen Fällen gewährleistet, insbesondere dann, wenn erst bis zum Ende des zweiten Studiensemesters die sprachliche Qualifikation nachgewiesen sein muss. Damit besteht ein gewisses Risiko, dass Studierende eingeschrieben sind, die dem Unterricht nicht in ausreichend gewünschtem Maße folgen können. Daher sollte die Hochschule durch eine Anpassung der Zulassungsvoraussetzungen oder zusätzliche Sprachkurse sicherstellen, dass alle Studierenden über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen.

2.4 Studiengangsaufbau

Der als Vollzeitpräsenzstudium konzipierte Studiengang hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern und umfasst 120 ECTS-Punkte, die sich mit jeweils 30 ECTS-Punkten je Semester über die Studiendauer verteilen. Einen kompakten Überblick über den Studienablauf liefert der Studienverlaufsplan.

Im ersten Semester ist ein Praktikum vorgesehen, das mit 25 ECTS-Punkten (zuzüglich einer praxisbegleitenden Lehrveranstaltung mit insgesamt 5 ECTS-Punkten) angerechnet wird. Der Hochschule gelingt es hierfür, qualifizierte landwirtschaftliche Betriebe zu finden, um den Studierenden Kenntnisse vermitteln zu können, die für den weiteren erfolgreichen Studienverlauf notwendig sind. Andere Praxiszeiten können bei nachgewiesenen Gleichwertigkeiten ganz oder teilweise angerechnet werden, sodass Studierende das Studium ggf. auch mit dem zweiten Studiensemester

beginnen können. Neben den praktischen Kompetenzen müssen Studierende auch gute Kenntnisse der deutschen Sprache nachweisen.

Das zweite bis vierte Semester ist der theoretischen Ausbildung gewidmet. Mit überwiegend seminaristischen Lehrveranstaltungen sind im zweiten Semester die Module „Business Management“, „Produktionsökonomisches Seminar“, „Unternehmensführung und Controlling“, „Wirtschaftsinformatik mit empirischer Sozialforschung“ und ein Wahlpflichtmodul vorgesehen.

Das dritte Semester sieht die Module „Unternehmensplanung“, „Agrarpolitisches Seminar“, „Strategien des Internationalen Agrarmarketings“ und ein Wahlpflichtmodul (Englisch) vor. Darüber hinaus entscheiden sich die Studierenden für die Module aus einem der vier Studienvertiefungen „Unternehmensberatung“, „Agrartechnisch-ökonomische Beratung“, „Landwirtschaftliche und Regionale Entwicklungskonzepte“ und „Forschung und Entwicklung“.

Das vierte Studiensemester ist schwerpunktmäßig der Masterarbeit gewidmet. Zudem belegen die Studierenden die Module „Projektplanung und Projektbeurteilung“ und ein Wahlpflichtmodul. Der Studienplan sieht auch ein Betriebspraktikum für das vierte Semester vor, allerdings kann dieses auch bereits zwischen den vorhergehenden Semestern absolviert werden. Die Einrichtung dieses Betriebspraktikums (mindestens 4 Wochen) in Unternehmen, die im sogenannten vor- bzw. nachgelagerten Bereich zur Landwirtschaft tätig sind, ergänzt das Studium sehr gut, weil hierdurch zusätzliche Kenntnisse erlangt werden können und diese Unternehmen – soweit sie international tätig sind – auch interessante zukünftige Arbeitgeber sein können. Die Studierbarkeit leidet eventuell etwas darunter, dass es zwischen dem 2. und 3. Semester keine Freizeit für die Studierenden gibt, wenn sie in dieser Zeit ihr Praktikum absolvieren.

Der Ausgleich zwischen verschiedenen Einstiegskenntnissen in das Studium findet stark durch das Semester im Praxisbetrieb statt. Brückenkurse während der Praxisphase starten mit Grundlagen in Agrartechnik, Tierhaltung und Theoriekursen (Pflanzenbau und Tierproduktion) und garantieren die notwendigen Grundkompetenzen.

Beinahe alle Lehrveranstaltungen werden durch Tutorien ergänzt, sodass auch im Studienverlauf zusätzlich benötigte Kompetenzen erworben werden können. Grundsätzlich besteht mit den deutschsprachigen Studierenden ein Austausch bei extra-curricularen Aktivitäten.

Insgesamt ist die Studiengangsstruktur hinsichtlich der Umsetzung der angestrebten Studiengangs- und Qualifikationsziele stimmig. Die in den Modulen des Studiengangs zu erwerbenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen sind in den Modulbeschreibungen ebenso umfassend und nachvollziehbar dokumentiert wie Voraussetzungen zur Teilnahme an den einzelnen Modulen. Das Curriculum verbindet zudem fachliche, methodische und fachübergreifende Kompetenzen sowie Schlüsselqualifikationen in angemessener Weise miteinander. Die unterschiedlichen Erfahrungen der Studierenden werden gewinnbringend in die Lehre einbezogen. In den Projekten ergänzen sich die Studierende mit z.B. agroökonomischem

Wissen und zootechnologischem Wissen. Durch die intensive interne Kommunikation der Lehrenden werden die Lehrinhalte aufeinander abgestimmt. Die internationalen Konferenzen mit den Partneruniversitäten erlauben außerdem, die Lehrinhalte an spezifische Zielgruppe anzupassen.

Fachübergreifendes Wissen wird in mehreren Modulen, die sich auf Betriebs- und Strategieplanung, Beratung und Regional- und Agrarpolitik konzentrieren, vermittelt. Schlüsselqualifikationen sind durch die Arbeit in kleinen Teams, Seminare und seminaristischen Unterricht vermittelt.

2.5 Modularisierung und Arbeitsbelastung

Der Studiengang IMA ist vollständig modularisiert. Bis auf wenige begründete Ausnahmen weisen alle Module eine Größe von mindestens 5 ECTS-Punkten auf. Für die Masterarbeit sind 16 ECTS-Punkte vorgesehen. In jedem Semester werden damit 30 ECTS-Punkte erworben, wobei einem ECTS-Punkt 30 Arbeitsstunden entsprechen. Bezüglich dieser Arbeitsbelastung der Studierenden urteilen diese selbst, dass der ausgewiesene Workload korrekt berechnet und angemessen ist.

Nach Einschätzung der Gutachtergruppe wäre es zu überdenken, die Größe der Wahlpflichtmodule im zweiten Semester zu vergrößern, da fast alle Module dieser Gruppe derzeit eine Größe von 2,5 ECTS-Punkten auf weisen. Es wäre sinnvoll, die Module zu größeren Einheiten zu bündeln, sodass die Studierende nicht nur Themenschwerpunkte, sondern Kompetenzbereiche erlernen, fachübergreifend und anwendungsorientiert trainieren und komplexere Prüfungen ablegen.

Bei der Modulzusammenstellung handelt es sich insgesamt um eine sinnvolle Kombination aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen. In den einzelnen Modulen erscheint der Anteil von Präsenz- zu Selbstlernzeiten angemessen. Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme an Modulen sind im Modulhandbuch transparent dargestellt. Insgesamt wird die Studierbarkeit der Module in vier Semestern als möglich erachtet.

2.6 Lernkontext

Die Lernformen und Lernmethoden sind durch die Kombination von seminaristischem Unterricht, Seminaren, Übungen, Projektseminaren und Praktika vielfältig und erfüllen die Erwartungen an einen modernen Masterstudiengang.

Die Studierendengruppe ist sehr heterogen und die Module in dem Studiengang sind sehr stark vernetzt. Aus diesem Grund werden strukturierte Unterlagen benötigt, um keine Verluste bei den Studierenden zu riskieren. Die Studierenden erhalten umfangreiche Studienskripte und weiterführende Materialien daher von den Lehrenden über die Plattform Moodle. Insbesondere aktuelle

Zeitschriften und Bücher werden in der Lehre als weiterführende Quellen eingesetzt. Für den Studiengang gibt es zudem ein spezielles Laufwerk, auf dem alle Studienmaterialien (auch aus vorausgegangenen Semestern) verfügbar sind und auf das neben der HSWT auch die Partnerhochschulen Zugriff haben. Die Lehrenden an den Partnerhochschulen verwenden die Skripte, die seitens der HSWT erstellt werden und werden über Seminare auf die Verwendung der Module der HSWT vorbereitet. Angepasst werden die Lehrunterlagen in dem Sinne, dass Beispiele nicht für den deutschen Markt verwendet werden, sondern für die jeweilige Region. Insgesamt wird somit sichergestellt, dass bei den Studierenden berufsadäquate Handlungskompetenzen ausgebildet werden können. Die Studierenden sollten jedoch stärker als bisher zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden. In diesem Zusammenhang könnte auch dem Wunsch der Studierenden nach mehr seminaristischem Unterricht begegnet werden.

Eine besondere Herausforderung stellt in dem Studiengang die Sprachkompetenz dar. Für den überwiegenden Teil der Studierenden ist Deutsch eine Fremdsprache, aber gleichzeitig eine der Voraussetzungen, um das Programm zu studieren. Hier bietet die Hochschule vorgelagert und studienbegleitend in beispielhafter Weise Angebote zum Spracherwerb an. Dies gilt nicht in gleichem Maße für weitere Fremdsprachen wie z.B. Englisch. Es werden nur zwei Wahlpflichtmodule angeboten (Wahlpflichtmodulgruppe B: Englisch, Agribusiness in Englisch). Die jeweilig angestrebte Sprachniveaustufe ist den Unterlagen nicht zu entnehmen. Insbesondere aus Sicht der deutschmuttersprachlichen Studierenden sollte ein Pflichtmodul-Angebot (Englisch bzw. Russisch) geschaffen werden, um die notwendige Sprachkompetenz zu vermitteln die auf den jeweiligen internationalen Arbeitsmärkten erforderlich sind. Dadurch könnte auch die Attraktivität des IMA für deutsche Bewerber erhöht werden. In diesem Zusammenhang empfiehlt die Gutachtergruppe der Hochschule auch darauf hinzuwirken, mehr Studierende mit Deutsch als Muttersprache in die Studierendengruppen aufzunehmen, um auch den wissenschaftlichen Austausch zwischen deutschen und ausländischen Studierenden zu unterstützen.

2.7 Weiterentwicklung des Konzepts

Wie bereits dargelegt, wurden diverse Änderungen seit der letztmaligen Akkreditierung vorgenommen, die sowohl auf Ergebnissen des internen Qualitätsmanagements (Evaluationen, Absolventenstudien, Arbeitgeberbefragungen usw.) als auch auf Empfehlungen aus der Akkreditierung beruhen. Im Vergleich zur letztmaligen Akkreditierung wurde unter anderem Modulgrößen in den nunmehr vier Studienvertiefungen und Wahlpflichtmodulen angepasst. Auch erfolgte – mit wenigen Ausnahmen – eine Festlegung der Modulgröße auf 5 ECTS-Punkte. Das

Betriebspraktikum wurde im vierten Semester als Pflichtmodul definiert, um ausländischen Studierenden die Suche nach einem Praktikumsplatz zu erleichtern, da Betriebe häufig nur Stellen für Pflichtpraktika vergeben. Alle Änderungen erscheinen zielführend und berücksichtigen aktuelle fachliche Entwicklungen.

2.8 Fazit

Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Das Studiengangskonzept legt die Zugangsvoraussetzungen fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

3 Implementierung

3.1 Ressourcen

Der Studiengang IMA ist nach Einschätzung der Gutachter qualitativ, quantitativ, personell, sächlich und räumlich an der HSWT so ausgestattet, dass seine Durchführung für den Reakkreditierungszeitraum gewährleistet ist. Die Beurteilung der Partneruniversitäten erfolgt gesondert für die einzelnen Standorte.

Finanzielle Ressourcen

Nach Einschätzung der Gutachtergruppe sind die finanziellen Ressourcen der Hochschule als sehr gut anzusehen. Insgesamt setzen sich die Finanzmittel der Hochschule überwiegend aus Landesmitteln sowie aus Qualitätsmitteln und Drittmittel zusammen. Die Finanzmittel für die Hochschule bleiben im bayerischen Doppelhaushalt zunächst unverändert, sodass seitens der Hochschulleitung betont wurde, dass ausreichende Finanzmittel zur Entwicklung des Studienganges auch weiterhin zur Verfügung stehen werden. Die Mittel werden innerhalb der Hochschule auf die Fakultäten verteilt. Da 80 Prozent der Studierenden im Studiengang IMA für ein Jahr Stipendien erhalten und diese entscheidend für die Anzahl der Studierenden sind, wird die Entwicklung der Personalausstattung und Finanzmittel stark über die zukünftige Verfügbarkeit von Stipendien festgelegt.

Personelle Ressourcen

Die personellen Ressourcen sind für die Durchführung des Studiengangs vorhanden. An der Fakultät sind insgesamt 26 Professoren beschäftigt und zudem etwa 100 Lehrbeauftragte. Durch die festen Professuren werden die Kernlehrveranstaltungen angeboten. Etwa die Hälfte der Lehre im Studiengang werden durch Lehrbeauftragte geleistet. Lehrkapazitäten werden für die gesamte Fakultät berechnet, sodass immer Bachelor- und Masterstudiengänge einbezogen werden. Nach Landesvorgabe kann der Studiengang mit Geld und temporären Personalmitteln versorgt werden, allerdings ist keine Schaffung von Planstellen möglich. Mittel für Lehraufträge werden hierbei nach Studierendenzahlen vergeben. Insgesamt werden die personellen Kapazitäten an der Hochschule stabil bleiben. Wünschenswert wäre jedoch, dass mehr Planstellen für den Studiengang eingerichtet werden.

Um die Zusammenarbeit und Austausch im Netzwerk des IMA zu garantieren braucht der IMA in Triesdorf einen festangestellten Koordinator für die Zusammenarbeit mit Partneruniversitäten. Das Gleiche gilt für die Partneruniversitäten in der Zusammenarbeit mit der HSWT, allerdings zeigen sich hier Unterschiede bei den Universitäten, auf die in der Einzelbewertung der Hochschulen eingegangen wird.

Zur Weiterbildung der Hochschullehrer an der HSWT steht das von allen bayerischen Fachhochschulen getragene Bayerische Zentrum für Hochschuldidaktik in Ingolstadt zur Verfügung. Auch werden Hochschullehrern seitens der Hochschulleitung Maßnahmen wie Coachings angeboten, falls hierfür Bedarf besteht.

Räumliche Ausstattung

Die räumliche Ausstattung ist am Standort Triesdorf sehr gut. Auch bei der Begehung der Räumlichkeiten entstand für die Gutachter ein mit den Antragsunterlagen konsistentes Bild. Die Anzahl und Größe der Lehrräume ist ausreichend, Anlass zu Kritik bezüglich übervoller Räume oder dergleichen bestand von keiner Seite. Auch die EDV- sowie die Bibliotheksausstattung sind gut und stellen sicher, dass Studierende die Qualifikationsziele des Studiengangs erreichen können. Gleiches gilt für den Zugang zu landwirtschaftlichen Versuchsanlagen und Maschinenparks, die auf dem Campus der Hochschule vorhanden sind.

3.2 Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

3.2.1 Organisation und Entscheidungsprozesse

Die Entscheidungsprozesse an der Hochschule und an der Fakultät wurden der Gutachtergruppe nachvollziehbar und transparent dargestellt. Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der offiziellen Gremien sind nach dem Bayerischen Hochschulgesetz geregelt. Es entstand im Gespräch mit den verschiedenen Anspruchsgruppen ein positiver Eindruck einer Fakultät der kurzen Wege. Die Ansprechpartner für Studierende sind transparent angegeben, hier bestand von Studierendenseite keinerlei Anlass zu Kritik. Konkret wurde angeführt, dass bei möglicherweise aufgetretenen Problemen schnell und pragmatisch gehandelt wurde.

Die aktuelle Struktur der Fakultät und die Zusammenarbeit der beteiligten Universitäten sind in Hinblick auf die Ziele des Studiums als stimmig anzusehen. Für den Studiengang gibt es am Standort Triesdorf eine eigene Prüfungskommission, die Stelle des Studienfachberaters und des Beauftragten für das praktische Studiensemester.

Studierende sind in Entscheidungsprozesse im Zusammenhang mit dem Studienprogramm über den Fakultätsrat an der HSWT in angemessener Weise institutionell eingebunden. Eine weitergehende Berücksichtigung der Studierendeninteressen findet jedoch vor allem durch den Austausch zwischen Studierenden und Studiengangsleitung statt. Die Hochschule pflegt eine offene Kommunikation zwischen Studierenden und Dozenten. Durch die überschaubare Anzahl von 45 bis 55 Studierenden je Jahrgang und das Praxissemester in der Studieneingangsphase entsteht eine familiäre Atmosphäre an der Hochschule.

3.2.2 Kooperationen

Für den Studiengang IMA spielen Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und vor allem mit ausländischen Partnerhochschulen eine herausgehobene Rolle.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen

Im Zusammenhang mit dem IMA pflegt die HSWT nach eigenen Angaben enge Beziehungen mit etwa 200 Unternehmen der Agrarwirtschaft in Deutschland, Österreich und in den Heimatländern der Studierenden. Die persönlichen Kontakte zu den Unternehmen werden insbesondere bei der Vermittlung von Praktika, der Weiterentwicklung der Studiengangsziele und -inhalte sowie bei der Vermittlung von Arbeitsplätzen für Absolventen als hilfreich erachtet. Darüber hinaus unterstützen einige Unternehmen den Studiengang IMA mit Spenden oder finanzieren für aktuelle und

potentielle Mitarbeiter die Ausbildung in dem Masterstudiengang. Nach Einschätzung der Gutachtergruppe sind die Praxiskontakte der Studiengangsverantwortlichen für die Durchführung des Studiengangs überaus positiv.

Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Internationalisierungsstrategie der HSWT und mit seiner internationalen Ausrichtung bietet der Studiengang IMA ideale Voraussetzungen für internationale Kooperationen. Der Bedarf an agrarwirtschaftlichen Fach- und Führungskräften, vor allem in den ehemals sozialistischen Ländern, in Schwellenländern und in Entwicklungsländern sowie der erfolgreiche Verlauf des Masterstudiums am Standort Triesdorf führten nach Erfahrungen der HSWT nicht nur zu hohen Bewerberzahlen für das Studium, sondern auch zu Anfragen ausländischer Agraruniversitäten bzw. Agrarfakultäten zum Studierendenaustausch und Übernahme des Masterkonzeptes.

Insgesamt bestehen mit 43 ausländischen Hochschulen Kooperationsbeziehungen mit unterschiedlichem Vertiefungsgrad. Mit einzelnen Hochschulen wurden Doppelabschlussprogramme vereinbart, an anderen Standorten wird – wie in Sumy und Voronezh – der Masterstudiengang nicht nur in der Landessprache, sondern auch als deutschsprachige Variante angeboten. Der Grad der Zusammenarbeit zwischen den Partnerhochschulen untereinander und mit der HSWT wird vor allem durch die Qualifikation des wissenschaftlichen Personals, die Verfügbarkeit von Finanzmitteln, das Interesse der Rektoren und die Qualität der Lehre an den Standorten bestimmt.

Für die internationale Kooperation des Masterstudiengangs IMA wurde im Jahr 2000 begonnen, ein internationales Netzwerk von parallelen Masterstudiengängen aufzubauen. Diese Bemühung hat mit einer Netzwerkvereinbarung der Partneruniversitäten und der Wahl eines Geschäftsführers für den Verbund seine Institutionalisierung gefunden.

Das Studienprogramm IMA wurde bislang an 17 ausländische Hochschulen exportiert, von denen 12 Universitäten in das laufende Begutachtungsverfahren einbezogen sind. Insgesamt studieren in den beteiligten Hochschulen mehr als 650 Studierende nach dem Konzept des Internationalen Masterstudiengangs („Triesdorfer Modell“). Die Masterstudiengänge werden damit nach Angabe der HSWT an allen Partnerhochschulen, soweit es die rechtlichen Rahmenbedingungen erlauben, in gleicher Weise angeboten. Dadurch ist es möglich, dass die Studierenden ihr Studium an mehreren Partnerhochschulen und in mehreren Ländern ohne Zeitverlust absolvieren können.

Die Ausbildung an den Standorten erfolgt vielfach durch Absolventen der HSWT, die nach Abschluss des Studiums an der Heimathochschule nach den Vorgaben der HSWT unterrichten. Grundsätzlich verwenden alle Lehrenden an den Partnerhochschulen hierfür die Skripte, die

seitens der HSWT erstellt werden und auf deren Verwendung sie in speziellen Seminaren vorbereitet werden. Zunehmend kommen auch Dozenten der Partnerhochschulen an die HSWT und führen Lehrveranstaltungen durch.

3.3 Prüfungssystem

Die Prüfungsordnung des Masterstudiengangs basiert auf der „Allgemeinen Prüfungsordnung“ der Hochschule Weihenstephan –Triesdorf (APO) vom 29. Januar 2016 und ist im Internet einsehbar. Die APO und die „Studien- und Prüfungsordnung für den Internationalen Masterstudiengang Agrarmanagement“ vom 8. März 2016 wurden einer Rechtsprüfung unterzogen. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder in besonderen Lebenslagen ist in den Prüfungsordnungen verankert. Darüber hinaus sind auch die Regelungen zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Sinne der Lissabon-Konvention sowie die Anrechnung von Kompetenzen, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, im Sinne der Vorgaben der KMK in der Prüfungsordnung berücksichtigt.

Hauptform sind schriftliche Prüfungen, in denen mehrere kleinere Fragen abgefragt werden. Die Fragen werden zu Beginn der Prüfung vorgelesen und ggf. erläutert. In Modulen, in denen sich die Kompetenzen entsprechend darstellen, werden Projektarbeiten als Prüfungsform gestellt. In einigen Kursen (z.B. Produktionsökonomie) werden Studienvorleistungen verlangt, um die Studierenden bereits auf die Prüfung vorzubereiten. Auch Präsentationen werden nach der neuen SPO als Prüfungsform eingeführt. Während des Semesters geben Probeklausuren den Studierenden zudem eine Rückmeldung über ihren Leistungsstand.

Im Studium sind neben den eigentlichen Prüfungsleistungen auch unbenotete Studienleistungen zu erbringen, die mit einem gewissen Aufwand für die Studierenden verbunden sind. Aus didaktischen Gründen werden die Aufgaben in Vorbereitung auf die Prüfungen jedoch als sehr sinnvoll erachtet. Die Hochschule sollte jedoch die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten. Hierbei sollten Spielräume der Ausgestaltung von Prüfungen genutzt werden, die landeshochschulrechtliche Vorgaben zulassen.

Die Durchführung der Prüfungen findet in einem festgelegten Prüfungszeitraum statt. Dieser definiert vor und nach dem Vorlesungszeitraum insgesamt drei Wochen mit jeweils fünf Prüfungstagen. Innerhalb dieser Zeit absolvieren Studierende vier Pflichtprüfungen und zwei weitere Prüfungen. Wiederholungsprüfungen werden vor dem regulären Prüfungszeitraum absolviert.

Das Programm ist aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre in der Regelstudienzeit studierbar und die Anzahl der Prüfungsleistungen erscheint insgesamt angemessen. Die Gutachter

empfehlen jedoch vor dem Hintergrund der deutlicheren Kompetenzorientierung der Prüfungen den Anteil an schriftlichen Prüfungen zu überdenken. Die Vielfalt der möglichen Prüfungsformen sollte stärker genutzt werden, insbesondere sollten mehr mündliche Modulprüfungen angeboten werden, sofern dies hinsichtlich der Kompetenzorientierung möglich ist.

Masterarbeit

Im Studiengang IMA werden Masterarbeiten durch einen Lehrenden der HSWT und in der Regel durch einen Lehrenden der Heimatuniversität ausländischer Studierender betreut. Die Abschlussarbeiten zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug aus und greifen häufig Fragestellungen aus dem Heimatland der Studierenden auf. Damit ist die Betreuung durch die Lehrenden der HSWT vor allem auf methodische Aspekte konzentriert. In Fällen, in denen die Masterarbeit an der Heimatuniversität verfasst wird, ist die Betreuung aufgrund der räumlichen Distanz zudem weniger intensiv.

Das wissenschaftliche Niveau der Ausbildung für einen Masterstudiengang kann nur gehalten werden, wenn die sprachlichen Fähigkeiten der Studierenden ausreichen, um dem Unterricht zu folgen und die gestellten Aufgaben zu bewältigen. Es besteht die Gefahr, dass mit Rücksicht auf Sprachdefizite das Niveau der Wissensvermittlung als auch der Abschlussarbeiten nicht den Ansprüchen an ein Masterstudium gerecht wird. Für die Erstellung von Masterarbeiten sind zwar einige formale Anforderungen festgelegt. Insbesondere dürfen die Arbeiten einen Seitenumfang von 40 Seiten nicht unterschreiten. Eine stichprobenartige Einsicht in Masterarbeiten während der Vor-Ort-Begehung hat jedoch gezeigt, dass einige Arbeiten Schwächen im Hinblick auf Literaturverwendung, Umfang oder Methodik aufweisen. Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule daher eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.

Prüfungen an Partnerhochschulen

Im Hinblick auf das Prüfungswesen an der Partnerhochschulen ist die Besonderheit hervorzuheben, dass bei dort stattfindenden Prüfungen eine Korrektur durch externe Prüfer stattfindet. Diese externe Prüfungen an den Partnerhochschulen dienen aus Sicht der HSWT auch dazu, das Ausbildungsniveau festzustellen und Unterstützungsmaßnahmen, insbesondere zur Qualitätssicherung, gezielt zu planen.

3.4 **Transparenz und Dokumentation**

Alle wichtigen Informationen zu den Inhalten, Zulassungsvoraussetzungen, Ansprechpartnern und dem Ablauf des Studiengangs stehen Studierenden und Studieninteressierten über die Internetseite der Hochschule zur Verfügung. Ein Flyer über den Studiengang ist ebenfalls über die Internetseite der HSWT einsehbar bzw. erhältlich.

Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind in der Prüfungsordnung dokumentiert. Nach Abschluss des Studiums erhalten die Studierenden ein Masterzeugnis, ein Diploma Supplement sowie ein Transcript of Records. Die ECTS-Note wird im Zeugnis neben dem erreichten Mastergrad ausgewiesen.

Es ist insgesamt festzustellen, dass Studienprogramm, Studienverläufe, Prüfungsanforderungen und Nachteilsausgleichsregelungen dokumentiert sind. Die Dokumentation der relevanten Informationen des Studiengangs kann daher als angemessen und die Transparenz für Studierende und Interessierte ausreichend bewertet werden. Die Modulbeschreibungen sollten jedoch überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.

3.5 **Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit**

Zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit sowie der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, insbesondere Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten, werden an der HSWT Konzepte in ausreichendem Umfang umgesetzt.

Die HSWT fördert grundsätzlich die Geschlechtergerechtigkeit insbesondere durch zwei Angebote, die sich speziell auf Frauen beziehen („Bayern-Mentoring“ und „Seminare für Studentinnen“), um ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Die „Frauenbeauftragte“ der Hochschule bietet Seminare und Vortragsreihen an welche die Entwicklung der Berufsaussichten für Absolventinnen technischer Studiengänge behandelt. Das Career Center Triesdorf – Coaching & Career Management bietet frauen-spezifisches Mentoring im Rahmen des Programms „Bayern-Mentoring“ und Juniormentoring, sowie Firmen-Mentoring an. Zusätzlich gibt es Beratungen, Workshops und Soft-Skill-Angebote.

Momentan sind alle Professoren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben der HSWT und 26 von 33 insgesamt an dem Studiengang beteiligten Lehrbeauftragten männlich. Im Gegensatz zu den anderen landwirtschaftlichen Studiengängen am Standort Triesdorf liegt der Frauenanteil der Studierenden des Studiengangs bei nahezu 50 Prozent.

Für die Umsetzung der Chancengleichheit für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ist ein „Behindertenbeauftragter“ am Standort Triesdorf verantwortlich. Alle für Studierenden relevanten Räume sind barrierefrei zugänglich und es gibt eine Verstärkeranlage für Studierende mit vermindertem Hörvermögen. Zusätzlich können Studierende mit Behinderung eine Verlängerung der schriftlichen oder mündlichen Prüfungszeiten beantragen.

Studierende mit Kindern haben die Möglichkeit eine finanzielle Unterstützung im Praktikum, während des Prüfungszeitraum, Lehrveranstaltungen an Samstagen und anderen nachvollziehbaren Gründen zu erhalten. Es stehen zwei Kinderbetreuungsplätze für die Hochschule zur Verfügung und in Zusammenarbeit mit dem „Bündnis für Familie“ des Landkreises können während der Schulferienzeiten weitere Betreuungsplätze angeboten werden. Schwangere können beim Prüfungsausschuss einen Antrag auf zeitliche Verlegung der Klausuren stellen.

Durch den hohen Anteil ausländischer Studierender in diesem Studiengang wird besonders viel Wert auf die Information von Studieninteressierten und die Betreuung der Studierenden auch in der Zeit nach dem Studium gelegt. Eine große Rolle spielen dabei das Praxissemester, das Betriebspraktikum und die Tutorials außerhalb des Lehrbetriebes. Beispiele dafür sind Begegnungsabende, der internationale Auslandsabend, Studienreisen, Messebesuche, Bewerbungen für Praktika und Jobs, aber auch die Wohnungsbeschaffung und Unterstützung bei Behördengängen, Arztbesuchen bis hin zu Verbesserungen des Freizeitangebotes. Die Betreuung wird durch das Akademische Auslandsamt und den Beauftragter für Auslandsangelegenheiten der Fakultät implementiert.

3.6 Weiterentwicklung der Implementierung

In einem Förderprogramm werden zurzeit weitere Angebote für Studentinnen in Studiengängen mit niedrigem Frauenanteil erarbeitet. Die Hochschule nahm zudem am Audit „Familiengerechte Hochschule“ teil und es wurde ein Eltern-Service Büro eingerichtet. Mit dem Jugendamt des Landkreises Ansbach werden momentan Modelle entwickelt, um eine kurzfristige Kinderbetreuung in Notsituationen anbieten zu können. In Zukunft soll das Blended Learning und e-Learning Angebot ausgebaut werden, welches Studierende während der Schwangerschaft oder der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger entlasten kann.

Ein Studierendenpanel soll eingerichtet werden, bei dem regelmäßig alle Studierenden zu den Studienbedingungen und zu ihren Bedürfnissen befragt werden sollen, die über das fachliche Studium hinausgehen.

Es gab in der vorangegangenen Akkreditierung keine Empfehlungen betreffend der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit. Jedoch gibt es Pläne für die Weiterentwicklung in diesen Bereichen, welche aufgrund des internen Qualitätsmanagements entwickelt wurden.

3.7 Fazit

Die zur Verfügung stehenden Ressourcen (Personal, Sachmittel und Ausstattung) haben sich als ausreichend erwiesen, den Masterstudiengang erfolgreich umzusetzen. Die organisatorische Einbettung in die Strukturen der HSWT und die Netzwerkverbindung zwischen den Partnerhochschulen haben sich bewährt. Insbesondere die Entscheidungsprozesse sind eindeutig geregelt und nachvollziehbar.

Die Studierenden können durch den im Prüfungssystem vorgegebenen Rahmen den Abschluss in der Regelstudienzeit erwerben. Studieninteressierte können sich über den Studiengang umfangreich informieren.

4 Qualitätsmanagement

4.1 Organisation und Mechanismen der Qualitätssicherung

Die Hochschule hat im Rahmen des „Innovationsbündnis Hochschule 2013“ gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst eine Zielvereinbarung geschlossen. Aus dieser Zielvereinbarung hat die Hochschulleitung einzelne Zielvereinbarungen mit den Fakultäten abgeleitet. Die Zielerreichung wird über Kennzahlensysteme, die laufend an die Hochschulleitung und die Fakultäten weitergegeben werden, geprüft.

Aufgabenverteilung in der Qualitätssicherung

Um die begrenzten Ressourcen der Hochschule auszugleichen, wurde sie Mitbegründer des Konsortiums „Kooperative Qualitätsentwicklung“, welches das Ziel hat, integrierte und systematische QM-Systeme an den Hochschulen aufzubauen. Zukünftig strebt die Hochschule eventuell auch die Systemakkreditierung an.

Bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird die Qualitätssicherung an der Hochschule durch verschiedene Gremien verantwortet. Das Referat „Qualitätsmanagement“ wird durch den Vizepräsidenten der HSWT geleitet und ist für die Implementierung des Qualitätsmanagementsystems der Hochschule zuständig. Dies ist zunächst im Handlungsfeld „Lehre und Studium“, sowie mit dem Aufbau eines Indikatoren-gestützten QM-Systems beschäftigt. Eine eigenständige Kommission „Lehre und Studium“ unter der Leitung eines gewählten Studiendekanats setzt sich aus den Studiendekanen der Fakultäten, Studierendenvertreter, Kanzler, Leiter des Akademischen Auslandsamtes und des Sprachenzentrums, Auslandsbeauftragter und Frauenbeauftragter der Hochschule zusammen.

Berufungspolitik und Personalentwicklung

Die Berufung von Professoren erfolgt nach einem festgelegten Leitfaden. Nach der Berufung sind die Teilnahme an einem Didaktik-Seminar und einem Hochschulrechtsseminar verpflichtend. Es werden auch von den Fakultäten, besonders den Studiendekanen, ausgewählte Dozenten aus der beruflichen Praxis eingesetzt. Hochschulintern besteht die Möglichkeit eines persönlichen Coachings zur didaktischen Verbesserung. Darüber hinaus können externe Angebote am Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Hochschulen in Ingolstadt, dem Leibniz-Rechenzentrum und dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung genutzt werden. Um den Praxisbezug zu stärken kann ein Forschungs-Freisemester beantragt werden. Anreiz für die Stärkung von didaktischen und anwendungsbezogenen Kompetenzen des Lehrpersonals soll durch die leistungsbezogenen W-Besoldung geschaffen werden. Diese ist in den „Grundsätzen der HSWT für die Vergabe von Leistungsbezügen“ vom 3.8.2015 festgeschrieben. Für die Vergabe der Gelder wird ein Punktekatalog eingesetzt, der jedoch für die Gutachter nicht ersichtlich ist.

Wissenschaftliches und nichtwissenschaftliches Personal, Studierende und Absolventen werden auch in den Prozess der Qualitätsentwicklung mit eingebunden. Dies geschieht auch über ein Beschwerdemanagement. Zusätzlich haben die Studierenden die Möglichkeit, den Studiendekan, Professoren, Tutoren oder Studierenden des Assistentenprogramms persönlich zu kontaktieren.

Evaluationen

Einzelne Lehrveranstaltungen werden von den Lehrenden und den Studierenden gemeinsam mindestens alle zwei Jahre nach der „Ordnung zur Evaluation von Lehre und Studium an der HSWT“ vom 6.12.2013 durchgeführt. Diese wurde von jeder Fakultät in einer fakultätseigenen Verordnung übernommen. Die Evaluation erfolgt anonym und kann veranstaltungsspezifisch oder fächerübergreifend und schriftlich als auch digital sein. Die Auswertung erfolgt durch, wenn vorhanden, den Fakultätsassistenten, ansonsten durch die Lehrpersonen bzw. Studiendekane. An der landwirtschaftlichen Fakultät gibt es keine Studiengangsassistenten, weshalb die Durchführung der Evaluation bei den Dozenten liegt. Das Dekanat gibt den Dozenten zeitgerecht einen Hinweis, um die Evaluation in der Mitte des Semesters abzuschließen. In der Regel werden die Evaluierungen nach ca. zwei Drittel des Semesters und spätestens nach Abschluss des Moduls durchgeführt. Die schwerpunktmäßig in diesem Studiengang eingesetzten Professoren können die Form frei entscheiden, verwenden aber meistens ein einheitliches Online-Format mit 16 Fragen. Um den Rücklauf zu erhöhen, findet die Befragung derzeit für alle Lehrveranstaltungen des Semesters in 1,5 Stunden in einem Computerraum statt. Die Auswertung wird hauptsächlich von einem dem Studiengang zugeordneten technischen Mitarbeiter durchgeführt. Danach werden die Ergebnisse an die Lehrenden weitergesendet und mit den Studierenden diskutiert.

Die Evaluierungsergebnisse erhält der Studiendekan zur Erstellung des Lehrberichts, Unterrichtung des Dekans und persönliche Gespräche mit den Dozenten in denen ggf. Didaktik-schulungen empfohlen werden. Die wesentlichen Evaluationsergebnisse gehen neben anderen Kenngrößen in den jährlichen Lehrbericht ein, welcher zwischen Studiendekanen und Hochschulleitung diskutiert wird. Konsequenzen können nur bei gravierenden Mängeln, wie hohen Durchfallquoten gezogen werden.

Auch das praktische Studiensemester wird regelmäßig mit einem standardisierten Fragebogen evaluiert. Eine übergreifende Evaluierung des Studiengangs durch die Absolventen findet jedes Jahr nach Abschluss aller Prüfungen statt. Dafür steht an der Hochschule jedoch kein standardisiertes Regelwerk zur Verfügung.

Seit dem Wintersemester 2013/2014 werden die Ergebnisse der Evaluierungen in einer Datenbank gespeichert. Für Lehrveranstaltungsevaluierungen gilt dies jedoch nur dann, wenn der Lehrende es möchte. Ein Controlling-System ermöglicht es, Indikatoren zu Studieninteressierten, Einschreibungen, Studienverlauf, Studienabbrüchen, Lehrpersonal, Qualitätssicherung der Lehre, Forschung und Weiterbildung jederzeit abzurufen.

Diese Daten werden mit Ergebnissen anderer Erhebungen (insb. Verbleibsanalysen und Arbeitgeberbefragungen) korreliert. So findet eine fortlaufende Erhebung und Analyse des Verbleibs der Absolventen durch eine Alumni-Datenbank statt. Der Verbleib von ca. 57 Prozent der 809 erfassten Alumni ist bekannt. Ein zusätzliches Feedback wird während des jährlichen Alumni-Workshops mit 30 bis 50 Beteiligten eingeholt.

Qualitätssicherung im Netzwerk der Partnerhochschulen

Der Studiengang wird in Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen und der Wirtschaft weiterentwickelt. Alle zwei Jahre findet eine Konferenz mit Rektoren und Professoren der Partnerhochschulen statt. Es gibt eine enge Kooperation mit landwirtschaftlichen und Industrieunternehmen, welche sich auch durch Angebote für Praktikumsplätze und Masterarbeiten manifestiert.

Um das Niveau der Ausbildung hoch und gleichzeitig die Drop-Out-Quote niedrig zu halten bzw. schlechte Notendurchschnitte zu verringern, wird besonders auf die sorgfältige Auswahl neuer Studierender geachtet. Es gibt keine Begrenzung durch einen Numerus Clausus. Jedoch finanziert sich ein hoher Anteil der Studierenden über Stipendien, welche an ein mehrstufiges Auswahlverfahren gekoppelt sind. Dieses beginnt mit einheitlichen Tests an den Partnerhochschulen. Zusätzlich spielt die Betreuung der Studierenden, Probeklausuren, Deutschkurse, Tandem-Sprachkurse, Tutorien sowie Prüfungsvorbereitungen für Erstantritte und Wiederholungen eine große Rolle. Probeklausuren finden in den Fächern Produktionsökonomie und Business Management im zweiten Drittel des ersten theoretischen Semesters statt. Während des ersten theoretischen Semesters

finden nun weitere Deutschkurse statt, welche auf den Abschluss des Goethe-Zertifikates C1 hinführen.

4.2 Umgang mit den Ergebnissen der Qualitätssicherung

Durch den kooperativen Aufbau des Studienganges müssen Änderungen des Konzepts und der Implementierung mit den Partnerhochschulen abgesprochen werden und erfolgen daher langsamer.

Jedoch wurden durch die Evaluationsergebnisse Fächerauswahl, Struktur und Umfang sowie Didaktik der einzelnen Lehrveranstaltungen angepasst. Unter anderem wurde im Sommersemester 2016 eine neue Studienvertiefung „Forschung und Entwicklung“ eingerichtet. Der Anteil der wählbaren Studieninhalte wurde von 8 auf 30 ECTS-Punkte erhöht, um eine stärkere Profilbildung der Studierenden zu ermöglichen. Das von Studierenden und Arbeitgebern verstärkt geforderte englischsprachige Lehrangebot wurde mit 10 ECTS-Punkten in das 3. Semester eingebunden. Es wurden zudem verstärkt Tutorien, Übungen und Seminare eingeführt. Zusätzlich steht umfangreiches Material für die Studierenden auf der Lehrplattform Moodle zur Verfügung. Dem Wunsch der Studierenden nach mehr Deutsch und Englisch-Unterricht wird durch einen Ausbau des Sprachzentrums in Triesdorf, durch die Einrichtung eines Sprachlabors mit 20 Plätzen und die Einstellung eines hauptamtlichen Sprachlehrers, nachgegangen. Eine Erhöhung des Anteils an Lehrveranstaltungen mit deutschen Studierenden wird überprüft.

Einer Empfehlung, welche die Absolvierung des Studiums in Regelstudienzeit betrifft, konnte nicht entgegen gekommen werden, da die meisten Studierenden ihre Studienzeit verlängern da sie ohne Stipendium Teilzeitjobs aufnehmen müssen oder lieber ein Semester länger studieren, um auf ein passendes Jobangebot zu warten.

4.3 Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements

2014 wurde ein sich jährlich treffender Beirat bestehend aus fünf Personen, aus Industrie, Politik, Wissenschaft und Praxisbetrieben, eingerichtet. Dies stellt eine zusätzliche Beratungsquelle für die Entwicklung des Studienganges dar. Ein Hochschulentwicklungsplan bis 2025 wird aktuell bearbeitet.

4.4 Fazit

Das Qualitätsmanagementkonzept der Hochschule gibt den Rahmen für die individuellen Strategien der Fakultäten wieder. Organisatorisch ist das Referat „Qualitätsmanagement“ unter Leitung

des Vizepräsidenten für die Durchführung zuständig. Die Prozessschritte sind in den Evaluationsordnungen festgelegt. Studentische Daten werden erfasst und durch ein Controlling-System zentral ausgewertet. Evaluationen finden für einzelne Lehrveranstaltungen, Studiengangsabschnitte und den gesamten Studiengang statt. Es finden kontinuierlich Absolventenanalysen und Verbleibstudien statt. Die eingesetzten Qualitätssicherungsinstrumente sind geeignet, um die Implementierung des Konzepts des Studiengangs zu überprüfen und zu optimieren. Seit der letzten Akkreditierung fand eine Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems statt.

5 Resümee

Zusammenfassend gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf mit dem Studiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) bereits seit mehreren Jahren ein Studienangebot bereithält, das eine klar umrissene Zielgruppe anspricht und den Anforderungen der Berufspraxis gerecht wird. Eine Verzahnung von Theorie und Praxis sowie die Einbindung praxisrelevanter Sachverhalte ist in dem Studiengang vorzufinden.

Der Studiengang IMA ist ein sinnvoll konzipierter und gut implementierter Studiengang, der neben der Gewährleistung einer wünschenswerten theoretischen Ausbildung in wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen eine gute Praxisorientierung für den Agrarsektor umfasst.

Durch das Programm werden die Studierenden auf vielfältige Einsatzmöglichkeiten vorbereitet und durch funktionsübergreifende Kompetenzen (z.B. soziale Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Erstellung von Projektarbeiten) gestärkt. Dem wachsenden Wunsch der Berufspraxis nach internationalen Erfahrungen der Studierenden (Auslandspraktika bzw. -studium) wird durch die internationale Perspektive und vor allem durch Studienphasen in Deutschland und an den Partnerhochschulen Rechnung getragen.

Der positive Gesamteindruck des zu akkreditierenden Studiengangs an der HSWT beruht nicht zuletzt auf dem hohen Engagement der Programmverantwortlichen und Lehrenden. Die langjährige Koordination und Vertiefung des Netzwerks von Partnerhochschulen, an denen der Studiengang als Export angeboten wird, ist besonders hervorzuheben und zu würdigen.

Die Rahmenbedingungen an der Fakultät sind ebenfalls als sehr gut einzuschätzen, sodass der Studiengang auch für den Zeitraum der Akkreditierung in angemessener Weise durchgeführt werden kann.

IV Darstellung und Bewertung der Studiengangsumsetzung an den Partnerhochschulen

Die Bewertung des Studiengangs IMA an den 12 Partnerhochschulen, die in das Akkreditierungsverfahren einbezogen wurden, erfolgt auf Basis des begutachteten Grundkonzepts des Studiengangs. Die Bewertung erfolgt hierbei auf Grundlage der „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG).

Für jeden Standort werden die Abweichungen von Zielsetzung und Grundkonzeption des Exportstudiengangs IMA der HSWT dokumentiert und bewertet. Darüber hinaus werden Bewertung zu den vorgelegten Informationen über Ressourcenausstattung, Organisation des Studiengangs vor Ort und Maßnahmen der Qualitätssicherung vorgenommen.

Die Standards 1.1 (Policy for quality assurance), 1.2 (Design and approval of programmes), 1.3 (Student-centred learning, teaching and assessment), 1.4 (Student admission, progression, recognition and certification), 1.5 (Teaching staff), 1.6 (Learning resources and student support), 1.7 (Information management), 1.8 (Public information), 1.9 (On-going monitoring and periodic review of programmes) und 1.10 (Cyclical external quality assurance) werden durch die Begutachtung zum Teil in der allgemeinen Bewertung des Studiengangs IMA, zum Teil durch die Einzelbewertung der Hochschulen berücksichtigt.

Bereits in den Abschnitten II und III angeführte, allgemeine Empfehlungen für den Studiengang IMA gelten auch für die Partnerhochschulen. Zusätzlich werden spezifische Auflagen und Empfehlungen für die jeweiligen Hochschule ausgesprochen, sofern diese nicht bereits durch die allgemeinen Empfehlungen abgedeckt sind.

1 Nationale Armenische Agraruniversität, Eriwan, Armenien

1.1 Ziele des Studiengangs an der Nationalen Armenischen Agraruniversität, Eriwan

Der Masterstudiengang Agrarmanagement an der Nationalen Armenischen Agraruniversität in Eriwan blickt auf nahezu 14 Jahre Entwicklung und praktische Erfahrung zurück. Seit 2001 verfolgt das Programm das Ziel, armenische Fach- und Führungskräfte anwendungsbezogen zu qualifizieren und damit zur Förderung von leistungsfähigen und nachhaltigen Produktionssystemen in der Agrarwirtschaft und zur Entwicklung der ländlichen Räume beizutragen. Bisher haben über 120 Studierende am Programm teilgenommen. Der Studiengang wird seit 2003 in armenischer Sprache angeboten, seit 2011 wird das Studium parallel auch in einer deutschsprachigen Gruppe durchgeführt.

Da der Agrarsektor ein wichtiges Berufsfeld für Absolventen der ANAU darstellt, ist der Masterstudiengang Agrarmanagement eine wesentliche und wichtige Ergänzung des Studienangebotes

der Universität – auch im Sinne der langfristig orientierten strategischen Ausrichtung. Er unterstreicht nicht nur ihre Kompetenz in den Bereichen des angewandten Agrarmanagements, sondern ermöglicht auch den Ausbau der Zusammenarbeit mit renommierten ausländischen Universitäten und mit international tätigen Unternehmen. Der Masterstudiengang Agrarmanagement ist somit ein substanzieller Beitrag zur Internationalisierung der Hochschulausbildung, fördert die Reputation der ANAU und dient der Stärkung der Qualität und Vielfalt der Lehre sowie der angewandten Forschung.

Als Beschäftigungsfelder im nationalen Kontext Armeniens stehen den Absolventen Tätigkeiten in der Wirtschaft (Landwirtschaftliche Unternehmen, Handel und Dienstleistungen, Marketing, Markt- und Preisberichtserstellung, Logistik), in der Agrarverwaltung, bei Nichtregierungsorganisationen, in internationalen Agrarprojekte oder in den Bereichen Fortbildung und Beratung sowie an Universitäten offen. Absolventen des Studiengangs können dort Aufgaben der Geschäftsleitung und -führung von Agrarunternehmen und Unternehmensbereichen, des Personalmanagement, der Produkt- und Verkaufsberatung sowie der Investitions- und Finanzberatung übernehmen.

Die Zielsetzungen des Studiengangs IMA erscheinen für die Umsetzung in Armenien geeignet, sodass Absolventen einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes leisten können und hier eine Beschäftigungsperspektive haben.

1.2 Konzept des Studiengangs

1.2.1 Zulassungsanforderungen und Auslastung

Für den kostenpflichtigen Masterstudiengang werden Absolventen eines Bachelorstudiengangs aus dem Agrarbereich zugelassen, die das Studium mindestens mit der Bewertung „gut“ abgeschlossen haben. Studienbewerber für die deutschsprachige Studiengruppe müssen bereits bei der Zulassung über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen und hierfür ggf. einen vorbereitenden Deutschkurs absolvieren. Die Zulassungsvoraussetzungen für die Aufnahme des Studiums werden als angemessen beurteilt. Seit der Einführung des Studiengangs liegt die Zahl der Neumatrikulationen jährlich bei 9 bis 25 Studierenden, sodass die Nachfrage nach dem Programm als gut erachtet wird.

1.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Eriwan ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, in denen 120 ECTS-Punkte erworben werden. Das Curriculum beinhaltet im Wesentlichen die gleichen Module, die an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf vorgesehen sind, wenn auch in einer etwas veränderten Abfolge.

Der Studiengang IMA an der ANAU weist folgende Besonderheiten infolge der nationalen Gesetzgebung auf. Zum einen enthält der Lehrplan des Masterstudiengangs Agrarmanagement die zwei Pflichtfächer „Wissenschaftliche Philosophie“ und „Pädagogische Psychologie“ zu Beginn des Studiums. Zum anderen müssen Studierende im Rahmen des Abschlusses des Masterstudiums ihre Masterarbeit vor einer Prüfungskommission verteidigen.

Der Masterstudiengang beginnt jedes Jahr zum Wintersemester (1. September) und besteht aus vier theoretischen Semestern und einem achtwöchigen Praktikum. Die Dauer der ersten drei Semester beträgt jeweils 15 Wochen, das vierte (Abschluss-)Semesters ist auf neun Wochen angelegt. Nach dem zweiten theoretischen Semester folgt das achtwöchige Betriebspraktikum. Auf Grundlage dieses Praktikums schreiben Studierende ihre Masterarbeit.

1.2.3 Prüfungen

Die Prüfungszeit beträgt jeweils drei Wochen am Ende der theoretischen Semester. Nach der Prüfungsordnung der Nationalen Agraruniversität erfolgt die Semesterkontrolle in einer bestimmten Studiendisziplin in den Formen der Semesterprüfung. Die Anzahl der Prüfungen darf in jedem Prüfungszeitraum nicht mehr als fünf Prüfungen überschreiten. Die Liste der Prüfungen des Semesters bestimmt der vorab festgelegte Arbeitsplan in der Studiendisziplin. Wiederholungsprüfungen sollten nach dem Prüfungszeitraum innerhalb einer Woche abgelegt werden. Wiederholungsprüfungen sind nicht mehr als zwei Mal pro Fach erlaubt.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Da Prüfungen nach staatlichen Vorgaben jedoch nur in schriftlicher Form angeboten werden, erscheint die Kompetenzorientierung der Prüfungsformen in Frage gestellt. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

1.3 Implementierung

1.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Eriwan beinhalten. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs IMA ausreichend sind.

1.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang IMA ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – zumeist staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Eriwan, sind 2,5 feste Stellen besetzt.

1.4 Qualitätssicherung

Die ANAU verfolgt eine aktive Politik im Bereich des Qualitätsmanagements. Im Jahr 2011 wurde an der Hochschule eine Abteilung für die Bildungsreformen, die strategische Planung, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung gegründet. Sie hat die Aufgaben der Definition der grundlegenden Ziele und Aufgaben in Studium, Lehre und Forschung, sowie der kontinuierlichen Evaluierung des Niveaus der erworbenen Kompetenzen der Studierenden. Darüber hinaus werden weitere zentrale Aufgaben der Qualitätssicherung und Personalqualifizierung wahrgenommen. Auf Studiengangsebene gehören Lehrveranstaltungsevaluationen, Studierendenbefragungen und Informationen zu Studiendauer und Absolventenzahlen zu den wichtigsten Elementen der Qualitätssicherung.

1.5 Fazit

Der „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ ist an der Nationalen Agraruniversität in Eriwan gut etabliert und wird organisatorisch in angemessener Weise betreut. Instrumente der Qualitätssicherung sind an der Hochschule vorhanden und ermöglichen eine systematische Weiterentwicklung des Programms. Die weitere Durchführung des Studiengangs ist daher nicht in Frage zu stellen. Für die zukünftige Weiterentwicklung wird seitens der Gutachtergruppe eine Überarbeitung des Prüfungswesens empfohlen.

2 Kirgisische Nationale Agraruniversität Skraybin, Bischkek, Kirgistan

2.1 Ziele des Studiengangs an der Kirgisischen Nationalen Agraruniversität, Bischkek

Der Masterstudiengang Agrarmanagement an der Kirgisischen Nationalen Agraruniversität, Bischkek, Kirgistan wurde auf Grundlage der Zusammenarbeit der KNAU mit der HSWT und mit Unterstützung des TEMPUS-Projektes „Aus – und Weiterbildung der Fachkräfte für den Agrarsektor

in Zentralasien“ ins Leben gerufen. Mitglieder des Konsortiums waren deutsche, kasachische, kirgisische und usbekische Universitäten sowie die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ, heute GIZ). Im Rahmen des Projektes wurden Fortbildungsseminare geführt, an denen mehr als 80 Dozenten und Mitarbeiter der KNAU teilgenommen haben. Ein Teil dieser ausgebildeten Dozenten lehren auch aktuell im Masterstudiengang Agrarmanagement.

Hauptzweck der Masterausbildung „Agrarmanagement“ mit dem akademischen Grad „Magister Agrarmanagement“ ist die Qualifizierung der Studierenden für den angewandten Agrarmanagement-Bereich. Basierend auf einer agrarwissenschaftlichen oder wirtschaftswissenschaftlichen Grundausbildung sollen die Studierenden praxisnahe Methoden der betrieblichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Analyse sowie des Managements für die Verwendung in der beruflichen Praxis von landwirtschaftlichen oder landwirtschaftsnahen Organisationen und Betrieben erlernen und sich insbesondere auch in den Arbeitsfeldern Personalmanagement, Marketing und Logistik zurecht finden. Neben Tätigkeiten in der Agrarverwaltung und in landwirtschaftlichen Betrieben finden sich weitere Berufsfelder in der wissenschaftlichen und angewandten Forschung, im Lehrbereich an Hochschulen sowie in der ländlichen Beratung.

Absolventen haben zuletzt Stellen bei der GIZ, der Projektabteilung des Landwirtschaftsministeriums, bei der Beratungsorganisation 'TES - Center' und der NRO CAMP Alatoo angetreten.

Die Zielsetzungen des Studiengangs „Agrarmanagement“ erscheinen für die Gegebenheiten in Kirgistan geeignet. Absolventen können einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes leisten und haben in Bischkek und dem gesamten Land eine gute Beschäftigungsperspektive.

2.2 Konzept des Studiengangs

2.2.1 Zulassungsanforderungen und Anerkennungsregeln

Für den kostenpflichtigen Studiengang „Agrarmanagement“ werden Bewerber mit einem Bachelorabschluss aus dem Agrarbereich oder der Wirtschaftswissenschaft zugelassen. Die Bewerber werden nach Leistung ausgewählt. Die Aufnahmebedingungen der wettbewerblichen Auswahl werden von der Hochschule aufgrund des Staatsbildungsstandards der Hochschulbildung bestimmt. Die maximale Anzahl an Studierenden ist auf jährlich 30 Studierende begrenzt. Seit der Einführung des Studiengangs liegt die Zahl der Neuimmatrikulationen jährlich bei 7 bis 23 Studierenden, sodass die Nachfrage nach dem Programm als zufriedenstellend erachtet wird.

2.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Bischkek ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, die einen Workload von etwa 3047 Zeitstunden vorsehen. Dies entspricht einem Umfang von etwa 122 ECTS-Punkten. Das Curriculum beinhaltet im Wesentlichen die gleichen Module, die an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf vorgesehen sind, wenn auch in einer veränderten Abfolge.

Der Studiengang „Agrarmanagement“ umfasst 10 Wochen Betriebspraktikum im zweiten Semester und wird durch ein vierwöchiges forschungs-pädagogisches Praktikum im vierten Semester ergänzt.

2.2.3 Prüfungen

Die Prüfungszeit beträgt in jedem Studienjahr mindestens zwei und maximal drei Wochen. Der Prüfungszeitraum wird vor jedem Studienjahr festgelegt und ist den Studierenden damit bekannt. Die Prüfungszeiten sind Ende des Wintersemesters (Dezember - Januar) und Ende des Sommersemesters (Juni). Wiederholungsprüfungen sollten in einem Zeitfenster von mindestens 3 Tagen nach dem Prüfungszeitraum abgelegt werden. Eine zweite Wiederholungsprüfung bedeutet die verpflichtende Wiederholung der Vorlesungen und eine anschließende Prüfung in der Prüfungswoche.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Da Prüfungen jedoch nur in schriftlicher Form angeboten werden, erscheint die Kompetenzorientierung der Prüfungsformen in Frage gestellt. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

2.3 Implementierung

2.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Bischkek beinhalten. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs ausreichend sind.

2.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – zumeist staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Bischkek, ist eine feste Stelle besetzt. Aufgrund der Größe der Universität und der Bedeutung der Hochschule im Netzwerk der Partnerhochschulen wird empfohlen, für die Aufgaben der Koordination und Organisation des Studiengangs mehr als eine Person vorzusehen. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher den Ausbau der personellen Ressourcen für die Koordination des Studiengangs.

2.4 Qualitätssicherung

Gemäß der Entwicklungsstrategie und Entwicklungskonzeption des zweistufigen Bildungssystems (Bachelor - Master) der KNAU gibt es an der Universität ein Qualitätsmanagementsystem mit Organisationsstrukturen und Leitungsstrukturen zur Verbesserung und Entwicklung der Bildungsprogramme. Bei der Entwicklung der Lehrpläne, der Auswahl des Lehrpersonals und der Zulassung der Masterstudierenden zum Studium wird eine systematische Verbesserung und Entwicklung der Lehrpläne mit Rücksicht auf die Studienvoraussetzung der Studierenden und mit Bezug auf die Auswertungsergebnisse von Befragungen zur Bildungsqualität durchgeführt. Ein Feedback-System zur Beseitigung von Mängeln und für Qualitätsentwicklung soll eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsstandards ermöglichen. Datenbasis sind Evaluationsfragebögen, Arbeitsaufwandanalysen, Studienleistungen der Studierenden sowie erfolgreich vermittelte Arbeitsstellen der Absolventen.

2.5 Fazit

Der „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ ist als Studiengang „Agrarmanagement“ an der Kirgisischen Nationalen Agraruniversität in Bischkek gut etabliert und wird organisatorisch in ausreichender Weise betreut. Instrumente der Qualitätssicherung sind an der Hochschule vorhanden und ermöglichen eine systematische Weiterentwicklung des Programms. Die weitere Durchführung des Studiengangs ist daher nicht in Frage zu stellen. Für die zukünftige Weiterentwicklung wird durch die Gutachtergruppe eine Überarbeitung des Prüfungswesens empfohlen. Zudem sollte die Universität die Ressourcen für die organisatorische Betreuung des Studiengangs ausbauen.

3 Staatliche S. Naamatov Universität, Naryn, Kirgistan

3.1 Ziele des Studiengangs an der Staatlichen S. Naamatov Universität, Naryn

Der Masterstudiengang Agrarmanagement an der Staatlichen S. Naamatov Universität, Naryn, Kirgistan besteht seit dem Wintersemester 2009. Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wurde er unter dem Titel „Management“ mit der Spezialisierung „Agrarmanagement“ an der Hochschule eingeführt. Der Studiengang bietet Qualifizierten, unter anderem auch den Studierenden, die in Deutschland in Kooperation mit der Hochschule in Triesdorf ein Praktikum absolviert haben, die Möglichkeit, ein Masterstudium nach Europäischen Standards zu absolvieren.

Die Absolventen besitzen nach erfolgreichem Abschluss eine umfassende Ausbildung in angewandter Agrarökonomie und haben Erfahrungen in Projekt- und Teamarbeit. Agrarmanagement-Absolventen werden insbesondere für die Management-Beratung und zur Durchführung von Qualifizierungskursen ausgebildet.

Als Beschäftigungsfelder im nationalen Kontext Kirgistans stehen den Absolventen Tätigkeiten in deutschen Firmen in Kirgistan oder andernorts, in Unternehmen der Agrarwirtschaft, in internationalen Projekten oder in der Beratung offen. Darüber hinaus können Sie eine Beschäftigung als Lehrende an Hochschulen und Universitäten, in der Agrarverwaltung oder in der Forschung aufnehmen.

Die Zielsetzungen des Studiengangs „Management“ mit der Spezialisierung „Agrarmanagement“ erscheinen für die Gegebenheiten in Kirgistan geeignet. Absolventen können einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes leisten und haben in der Region Naryn und dem gesamten Land eine gute Beschäftigungsperspektive.

3.2 Konzept des Studiengangs

3.2.1 Zulassungsanforderungen und Auslastung

Für den kostenpflichtigen Studiengang „Agrarmanagement“ werden Bewerber mit einem Bachelorabschluss aus dem Agrarbereich oder einem mindestens gleichwertigen Universitätsabschluss zugelassen. Die Bewerber werden auf wettbewerblicher Grundlage zum Masterstudiengang immatrikuliert. Die Aufnahmebedingungen der wettbewerblichen Auswahl werden von der Hochschule aufgrund des Staatsbildungsstandards der Hochschulbildung bestimmt. Die maximale Anzahl an Studierenden ist auf jährlich 20 Studierende begrenzt. Seit der Einführung des Studiengangs liegt die Zahl der Neuimmatrikulationen jährlich bei 3 bis 19 Studierenden. Vor dem

Hintergrund einer positiven Tendenz wird die Nachfrage nach dem Programm als zufriedenstellend erachtet.

3.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Naryn ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, in denen 135 ECTS-Punkte erworben werden. Das Curriculum beinhaltet im Wesentlichen die gleichen Module, die an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf vorgesehen sind, wenn auch in einer veränderten Abfolge.

Der Studiengang „Management“ mit dem Schwerpunkt „Agrarmanagement“ umfasst 10 Wochen Betriebspraktikum und wird durch ein vierwöchiges forschungs-pädagogisches Praktikum ergänzt. Die Betriebspraktika werden in der landwirtschaftlichen Produktion (4 Wochen), im Bereich der Verarbeitung von Lebensmitteln (3 Wochen) und im Agribusiness (Handel, Dienstleistungen, Verwaltung, etc.; 3 Wochen) absolviert. Der Gesamtumfang der Praktika erscheint im Kontext des Studiums angemessen. Die Aufteilung der Praxisphasen in Abschnitt von drei bis vier Wochen erscheint jedoch unter Umständen zu kurz. Die Universität sollte das prüfen, ob länger andauernde Praxisphasen in das Curriculum eingeplant werden können. Im Studienverlauf sollten Praktika mit einer Länge von 4 bis 6 Wochen vorgesehen werden.

3.2.3 Prüfungen

Die Prüfungszeit beträgt in jedem Studienjahr mindestens zwei und maximal drei Wochen. Der Prüfungszeitraum wird vor jedem Studienjahr festgelegt und ist den Studierenden damit bekannt. Die Prüfungszeiten sind Ende des Wintersemesters (Dezember - Januar) und Ende des Sommersemesters (Juni). Wiederholungsprüfungen sollten in einem Zeitfenster von mindestens 3 Tagen nach dem Prüfungszeitraum abgelegt werden.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Da Prüfungen jedoch nur in schriftlicher Form angeboten werden, erscheint die Kompetenzorientierung der Prüfungsformen in Frage gestellt. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

3.3 Implementierung

3.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Naryn beinhalten. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die

Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs ausreichend sind.

3.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – zumeist staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Naryn, sind 4 feste Stellen besetzt, die dem Internationalen Masterzentrum zugeordnet sind.

3.4 Qualitätssicherung

Qualitätssicherung wird auf der Ebene der Lehrpläne, der Auswahl des Lehrpersonals und der Selektion der Masterstudierenden durchgeführt. Systematisch werden Qualitätslücken durch die Auswertung von Studierenden-Befragungen erkannt und beseitigt. Hierzu werden interne (Ebenen der Fakultäten, Lehrstühle und der Ausbildungsabteilung) und externe (Ministerium für Ausbildung und Wissenschaft) Evaluierungsbefragungen durchgeführt.

3.5 Fazit

Der „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ ist als Studiengang „Management“ mit der Spezialisierung „Agrarmanagement“ an der Staatlichen S. Naamatov Universität, Naryn gut etabliert und wird organisatorisch in angemessener Weise betreut. Instrumente der Qualitätssicherung sind an der Hochschule vorhanden und ermöglichen eine systematische Weiterentwicklung des Programms. Die weitere Durchführung des Studiengangs ist daher nicht in Frage zu stellen. Für die zukünftige Weiterentwicklung wird durch die Gutachtergruppe eine Überarbeitung des Prüfungswesens empfohlen. Zudem sollte die Universität eine Verlängerung der Praktikumsphasen im Studienverlauf in Erwägung ziehen.

4 Kasachische Nationale Agraruniversität, Almaty, Kasachstan

4.1 Ziele des Studiengangs an der Kasachischen Nationalen Agraruniversität, Almaty

Der Masterstudiengang Agrarmanagement an der Kasachischen Nationalen Agraruniversität, Almaty besteht seit dem Wintersemester 2002. Der Studiengang wurde im Jahr 2011 bereits bis 30. September 2016 durch die deutsche Akkreditierungsagentur ASIIN akkreditiert.

Das Masterprogramm ist in seinem Aufbau an den kasachischen Gegebenheiten und strategische Entwicklung der KazNAU orientiert und zeichnet sich durch Praxisbezug und eine vielfältige theoretische Ausbildung aus. In der KazNAU steht daher eine wissenschaftliche theoretische Ausbildung mit stark anwendungsorientierten Anteilen (Berufsorientierung) im Vordergrund.

Als Beschäftigungsfelder im nationalen Kontext Kasachstans stehen den Absolventen Tätigkeiten in den Bereichen landwirtschaftliche Unternehmen, Fortbildung und Beratung, Universitäten, Colleges, internationale Agrarprojekte, Handel und Dienstleistungen, Marketing, Markt- und Preisberichtserstellung oder Agrarverwaltung offen.

In der Regel arbeiten die Absolventen als Leiter von Vertretungen internationaler Konzerne in Kasachstan, als Betriebsleiter, auch in vor- und nachgelagerten Bereichen, als Beamte im politischen Bereich oder als akademische Mitarbeiter in unterschiedlichen Positionen an Hochschulen und Bildungszentren.

Die Zielsetzungen des Studiengangs „Management“ erscheinen für die Gegebenheiten in Kasachstan geeignet. Absolventen können einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes leisten und haben in der Region Almaty und dem gesamten Land eine gute Beschäftigungsperspektive.

4.2 Konzept des Studiengangs

4.2.1 Zulassungsanforderungen und Auslastung

Für den kostenpflichtigen Studiengang „Agrarmanagement“ werden Bewerber mit einem Bachelorabschluss aus dem Agrarbereich oder der Wirtschaftswissenschaft zugelassen. Die maximale Anzahl an Studierenden ist für den Studiengang nicht begrenzt, allerdings ist die Anzahl der Studienplätze mit staatlichem Stipendium limitiert. Die Universität strebt an, jährlich 20 Studierende neu in das Programm aufzunehmen.

Seit der Einführung des Studiengangs liegt die Zahl der Neuimmatrikulationen jährlich bei 1 bis 17 Studierenden. Vor dem Hintergrund einer negativen Tendenz wird die Nachfrage nach dem Programm als unzureichend erachtet. In den Jahren 2013 bis 2016 hat die Zahl der Studierenden

zunächst auf vier abgenommen und zuletzt war nur noch ein Student eingeschrieben. Die Ursachen für diese rückläufige Tendenz sollten von der Hochschulleitung genauer untersucht werden.

Generell sollten nur „funktionierende“ Studiengänge eine Akkreditierung erhalten. Ein Studiengang der seit mehr als einem Jahrzehnt angeboten wird, jedoch nicht mehr nachgefragt wird, kann nur unter der Bedingung, dass in absehbarer Zeit von zwei bis drei Jahren wieder eine höhere Auslastung erreicht wird, sinnvoll akkreditiert werden. Die Hochschulleitung wird aufgefordert ein entsprechendes Konzept zur Steigerung der Attraktivität oder alternativ des Auslaufens des Studienganges vorzulegen.

4.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Almaty ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, in denen 120 ECTS-Punkte erworben werden.

Infolge der nationalen Gesetzgebung werden die Pflichtfächer durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Kasachstan beschlossen. Die Festlegung der Wahlpflichtdisziplinen erfolgt durch die Fakultät. Dabei werden sowohl veränderte nationale und internationale politische Rahmenbedingungen sowie öffentliche Entwicklungsprogramme berücksichtigt, als auch der durch Umfragen unter Studierenden, Absolventen, Lehrenden und Arbeitgebern ermittelte Bedarf. Nur im Rahmen der Wahlpflichtdisziplinen besteht für die Universität die Möglichkeit, ein eigenes Profil ihrer Studiengänge zu schaffen. Pflichtkurse sind im ersten Semester „Geschichte und Philosophie der Wissenschaft“, „Fremdsprache“, „Psychologie“, „Pädagogik“ und „Strategisches Management“ und im zweiten und dritten Semester praktische Lehre und Forschung. Wahlpflichtkurse sind im ersten Semester „Business Management“, „Konfliktologie“ und „Wirtschaftsinformatik mit empirischer Sozialforschung“. Im zweiten und dritten Semester sind Kurse entsprechend der gewählten Spezialisierung vorgesehen. Der Studienplan im Rahmen der nationalen Regeln wurde nach Vorgabe der HSWT eingerichtet und schließt inhaltlich alle geforderten Module ein. Das Programm umfasst sowohl Pflichtkurse wie auch Wahlpflichtkurse.

Die Universitäten in Kasachstan werden durch ein staatliches Programm zur Weiterentwicklung der staatlichen Universitäten ab 2017 mehr Autonomie erhalten, sodass Studiengänge stärker selbst ausgestaltet werden können. Sobald die Studiengänge weniger staatlich vorgegebene Pflichtkomponenten enthalten müssen, wird das Programm in Almaty noch stärker an die Triesdorfer Struktur angepasst.

Da an der KazNAU ein landwirtschaftliches Praktikum bereits im Rahmen des Bachelorstudiums vorgesehen ist, beginnt das Studium mit der theoretischen Ausbildung. Im Masterstudiengang selbst sind Praktikumsphasen von insgesamt 12 Wochen vorgesehen, davon acht Wochen am Ende des ersten Studienjahres und vier Wochen im ersten Semester des zweiten Studienjahres.

Die Art des Praktikums (Landwirtschaft, Verarbeitung oder Agribusiness) hängt vom Fachbereich der Studierenden ab.

4.2.3 Prüfungen

Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen werden in den Studienordnungen und in staatlichen Verordnungen transparent gemacht. Die Prüfungsanforderungen werden durch den Fakultätsrat beschlossen und durch den Wissenschaftlichen Rat der Universität. Die Prüfungsformen sind in den Modulbeschreibungen angegeben. Die Kontrolle der Lernergebnisse der Studierenden während der Semester, die Themen aller Lehrveranstaltungen in einer Disziplin sowie die Selbststudienelemente der Studierenden sind durch die Studienordnung bestimmt. Für die Zulassung zu den Semesterprüfungen werden alle laufenden Noten der Studierenden erfasst und tragen 60 Prozent zu der Endnote des Moduls bei. Die restlichen 40 Prozent werden durch eine abschließende Modulprüfung erreicht.

Die Prüfungszeit beträgt in jedem Semester zwei Wochen. Der Prüfungszeitraum wird vor jedem Studienjahr festgelegt und ist den Studierenden damit bekannt. Die Prüfungszeiten sind Ende des Wintersemesters (Ende Februar) und Ende des Sommersemesters (Juni/Juli). Wiederholungsprüfungen werden jeweils nur während der Sommerferien abgelegt.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Da Prüfungen jedoch nur in mündlicher Form (mit wenigen schriftlichen Ergänzungen) angeboten werden, erscheint die Kompetenzorientierung der Prüfungsformen in Frage gestellt. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten. Darüber hinaus wird zur Verbesserung der Studierbarkeit empfohlen, auch nach Abschluss des Wintersemesters, z.B. zu Beginn des Sommersemesters, Wiederholungsprüfungen zuzulassen.

4.3 Implementierung

4.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Almaty beinhalten. Insgesamt sechs Lehrkräfte unterrichten die fachspezifischen Module im Studiengang IMA. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs ausreichend sind. Die bemerkenswerte Größe der KazNAU in Almaty hat ausreichend Potential, um den hier zu beurteilenden Studiengang organisatorisch und sachlich kompetent durchzuführen.

4.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – weitgehend staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Almaty, sind 3 Stellen vorgesehen. Insgesamt gibt es drei Koordinatoren, die jeweils in Teilzeit (20 Stunden pro Monat) für die Organisation des Studienganges zuständig sind. Hier schlägt die Gutachtergruppe vor, dass geprüft werden sollte, ob die Kompetenzen optimal verteilt sind und ob nicht durch eine Konzentration in der Hand eines Koordinators die Effektivität der Betreuung und die Werbung neuer Studierender verbessert werden könnten.

4.4 Qualitätssicherung

Die Erfassung von Studiendaten und die Evaluierung der Lehre sowie das Qualitätsmanagement an der Universität liegen in den Händen der Studienabteilung und der Abteilung für Qualitätsmanagement. Wichtigstes Ziel ist, die Studierenden für den Arbeitsmarkt auszubilden und somit der Nachfrage der Gesellschaft und des Marktes zu begegnen. Übergeordnetes strategisches Ziel der Hochschule ist, die führende Rolle in der anwendungsbezogenen Hochschulausbildung im vorhandenen Fächerspektrum zu erhalten und weiter auszubauen. Für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind an der KazNAU eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet worden, zu denen Evaluationen der Lehre und des Studienbetriebs, die Teilnahme an Rankings und die externe Begutachtung im Rahmen der Akkreditierungen und Attestationen gehören. Zudem werden Arbeitgeberbefragungen durchgeführt und Lehrende werden leistungsbezogen, d.h. unter Berücksichtigung von Evaluationsergebnissen entlohnt.

4.5 Fazit

Der „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ ist als Studiengang „Management“ an der Kasachischen Nationalen Agraruniversität Almaty seit einigen Jahren etabliert. Instrumente der Qualitätssicherung sind an der Hochschule umfangreich vorhanden und ermöglichen grundsätzlich eine systematische Weiterentwicklung des Programms. Gerade vor dem Hintergrund der vorhandenen Qualitätssicherungsinstrumente ist es bemerkenswert, dass der Studiengang eine äußerst geringe Auslastung vorweist. Um das Studienprogramm auch zukünftig sinnvoll anbieten zu können, muss die Universität daher eine Strategie entwickeln, wie die Nachfrage nach dem

Studiengang erhöht werden kann. Empfohlen wird hierfür auch die Überprüfung der organisatorischen Arrangements. Bezogen auf die strukturelle Ausgestaltung des Studiengangs wird für die zukünftige Weiterentwicklung eine Überarbeitung des Prüfungswesens empfohlen.

5 Kasachische Agrartechnische S. Sejfullin Universität, Astana , Kasachstan

5.1 Ziele des Studiengangs an der Kasachischen Agrartechnischen Universität, Astana

Der Masterstudiengang Agrarmanagement an der Kasachischen Agrartechnischen Universität Astana besteht seit dem Wintersemester 2003. Das Masterprogramm als Studiengang „Management“ mit der Spezialisierung „Agrarmanagement“ ist in seinem Aufbau an den kasachischen Gegebenheiten und an der strategischen Entwicklung der KazATU orientiert und zeichnet sich durch Praxisbezug und eine vielfältige theoretische Ausbildung aus. In der KazATU steht daher eine wissenschaftliche theoretische Ausbildung mit stark anwendungsorientierten Anteilen im Vordergrund.

Als Beschäftigungsfelder im nationalen Kontext Kasachstans stehen den Absolventen Tätigkeiten in Unternehmen und Organisationen (Staatliche Verwaltung, Agrarverwaltung, Privatunternehmen, Genossenschaften), Forschungsinstituten, Universitäten, Colleges oder Vertretungen internationaler Firmen offen. Zudem können Sie in den Bereichen Fortbildung und Beratung sowie im Agrarservice arbeiten.

Absolventen des Studiengangs können dort Aufgaben der Geschäftsleitung und -führung von Agrarunternehmen und Unternehmensbereichen, des Personalmanagements, der Produkt- und Verkaufsberatung sowie der Investitions- und Finanzberatung übernehmen.

Die Zielsetzungen des Studiengangs „Management“ mit der Spezialisierung „Agrarmanagement“ erscheinen für die Gegebenheiten in Kasachstan geeignet. Absolventen können einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes leisten und haben in der Region Astana und dem gesamten Land eine gute Beschäftigungsperspektive.

5.2 Konzept des Studiengangs

5.2.1 Zulassungsanforderungen und Auslastung

Für den kostenpflichtigen Studiengang „Management“ werden Bewerber mit einem Bachelorabschluss aus dem Agrarbereich oder der Wirtschaftswissenschaft zugelassen. Die maximale Anzahl an Studierenden ist für den Studiengang nicht begrenzt, allerdings ist die Anzahl der Studienplätze mit staatlichem Stipendium limitiert. Die Universität strebt an, jährlich 20 Studierende neu in das Programm aufzunehmen.

Seit der Einführung des Studiengangs liegt die Zahl der Neuimmatrikulationen jährlich bei 2 bis 15 Studierenden. Vor dem Hintergrund einer stabilen, wenn auch nicht hohen Auslastung wird die Nachfrage nach dem Programm als gerade ausreichend erachtet.

5.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Astana ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, in denen 120 ECTS-Punkte erworben werden.

Infolge der nationalen Gesetzgebung werden die Pflichtfächer durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Kasachstan beschlossen. Die Festlegung der Wahlpflichtdisziplinen erfolgt durch die Fakultät. Dabei werden sowohl veränderte nationale und internationale politische Rahmenbedingungen sowie öffentliche Entwicklungsprogramme berücksichtigt, als auch der durch Umfragen unter Studierenden, Absolventen, Lehrenden und Arbeitgebern ermittelte Bedarf. Nur im Rahmen der Wahlpflichtdisziplinen besteht für die Universität die Möglichkeit, ein eigenes Profil ihrer Studiengänge zu schaffen. Pflichtkurse sind im ersten Semester „Geschichte und Philosophie der Wissenschaft“, „Fremdsprache“, „Psychologie“ und „Strategisches Management“ sowie im zweiten Semester „Pädagogik“ und ein pädagogisches Praktikum. Der Studienplan wurde im Rahmen der nationalen Regeln nach Vorgabe der HSWT eingerichtet und schließt inhaltlich alle geforderten Module ein. Das Programm umfasst sowohl Pflichtkurse wie auch Wahlpflichtkurse.

Die Universitäten in Kasachstan werden durch ein staatliches Programm zur Weiterentwicklung der staatlichen Universitäten ab 2017 mehr Autonomie erhalten, sodass Studiengänge stärker selbst ausgestaltet werden können. Sobald die Studiengänge weniger staatlich vorgegebene Pflichtkomponenten enthalten müssen, wird das Programm in Astana noch stärker an die Triesdorfer Struktur angepasst.

Da an der KazATU ein landwirtschaftliches Praktikum bereits im Rahmen des Bachelorstudiums vorgesehen ist, beginnt das Studium mit der theoretischen Ausbildung. Im Masterstudiengang selbst sind Praktikumsphasen von insgesamt 12 Wochen vorgesehen. Das Praktikum wird in 12 Wochen im 4. Semester absolviert. Das Praktikum wird an einem Stück und nur im 4. Semester angeboten. Der Praktikumsbereich hängt vom Thema der Masterarbeit ab.

5.2.3 Prüfungen

Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen werden in den Studienordnungen und in staatlichen Verordnungen transparent gemacht. Die Prüfungsanforderungen werden durch den Fakultätsrat beschlossen und durch den Wissenschaftlichen Rat der Universität. Die Prüfungsformen sind in den Modulbeschreibungen angegeben. Die Kontrolle der Lernergebnisse der Studierenden während der Semester, die Themen aller Lehrveranstaltungen in einer Disziplin sowie die Selbststudienelemente der Studierenden sind durch die Studienordnung bestimmt. Für die Zulassung zu

den Semesterprüfungen werden alle laufenden Noten der Studierenden erfasst und tragen 60 Prozent zu der Endnote des Moduls bei. Die restlichen 40 Prozent werden durch eine abschließende Modulprüfung erreicht.

Die Prüfungszeit beträgt in jedem Semester zwei Wochen. Der Prüfungszeitraum wird vor jedem Studienjahr festgelegt und ist den Studierenden damit bekannt. Die Prüfungszeiten sind Ende des Wintersemesters (Ende Februar) und Ende des Sommersemesters (Juni/Juli). Wiederholungsprüfungen werden jeweils nur während der Sommerferien abgelegt.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Prüfungen werden in einer Variation aus schriftlichen und mündlichen Prüfungen durchgeführt.

5.3 Implementierung

5.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Astana beinhalten. Insgesamt acht Lehrkräfte unterrichten die fachspezifischen Module in dem Studiengang. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs ausreichend sind.

5.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – weitgehend staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Astana, sind 2 feste Stellen besetzt.

5.4 Qualitätssicherung

Die Universität betreibt ein System von verschiedenen Maßnahmen, um die Qualität der Ausbildung zu gewährleisten. Das System stellt einen kontinuierlichen Prozess von der Berufswahl bis zur Jobsuche dar.

Um die Kundenzufriedenheit festzustellen, führen die Mitarbeiter der Abteilung für Qualitätssicherung Umfragen unter den Absolventen der Universität durch, ebenso wie Befragungen

der Studienbewerber. Am Ende jedes Studienjahres werden die wichtigsten Ergebnisse, die Daten des internen Audits, die Ergebnisse der Umfragen und die Empfehlungen zur Verbesserung der Prozesse analysiert. Der laufende Lehrprozess und die Leistung der Lehrenden werden in jedem Semester durch die Studierenden per Fragebogen evaluiert. Abgefragt werden Informationen zur Relevanz der Inhalte, zur Verständlichkeit der Lehre oder der Eignung von Präsentationen.

5.5 Fazit

Der „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ ist als Studiengang „Management“ mit der Spezialisierung „Agrarmanagement“ an der Kasachischen Agrartechnischen Universität, Astana seit mehreren Jahren gut etabliert. Instrumente der Qualitätssicherung sind an der Hochschule vorhanden und ermöglichen eine systematische Weiterentwicklung des Programms. Die weitere Durchführung des Studiengangs ist daher nicht in Frage zu stellen.

6 Kostanaier Ingenieur-Wirtschaftliche M. Dulatov Universität, Kasachstan

6.1 Ziele des Studiengangs an der Kostanaier Ingenieur-Wirtschaftlichen Universität

Der Masterstudiengang Agrarmanagement an der Kostanaier Ingenieur-Wirtschaftlichen Universität besteht seit dem Wintersemester 2005. Die Universität wurde 1995 gegründet und ist die einzige Privathochschule im Agrarbereich in Kasachstan. Der Studiengang IMA wurde in erster Linie durch Absolventen der HSWT in Kostanai eingeführt. Das Masterprogramm als Studiengang „Management“ mit der Spezialisierung „Agrarmanagement“ ist in seinem Aufbau an den kasachischen Gegebenheiten und der strategischen Entwicklung der Hochschule orientiert und zeichnet sich durch Praxisbezug und eine vielfältige theoretische Ausbildung aus.

Arbeitgeber werden für die Weiterentwicklung des Studiengangs am Standort mit eingebunden, um angemessen auf die speziellen Anforderungen der Region einzugehen; hieraus ergeben sich auch Praxiskontakte für Praktika.

Als potenzielle Arbeitgeber für die Absolventen des Masterstudiengangs „Agrarmanagement“ an der Ingenieur-Wirtschaftlichen Universität kommen in Frage: Strukturabteilungen und Betriebe des Agrarsektors, landwirtschaftliche Produktionsbetriebe (Ivolga Holding GmbH; Filiale im Kostanaier Gebiet „Agrarkreditgesellschaft“ AG, „Kazagrofinanz“ GmbH, Mühlenkombinat „Ak-biday“ GmbH, usw.), Beratungsfirmen, Universitäten, Berufsschulen, Projektorganisationen, ver-

schiedene Unternehmen, die Marketingdienstleistungen anbieten, sowie auch die staatliche Verwaltung für Landwirtschaft, Soziale Fonds (z.B. „Samruk-Kazyna“) oder Nichtregierungsorganisationen.

Absolventen des Studiengangs können dort Aufgaben übernehmen, die sich den folgenden Bereichen zuordnen lassen: Strategisches Management, Investitions-Analysen und -Management (Agrarbetriebe), Wissenschaftliche Tätigkeiten, Betriebsverwaltung im Agrarsektor, Consultingdienstleistungen im Betriebsmanagement (Bereich Agrarbusiness), Betriebliches Management/Business-Pläne, Schulungen/Dozenturen/Fortbildungskurse oder Vermarktung.

Die Zielsetzungen des Studiengangs „Management“ mit der Spezialisierung „Agrarmanagement“ erscheinen für die Gegebenheiten in Kasachstan geeignet. Absolventen können einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes leisten und haben in der Region Kostanai und dem gesamten Land eine gute Beschäftigungsperspektive.

6.2 Konzept des Studiengangs

6.2.1 Zulassungsanforderungen und Auslastung

Für den kostenpflichtigen Studiengang „Management“ werden Bewerber mit einem Bachelorabschluss aus dem Agrarbereich oder der Wirtschaftswissenschaft zugelassen. Die maximale Anzahl an Studierenden ist für den Studiengang nicht begrenzt. Die Universität strebt an, jährlich 10 Studierende neu in das Programm aufzunehmen.

Seit der Einführung des Studiengangs liegt die Zahl der Neuimmatrikulationen jährlich bei 8 bis 14 Studierenden. Aufgrund der demographischen Krise in Kasachstan sind die Studierendenzahlen im Bachelorbereich niedrig, in Masterstudiengängen jedoch besser; insbesondere der Studiengang IMA ist gefragt: aktuell sind 24 Studierende in dem Studiengang immatrikuliert. Die Nachfrage nach dem Studiengang in Kostanai wird durch die Gutachtergruppe als sehr positiv erachtet.

6.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Kostanai ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, in denen nach Angaben der Hochschule 187 ECTS-Punkte erworben werden.

Infolge der nationalen Gesetzgebung werden die Pflichtfächer durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Kasachstan beschlossen. Die Festlegung der Wahlpflichtdisziplinen erfolgt durch die Fakultät. Dabei werden sowohl veränderte nationale und internationale politische Rahmenbedingungen sowie öffentliche Entwicklungsprogramme berücksichtigt, als auch der durch Umfragen unter Studierenden, Absolventen, Lehrenden und Arbeitgebern ermittelte Bedarf. Nur im Rahmen der Wahlpflichtdisziplinen besteht für die Universität die Möglichkeit, ein

eigenes Profil ihrer Studiengänge zu schaffen. Pflichtkurse sind im ersten Semester „Geschichte und Philosophie der Wissenschaft“, „Fremdsprache“, „Psychologie“ und „Strategiemangement“ sowie im zweiten Semester „Pädagogik“ und ein pädagogisches Praktikum. Das Programm umfasst sowohl Pflichtkurse wie auch Wahlpflichtkurse. Der Studienplan wurde nach Vorgabe der HSWT eingerichtet und schließt inhaltlich alle geforderten Module ein. Die Studiengangsdarstellung der Universität weist allerdings eine deutlich zu hohe Anzahl an Leistungspunkten aus. Dies ist nach Einschätzung der Gutachtergruppe auf eine fehlerhafte Einbeziehung von Wahlpflichtfächern in die Berechnung zurückzuführen. Die Hochschule muss daher die Berechnung der vergebenen ECTS-Punkte prüfen und einen überarbeiteten Studienverlaufsplan vorlegen, aus der die Aufteilung in Pflicht- und Wahlpflichtmodule nachvollziehbar hervorgeht.

Die Universitäten in Kasachstan werden durch ein staatliches Programm zur Weiterentwicklung der staatlichen Universitäten ab 2017 mehr Autonomie erhalten, sodass Studiengänge stärker selbst ausgestaltet werden können. Sobald die Studiengänge weniger staatlich vorgegebene Pflichtkomponenten enthalten müssen, wird das Programm in Kostanai noch stärker an die Triesdorfer Struktur angepasst. Allerdings ist zu erwarten, dass die Autonomiegewinne für eine vergleichsweise kleine Privatuniversität zunächst geringer ausfallen werden als für die renommierten Nationalen Universitäten des Landes.

Im Masterstudiengang sind Praktikumsphasen von insgesamt 12 Wochen vorgesehen. Das Praktikum wird in 12 Wochen im 4. Semester absolviert. Das Praktikum wird an einem Stück und nur im 4. Semester angeboten. Damit ist keine Unterteilung in verschiedene Bereiche vorgesehen. Statistisch wählen die Studierenden ihre Praktikumsstelle bislang in der landwirtschaftlichen Produktion (47%), oder im Agribusiness (53%). Im Bereich der Verarbeitung von Lebensmitteln wurde noch kein Praktikum absolviert. Praktika werden in erster Linie mit Betrieben durchgeführt, mit denen die Universität entsprechende Verträge hat.

6.2.3 Prüfungen

Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen werden in den Studienordnungen und in staatlichen Verordnungen transparent gemacht. Die Prüfungsanforderungen werden durch den Fakultätsrat beschlossen und durch den Wissenschaftlichen Rat der Universität. Die Prüfungsformen sind in den Modulbeschreibungen angegeben. Die Kontrolle der Lernergebnisse der Studierenden während der Semester, die Themen aller Lehrveranstaltungen in einer Disziplin sowie die Selbststudienelemente der Studierenden sind durch die Studienordnung bestimmt. Für die Zulassung zu den Semesterprüfungen werden alle laufenden Noten der Studierenden erfasst und tragen 60 Prozent zu der Endnote des Moduls bei. Die restlichen 40 Prozent werden durch eine abschließende Modulprüfung erreicht.

Die Prüfungszeit beträgt in jedem Semester zwei Wochen. Der Prüfungszeitraum wird vor jedem Studienjahr festgelegt und ist den Studierenden damit bekannt. Die Prüfungszeiten sind Ende des

Wintersemesters (Ende Februar) und Ende des Sommersemesters (Juni/Juli). Wiederholungsprüfungen werden während der Sommerferien oder nach dem Wintersemester abgelegt.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Da Prüfungen jedoch nur in mündlicher Form und mit wenigen Projektpräsentationen angeboten werden, erscheint die Kompetenzorientierung der Prüfungsformen in Frage gestellt. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

6.3 Implementierung

6.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Kostanai beinhalten. Insgesamt 13 Lehrkräfte unterrichten die fachspezifischen Module in dem Studiengang. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs ausreichend sind.

6.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – weitgehend staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Kostanai, sind ist eine feste Stelle mit einem monatlichen Arbeitsumfang von 40 Stunden pro Monat besetzt. Für eine private Universität wird diese personelle Kapazität als ausreichend erachtet.

6.4 Qualitätssicherung

Um die Qualität des Studiengangs zu verbessern und die Nachfrage nach Absolventen auf einem hohen Niveau zu halten, werden Umfragen bei potentiellen Arbeitgebern, Betriebsleitern und Alumni durchgeführt. Der Monitoring wird von den Lehrstühlen selbst durchgeführt. Für die Marketingerhebungen sind Fakultätsräte und Universitätsverwaltung verantwortlich.

Über weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung liegen keine Informationen vor. Die Universität muss daher eine Darstellung der Qualitätssicherungsinstrumente vorlegen, die sich auf den Studiengang „Agrarmanagement“ richten.

6.5 Fazit

Der „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ ist als Studiengang „Management“ mit der Spezialisierung „Agrarmanagement“ an der Kostanaier Ingenieur-Wirtschaftlichen Universität seit einigen Jahren gut etabliert. Instrumente der Qualitätssicherung sind an der Hochschule vorhanden, konnten im Rahmen der Begutachtung aber nicht auf die Wirkung in den Bereichen Studium und Lehre überprüft werden. Gleichwohl ist die weitere Durchführung des Studiengangs nicht in Frage zu stellen. Für die zukünftige Weiterentwicklung wird durch die Gutachtergruppe jedoch eine Überarbeitung des Prüfungswesens empfohlen.

7 Staatliche Agraruniversität Belgorod, Russland

7.1 Ziele des Studiengangs an der Staatlichen Agraruniversität Belgorod

Der „Internationale Masterstudiengang Agrarmanagement“ (Master of Business Administration – MBA) an der Staatlichen Agraruniversität Belgorod wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf entwickelt und im Jahre 2013 als Masterstudiengang integriert. Das Studienprogramm ist in seinem Aufbau einzigartig an der Universität und zeichnet sich durch einen starken Praxisbezug und ein hohes Maß an studentischer Eigenarbeit aus. Es verfolgt das Ziel, Fach- und Führungskräfte anwendungsbezogen zu qualifizieren und damit zur Förderung von leistungsfähigen und nachhaltigen Produktionssystemen in der Agrarwirtschaft und zur Entwicklung der ländlichen Räume beizutragen.

Der Studiengang ist modular gestaltet und ermöglicht so eine beständige inhaltliche und methodische Weiterentwicklung oder auch Ergänzung einzelner Elemente. Grundsätzlich wird Wert auf interaktive Lehrformen (Seminare, Präsentationen, Praktika) und praxisnahe Inhalte (reale Fallstudien) gelegt, um die Absolventen vielseitig und den beruflichen Anforderungen entsprechend zu qualifizieren.

Als beruflichen Einsatzbereich der Absolventen werden landwirtschaftliche Unternehmen, Tätigkeiten in Fortbildung und Beratung, internationalen Agrarprojekten, Handel und Dienstleistung, im Marketing oder der Agrarverwaltung angestrebt. In diesen Feldern sollen die Absolventen des Studiengangs in der Lage sein, Funktionen auszufüllen, die sich der Leitung von Unternehmen

und Unternehmensbereichen, der Geschäftsführung oder auch des Personalmanagements zuordnen lassen.

Die Zielsetzungen des Studiengangs erscheinen für die Umsetzung in Russland geeignet, sodass Absolventen einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes leisten können und sie hier eine positive Beschäftigungsperspektive erwartet.

7.2 Konzept des Studiengangs

7.2.1 Zulassungsanforderungen und Auslastung

Für den kostenpflichtigen Masterstudiengang werden Absolventen eines Bachelorstudiengangs aus dem Agrarbereich oder eine gleichwertigen Studiengangs zugelassen. Darüber hinaus müssen Studienbewerber eine sog. schriftliche Komplexprüfung absolvieren, in der zwei Studienschwerpunkte des Masterstudiums geprüft werden. Studienbewerber, die den Test erfolgreich absolvieren die Studienberechtigung und können mit einem staatlichen Stipendium immatrikuliert werden. Sollten mehr Studienbewerber den Test erfolgreich bestehen, können nachrangige Bewerber das Studium als Selbstzahler aufnehmen. Die Zahl der möglichen Neueinschreibung zu jedem Sommersemester ist damit nicht limitiert.

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Aufnahme des Studiums werden als angemessen beurteilt. Die Universität strebt jährlich 25 Neueinschreibungen an. Seit der Einführung des Studiengangs liegt die Zahl der Neuimmatrikulationen jährlich bei 7 bis 17 Studierenden. Die Nachfrage nach dem Studiengang wird damit zwar als ausreichend erachtet, die Universität wird aber dennoch ermutigt, eine Strategie zu entwickeln, um die Auslastung des Programms zu erhöhen.

7.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Belgorod ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, in denen 120 ECTS-Punkte erworben werden. Das Curriculum beinhaltet im Wesentlichen die gleichen Module, die an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf vorgesehen sind, wengleich die Abfolge sich aufgrund verschiedener Praxisphasen geringfügig unterscheidet.

Der Studiengang IMA an der Universität Belgorod weist einige Besonderheiten infolge der nationalen Gesetzgebung auf. Der Föderale Staatliche Bildungsstandard für die Hochschulausbildung (FSBS HA), sieht eine Reihe von rechtsverbindliche Vorschriften für den Masterstudiengang „Management“ vor. Darunter fallen Lehrkraftanzahlbedingungen, materiell-technische und methodische Versorgung, finanzielle Bedingungen des Programms.

Zudem muss der Masterstudiengang Agrarmanagement ein Praktikum beinhalten, das auf einem Agrarbetrieb organisiert wird. Dazu wurden Verträge mit Agrarbetrieben des Gebiets Belgorod geschlossen. Im Rahmen des Studiums dauert das Betriebspraktikum 24 Wochen in 3 Stufen: 10

Wochen im ersten Semester, 8 Wochen im zweiten Semester und 6 Wochen im vierten Semester. Die Praxisanteile im Studienverlauf sind damit umfangreich und der Zielsetzung des Studiengangs angemessen.

7.2.3 Prüfungen

Der Prüfungszeitraum dauert 3 bis 4 Wochen am Ende jedes Semesters (im Januar/Februar und im Juni/Juli). Die Liste der Prüfungen des Semesters bestimmt der vorab festgelegte Arbeitsplan in der Studiendisziplin. Wiederholungsprüfungen sollten nach dem Prüfungszeitraum innerhalb einer Woche abgelegt werden. Studierende, die mehr als die Hälfte des Unterrichts versäumt haben, werden zu Prüfungen nicht zugelassen.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Da Prüfungen jedoch nur in schriftlicher Form angeboten werden, erscheint die Kompetenzorientierung der Prüfungsformen in Frage gestellt. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

7.3 Implementierung

7.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Belgorod beinhalten. Insgesamt 14 Lehrkräfte unterrichten die fachspezifischen Module in dem Studiengang. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs ausreichend sind.

7.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – zumeist staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Belgorod sind 2 feste Stellen besetzt. Die organisatorische Betreuung des Programms kann daher als gewährleistet gelten.

7.4 Qualitätssicherung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung gehören nach Angaben der Universität Belgorod zur grundlegenden Priorität der Hochschule. Dazu wurde ein „Laboratorium für Management der Ausbildungsqualität“ für die Implementierung eines QM-Systems gegründet. Zu den Aufgaben des Laboratoriums gehören verschiedene Evaluationen und Zufriedenheitsuntersuchungen, in die Arbeitgeber, Absolventen, Lehrende und Studierende einbezogen werden. Unter anderem führen die Mitarbeiter des Laboratoriums regelmäßig am Ende des Studienjahres Studienabschnittsevaluierung und Evaluationen von Lehrveranstaltungen. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt durch das Laboratorium. Damit ein Einblick in die studentische Wahrnehmung des Studiums gegeben wird, werden die Ergebnisse in der Versammlung der Fakultät und des Rektorenrats präsentiert und diskutiert. Entsprechend den Ergebnissen können gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre ergriffen werden.

Um die Qualifikation und Kompetenz der Lehrenden zu überprüfen und zu sichern, wird bei der Einstellung ein vorgegebenes Auswahlverfahren angewendet. Für alle Lehrkräfte ist eine didaktische Weiterbildung an der Universität verpflichtend. Es besteht zudem die Möglichkeit, ein umfassendes internes und externes didaktisches Weiterbildungsangebot zu nutzen.

Das bestehende System der Qualitätssicherung an der Staatlichen Agraruniversität Belgorod wird seitens der Gutachter als umfassend und sehr gut geeignet erachtet, um eine hohe Qualität in Studium und Lehre sicherzustellen.

7.5 Fazit

Der „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ ist an der Staatlichen Agraruniversität in Belgorod gut etabliert und wird organisatorisch in angemessener Weise betreut. Als sehr gelungen ist die transparente Darstellung des Studiengangs zu bewerten, die Studierenden und Studieninteressierten nachvollziehbar darlegt, welche Kompetenzen erworben werden sollen und in welcher Weise das Studium organisiert ist. Zudem sind Instrumente der Qualitätssicherung an der Hochschule umfassend vorhanden und ermöglichen eine systematische Weiterentwicklung des Programms. Die weitere Durchführung des Studiengangs ist daher nicht in Frage zu stellen. Für die zukünftige Weiterentwicklung wird seitens der Gutachtergruppe eine Überarbeitung des Prüfungswesens empfohlen.

8 Staatliche Ingenieur-Ökonomische Universität, Nishnij Nowgorod, Russland

8.1 Ziele des Studiengangs an der Staatlichen Ingenieur-Ökonomischen Universität, Nishnij Nowgorod

Der „Internationale Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) an der Staatlichen Ingenieur-Ökonomischen Universität, Nishnij Nowgorod wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf entwickelt und im Jahre 2012 eingeführt. Die Universität wurde erst 2002 gegründet und ist damit sehr jung. Als regional ausgerichtete Hochschule wurde sie mit dem Ziel der Standortförderung für die Region etabliert.

Das Studienprogramm ist in seinem Aufbau einzigartig an der Universität und zeichnet sich durch einen starken Praxisbezug und ein hohes Maß an studentischer Eigenarbeit aus. Es verfolgt das Ziel, Fach- und Führungskräfte anwendungsbezogen zu qualifizieren und damit zur Förderung von leistungsfähigen und nachhaltigen Produktionssystemen in der Agrarwirtschaft und zur Entwicklung der ländlichen Räume beizutragen.

Nach Angaben der Hochschule herrscht im Gebiet Nishegorod ein eklatanter Fachkräftemangel in der Landwirtschaft. Weite Gebiete sind von einer Landflucht gerade der leistungsstarken, jungen Generation geprägt. Die Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmen und des ländlichen Raums sind gravierend. Wichtigstes Ziel sei daher, die Studierenden abgestimmt auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes auszubilden und somit der Nachfrage aus Industrie und Wirtschaft bedarfsgerecht zu begegnen. Ein Instrument ist dabei der Wissens- und Technologietransfer, der wichtige Brücken zwischen der Hochschule und Unternehmen, Verbänden und Institutionen schafft.

Die Ausbildung der Studierenden zielt vor allem auf die Vorbereitung von Masterabsolventen im Bereich Business Management sowie der Geschäftsführung in Organisationen des Gebiets Nishnij Nowgorod. Zudem sollen Absolventen in der Investitions- und Finanzberatung in den landwirtschaftlichen Betrieben und im Bankbereich des Gebiets Nishnij Nowgorod arbeiten.

Die Zielsetzungen des Studiengangs erscheinen für die Umsetzung in Russland geeignet, sodass Absolventen einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes und der Region Nishegorod leisten können und sie hier eine positive Beschäftigungsperspektive erwartet.

8.2 Konzept des Studiengangs

8.2.1 Zulassungsanforderungen und Auslastung

Für den kostenpflichtigen Masterstudiengang werden Absolventen eines Bachelorstudiengangs aus dem Agrarbereich oder eine gleichwertigen Studiengangs zugelassen. Darüber hinaus müssen

Studienbewerber eine sog. schriftliche Komplexprüfung absolvieren, in der zwei Studienschwerpunkte des Masterstudiums geprüft werden. Studienbewerber, die den Test erfolgreich absolvieren die Studienberechtigung und können mit einem staatlichen Stipendium immatrikuliert werden. Sollten mehr Studienbewerber den Test erfolgreich bestehen, können nachrangige Bewerber das Studium als Selbstzahler aufnehmen. Die Zahl der möglichen Neueinschreibung zu jedem Wintersemester ist damit nicht limitiert.

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Aufnahme des Studiums werden als angemessen beurteilt. Die Universität strebt jährlich 12 Neueinschreibungen an. Seit der Einführung des Studiengangs liegt die Zahl der Neuimmatrikulationen jährlich bei 4 bis 7 Studierenden. Die Nachfrage nach dem Studiengang wird damit zwar als ausreichend erachtet, der Universität wird aber empfohlen eine Strategie zu entwickeln, um die Auslastung des Programms zu erhöhen.

8.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Nishnij Nowgorod ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, in denen 120 ECTS-Punkte erworben werden. Das Curriculum beinhaltet im Wesentlichen die gleichen Module, die an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf vorgesehen sind, wenngleich die Abfolge sich aufgrund verschiedener Praxisphasen zum Teil unterscheidet.

Der Studiengang IMA an der Universität Nishnij Nowgorod weist einige Besonderheiten infolge der nationalen Gesetzgebung auf. Der Föderale Staatliche Bildungsstandard für die Hochschulbildung (FSBS HA), sieht eine Reihe von rechtsverbindliche Vorschriften für den Masterstudiengang „Management“ vor. Darunter fallen Lehrkraftanzahlbedingungen, materiell-technische und methodische Versorgung, finanzielle Bedingungen des Programms.

Zudem muss der Masterstudiengang Agrarmanagement ein Praktikum beinhalten, das auf einem Agrarbetrieb organisiert wird. Im Rahmen des Studiums dauert das Betriebspraktikum 22 Wochen in drei 2 Stufen. Im Verlauf der ersten beiden Semester sind am Stück 14 Wochen zu absolvieren, im vierten Semester weitere 8 Wochen. Die Praxisanteile im Studienverlauf sind damit umfangreich und der Zielsetzung des Studiengangs angemessen.

8.2.3 Prüfungen

Der Prüfungszeitraum dauert 3 bis 4 Wochen am Ende jedes Semesters (im Januar/Februar und im Juni/Juli). Die Liste der Prüfungen des Semesters bestimmt der vorab festgelegte Arbeitsplan in der Studiendisziplin. Die erste Wiederholung muss im Laufe von 10 Tage nach der Prüfung abgelegt werde, die zweite Wiederholung im Laufe von einem Semester. Der Studienrückstand über ein Semester führt zur Exmatrikulation. Studierende, die mehr als die Hälfte des Unterrichts versäumt haben, werden zu Prüfungen nicht zugelassen.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Da Prüfungen jedoch nur in schriftlicher Form, ergänzt durch Praxisberichte, angeboten werden, erscheint die Kompetenzorientierung der Prüfungsformen in Frage gestellt. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

8.3 Implementierung

8.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Nishnij Nowgorod beinhalten. Insgesamt 11 Lehrkräfte unterrichten die fachspezifischen Module in dem Studiengang. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs ausreichend sind.

8.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – zumeist staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Nishnij Nowgorod sind 1 feste und eine befristete Stelle besetzt. Die organisatorische Betreuung des Programms kann daher als ausreichend angesehen werden. Vor dem Hintergrund der Empfehlung, eine Strategie für die stärkere Auslastung des Programms zu entwickeln, könnte erwogen werden, die bislang befristete Stelle dauerhaft zu besetzen.

8.4 Qualitätssicherung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung gehören nach Angaben der Universität Nishnij Nowgorod zur grundlegenden Priorität der Hochschule. An der Universität werden verschiedene Evaluationen und Zufriedenheitsuntersuchungen, in die Arbeitgeber, Absolventen, Lehrende und Studierende einbezogen werden. Unter anderem gehören dazu regelmäßig am Ende des Studienjahres Studienabschnittsevaluierungen und Evaluationen von Lehrveranstaltungen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des QM-Systems ist die Qualität der Vermittlung in jedem einzelnen Studiengang. Das IMA-Managementteam trägt Verantwortung für die Gewährleistung der

Organisation und Qualität des Studienganges. Für Mastergang Agrarmanagement werden daher erfahrene Lehrkräfte, die schon Erfahrung in der Vermittlung des MBA-Programms haben, eingesetzt. Am Ende des Semesters findet die Befragung der Studierenden schriftlich und anonym statt. Die Evaluierung signalisiert Stärken und Schwächen der Veranstaltung. Die Ergebnisse dieser Evaluation tragen zur Sicherung und Steigerung des Lehrerfolgs, einer Erhöhung der didaktischen Kompetenz der Lehrenden sowie der Qualität der inhaltlichen Vermittlung bei.

Um die Qualifikation und Kompetenz der Lehrenden zu überprüfen und zu sichern, wird bei der Einstellung ein vorgegebenes Auswahlverfahren angewendet. Für alle Lehrkräfte ist eine didaktische Weiterbildung an der Universität verpflichtend. Es besteht zudem die Möglichkeit, ein umfassendes internes und externes didaktisches Weiterbildungsangebot zu nutzen.

Das bestehende System der Qualitätssicherung an der Staatlichen Ingenieur-Ökonomischen Universität, Nishnij Nowgorod wird seitens der Gutachter als umfassend und sehr gut geeignet erachtet, um eine hohe Qualität in Studium und Lehre sicherzustellen.

8.5 Fazit

Der „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ ist an der Staatlichen Ingenieur-Ökonomischen Universität, Nishnij Nowgorod gut etabliert und wird organisatorisch in angemessener Weise betreut. Die Instrumente der Qualitätssicherung an der Hochschule sind umfassend vorhanden und ermöglichen eine systematische Weiterentwicklung des Programms. Die weitere Durchführung des Studiengangs ist daher nicht in Frage zu stellen, allerdings sollten Wege gefunden werden, um die Nachfrage nach dem Programm zu steigern. Für die zukünftige Weiterentwicklung wird seitens der Gutachtergruppe eine Überarbeitung des Prüfungswesens empfohlen.

9 Staatliche N.I .Vavilov Agraruniversität, Saratov, Russland

9.1 Ziele des Studiengangs an der Staatlichen N.I .Vavilov Agraruniversität, Saratov

Der „Internationale Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) an der Staatlichen N.I .Vavilov Agraruniversität, Saratov wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf entwickelt und im Jahre 2009 eingeführt. Die Universität wurde 1913 gegründet und gehört damit zu den ältesten Hochschulen des Landes.

Der Studiengang ist an der „Economics and Management Faculty“ angesiedelt. Studierende erhalten einen Masterabschluss im Bereich „Management“ mit einem Profil in „Management in the agricultural sector“. Seit 2014 wird der Studiengang jeweils in einer englischsprachigen und einer russischsprachigen Studiengruppe angeboten.

Das angestrebte Berufsbild des IMA an der Saratover Staatlichen Agraruniversität (SGAU) entspricht der Orientierung des Studiengangs der HSWT. Studierende sollen im Management, Organisation und Entwicklung von Betrieben der Agrarwirtschaft beschäftigt werden. Weiterhin sollen sie befähigt werden, in der Agrarwissenschaft und in Bildungseinrichtungen zu arbeiten.

Durch die Einordnung des Studiengangs als „applied studies“ ist auch die Zusammenführung von Theorie und Praxis in der Zielsetzung gegeben. Dies soll auch zu einer Weiterentwicklung der Russischen Agrarwissenschaften und -wirtschaft, sowie einer Verbesserung der sozioökonomischen Gegebenheiten der ländlichen Gebiete Russlands führen.

Die Zielsetzungen des Studiengangs erscheinen für die Umsetzung in Russland geeignet, sodass Absolventen einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes und der Region Saratov leisten können und sie hier eine positive Beschäftigungsperspektive erwartet.

9.2 Konzept des Studiengangs

9.2.1 Zulassungsanforderungen und Auslastung

Für den kostenpflichtigen Masterstudiengang werden Absolventen eines Bachelorstudiengangs aus dem Agrarbereich oder eine gleichwertigen Studiengangs zugelassen. Darüber hinaus müssen Studienbewerber eine sog. schriftliche Komplexprüfung absolvieren, in der zwei Studienschwerpunkte des Masterstudiums geprüft werden. Studienbewerber, die den Test erfolgreich absolvieren die Studienberechtigung und können mit einem staatlichen Stipendium immatrikuliert werden. Sollten mehr Studienbewerber den Test erfolgreich bestehen, können nachrangige Bewerber das Studium als Selbstzahler aufnehmen. Die Zahl der möglichen Neueinschreibung zu jedem Wintersemester ist damit nicht limitiert.

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Aufnahme des Studiums werden als angemessen beurteilt. Zwischen 2009 und 2015 ist die Anzahl die Studienanfänger von 7 auf 44 gestiegen. Die jährliche Absolventenzahl beträgt momentan 20 mit bis zu 5 Studierenden, welche nicht in der Regelstudienzeit abgeschlossen haben. Dabei studieren fast doppelt so viele (29) die russische, wie die englische (15) Variante des Studiengangs. Die Zahl der angestrebten Neueinschreibungen liegt bei jährlich 25 Studienanfängern und wird seit einigen Jahren deutlich überstiegen. Die Nachfrage nach dem Studiengang ist damit hoch und wird durch die Gutachtergruppe ausdrücklich positiv hervorgehoben.

9.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Saratov ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, in denen 120 ECTS-Punkte erworben werden. Das Curriculum beinhaltet im Wesentlichen die gleichen Module, die an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf vorgesehen sind, wengleich die Abfolge sich aufgrund verschiedener Praxisphasen zum Teil unterscheidet.

Der Studiengang IMA an der Universität Saratov weist einige Besonderheiten infolge der nationalen Gesetzgebung auf. Der Föderale Staatliche Bildungsstandard für die Hochschulausbildung (FSBS HA), sieht eine Reihe von rechtsverbindliche Vorschriften für den Masterstudiengang „Management“ vor. Darunter fallen Lehrkraftanzahlbedingungen, materiell-technische und methodische Versorgung, finanzielle Bedingungen des Programms.

Zudem muss der Masterstudiengang Agrarmanagement ein Praktikum beinhalten, das auf einem Agrarbetrieb organisiert wird. Der praktische Teil des Studiums ist in fünf Abschnitten auf die gesamte Studiendauer aufgeteilt. Mit Ausnahme der technologischen Praxis, welche innerhalb von 18 Wochen im ersten Semester stattfindet, sind diese Praxiszeiten jeweils nur 2 Wochen lang. Ihr Fokus ist (chronologisch) Bildungspraxis, Organisations- und Managementpraxis, Forschungspraxis und Vordiplompraxis. Zählt man die Bildungspraxis und das technische Praktikum im ersten Semester zusammen ergeben sich 20 Wochen Zeitaufwand im Umfang von 30 ECTS-Punkten, was dem Aufwand des Praxissemesters an der HSWT entspricht. Das vorgesehene Betriebspraktikum (4 Wochen) an der HSWT wird durch zwei in verschiedenen Semestern stattfindende Praktika von jeweils 2 Wochen, von welchen eines auf Forschung ausgerichtet ist oder im direkten Zusammenhang mit der Masterarbeit steht, ersetzt.

Eine Besonderheit findet sich auch bei der Durchführung der Masterarbeit. Diese wird an der SGAU in Zusammenhang mit zwei weiteren Lehrveranstaltungen (Research Work und Vordiplompraxis, jeweils 3 ECTS-Punkte) durchgeführt. Insgesamt ergibt das daher auch einen Umfang von 15 ECTS-Punkten.

9.2.3 Prüfungen

Das Prüfungssystem ist in einer Prüfungsordnung festgelegt. Prüfungen können erst dann abgelegt werden nachdem der Studierende mindestens 40 Prozent der erreichbaren Punkte der Vorprüfungen des Faches bestanden hat. Allerdings kann die Abschlussprüfung eines Moduls auch entfallen, wenn ein Student mehr als 60 Prozent aller Punkte erreicht hat.

Es gibt feste Prüfungszeiträume innerhalb derer Prüfungen bis zu dreimal wiederholt werden können. Nach einer erfolglosen dritten Wiederholung oder negativen Beurteilung von drei Fächern werden Studierende exmatrikuliert. Die Prüfungsbelastung der Studierenden wird dadurch verringert, dass diese nicht mehr als 10 Examen im Studienjahr positiv abschließen müssen und zwischen den einzelnen Prüfungsterminen mindestens 3 Tage liegen müssen.

Das Staatsexamen zur Qualifikation für die Verteidigung der Masterarbeit wird schriftlich mit zwei theoretischen und einer praktischen Fragestellung durchgeführt. Das Thema der Masterarbeit sollte auf die Lösung eines fachlichen Problems ausgerichtet sein. An der staatlichen Prüfungskommission zur Beurteilung der Verteidigung der Masterarbeiten sind sowohl Wissenschaftler von anderen Universitäten als auch Berufsvertreter beteiligt.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Prüfungen können nach den allgemeinen Bestimmungen in schriftlicher und mündlicher Form durchgeführt werden. Da Prüfungen jedoch nur in mündlicher Form, ergänzt durch Praxisberichte, angeboten werden, erscheint die Kompetenzorientierung der Prüfungsformen in Frage gestellt. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

9.3 Implementierung

9.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Saratov beinhalten. Insgesamt 12 Lehrkräfte unterrichten die fachspezifischen Module in dem Studiengang. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs ausreichend sind. Allerdings können nicht alle Lehrenden ihre Fächer auch in englischer Sprache anbieten. Die Bemühungen der SGAU, in die Weiterbildung der Lehrenden zu investieren, sollten in dieser Hinsicht fortgesetzt werden.

9.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – zumeist staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Saratov sind 2 feste Stellen besetzt. Die organisatorische Betreuung des Programms kann daher als angemessen angesehen werden.

9.4 Qualitätssicherung

Die Staatliche N.I .Vavilov Agraruniversität, Saratov wurde zuletzt durch den „Federal Service for Supervision in Education and Science“ für 6 Jahre akkreditiert. Im selben Jahr wurde sie auch für den Europäischen Standard ESG-ENQA zertifiziert. In einer Erhebung der Arbeitgebermeinung in der Region Saratov erhielt die Universität von drei Institutionen die bestmögliche Bewertung. Ursächlich für diese guten Bewertungen erscheint das implementierte System der Qualitätssicherung an der Hochschule.

Ein Qualitätsmanagementdepartment kümmert sich speziell um die interne Qualitätskontrolle der Universität. Unter anderem werden die Prüfungsleistungen der Studierenden gesammelt und die Lehrenden, das Dekanat sowie das Rektorat der Universität werden darüber informiert. Die Ergebnisse werden in Departments und Fakultätssitzungen besprochen. Wenn alle Studierenden bei derselben Aufgabe negativ beurteilt werden, werden Empfehlungen an den Lehrenden ausgearbeitet. Jeder Lehrende wird am Ende des Semesters durch eine Umfrage von Studierenden bewertet. Der Dekan der Fakultät und der Departmentleiter werden über die Umfrageergebnisse informiert. Sollte es besonders schlechte Bewertungen geben, kann der Lehrende vorübergehend suspendiert werden.

Innerhalb des „Quality of Education: Reload“ Projektes, eingeführt von der „All-Russian Student Union“ werden Vorschläge von Studenten berücksichtigt. Zudem wird auch die allgemeine Studierendenzufriedenheit mit der Ausbildung, Ausstattung und Organisation der Universität in Befragungen berücksichtigt.

Das bestehende System der Qualitätssicherung an der Staatlichen N.I .Vavilov Agraruniversität, Saratov wird seitens der Gutachter als umfassend und sehr gut geeignet erachtet, um eine hohe Qualität in Studium und Lehre sicherzustellen.

9.5 Fazit

Der „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ ist an der Staatlichen N.I .Vavilov Agraruniversität, Saratov gut etabliert und wird organisatorisch in angemessener Weise betreut. Die Instrumente der Qualitätssicherung an der Hochschule sind umfassend vorhanden und ermöglichen eine systematische Weiterentwicklung des Programms. Die weitere Durchführung des Studiengangs ist daher nicht in Frage zu stellen und wird vor dem Hintergrund der hohen Studierendennachfrage ausdrücklich unterstützt. Für die zukünftige Weiterentwicklung wird seitens der Gutachtergruppe eine Überarbeitung des Prüfungswesens empfohlen.

10 Staatliche Agraruniversität, Woronesh, Russland

10.1 Ziele des Studiengangs an der Staatlichen Agraruniversität, Woronesh

Der „Internationale Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) an der Staatlichen Agraruniversität, Woronesh wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf entwickelt und erst im Jahre 2015 eingeführt. Die Zusammenarbeit mit der HSWT besteht jedoch bereits seit 2001 im Rahmen des Netzwerks der Partnerhochschulen. Die Universität wurde 1912 gegründet und gehört damit zu den ältesten Hochschulen des Landes.

Eines der wichtigsten Ziele des Masterstudiengangs „Agrarmanagement“ ist die Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften für den Agrar-Industrie-Komplex. Die Landwirtschaft hat eine große Bedeutung für die Wirtschaft des Gebiets Woronesh und die Schwarzerderegion. 2013 betrug der Anteil der Berufstätigen in der Landwirtschaft 14,5 Prozent. Ausländische Unternehmen werden immer mehr in den Agrar-Industrie-Komplex Russlands einbezogen. Im Gebiet Woronesh investieren Unternehmen wie Tönnies Fleisch, Bunge, PepsiCo., Lesaffre, Trouw Nutrition oder Carlsberg. Dies ausländischen, ebenso wie heimische Unternehmen haben einen hohen Bedarf an Fachkräften, die über Managementkompetenzen im Agrarsektor verfügen. Die beim Studium im Masterstudiengang gewonnenen Kenntnisse können auch für die Gründung eigener landwirtschaftlicher Betriebe eingesetzt werden.

Die Universität betont, dass die heutigen Bachelorabsolventen in der Region keine Möglichkeit haben, in der Wissenschaft oder im Ausbildungssystem eine Laufbahn einzuschlagen. Hingegen haben die Absolventen des Masterstudiengangs „Agrarmanagement“ die Möglichkeit zu promovieren und in der Wissenschaft tätig zu werden.

Die Zielsetzungen des Studiengangs erscheinen für die Umsetzung in Russland geeignet, sodass Absolventen einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes leisten können und sie hier eine positive Beschäftigungsperspektive erwartet.

10.2 Konzept des Studiengangs

10.2.1 Zulassungsanforderungen und Auslastung

Für den kostenpflichtigen Masterstudiengang werden Absolventen eines Bachelorstudiengangs aus dem Agrarbereich oder eine gleichwertigen Studiengangs zugelassen. Darüber hinaus müssen Studienbewerber eine sog. schriftliche Komplexprüfung absolvieren, in der zwei Studienschwerpunkte des Masterstudiums geprüft werden. Studienbewerber, die den Test erfolgreich absolvieren die Studienberechtigung und können mit einem staatlichen Stipendium immatrikuliert werden. Sollten mehr Studienbewerber den Test erfolgreich bestehen, können nachrangige Bewerber

das Studium als Selbstzahler aufnehmen. Die Zahl der möglichen Neueinschreibung zu jedem Wintersemester ist damit nicht limitiert.

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Aufnahme des Studiums werden als angemessen beurteilt. Die Universität strebt jährlich 10 Neueinschreibungen an. Da der Studiengang erst 2015 eingeführt wurde, lässt sich über die Auslastung noch keine Aussage treffen. Die Nachfrage lag für den ersten Jahrgang mit 10 Einschreibungen jedoch auf dem erwünschten Niveau.

10.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Woronesh ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, in denen 120 ECTS-Punkte erworben werden. Das Curriculum beinhaltet im Wesentlichen die gleichen Module, die an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf vorgesehen sind, wengleich die Abfolge sich aufgrund verschiedener Praxisphasen zum Teil unterscheidet.

Der Studiengang IMA an der Universität Woronesh weist einige Besonderheiten infolge der nationalen Gesetzgebung auf. Der Föderale Staatliche Bildungsstandard für die Hochschulausbildung (FSBS HA), sieht eine Reihe von rechtsverbindliche Vorschriften für den Masterstudiengang „Management“ vor. Darunter fallen Lehrkraftanzahlbedingungen, materiell-technische und methodische Versorgung, finanzielle Bedingungen des Programms.

Im Lehrplan des Programms „Agrarmanagement“ gibt es 5 Pflichtmodule, die staatlich definiert sind: „Verwaltungswirtschaft“, „Modernestrategische Analyse“, „Forschungsmethoden im Management“, „Theorie der Organisation und Organisationsbenehmen“ sowie „Korporative Finanzen“.

Zudem muss der Masterstudiengang Agrarmanagement ein Praktikum beinhalten, das auf einem Agrarbetrieb organisiert wird. Im Rahmen des Studiums dauert das Betriebspraktikum 20 Wochen in drei 3 Stufen. Am Ende des zweiten Semesters wird ein Praktikum mit einer Dauer von 4 Wochen absolviert. Am Anfang des dritten sowie des vierten Semesters ist jeweils ein achtwöchiges Praktikum vorgesehen. Die Praxisanteile im Studienverlauf sind damit umfangreich und der Zielsetzung des Studiengangs angemessen.

10.2.3 Prüfungen

Der Prüfungszeitraum dauert 3 bis 4 Wochen am Ende jedes Semesters (im Januar/Februar und im Juni/Juli). Die Liste der Prüfungen des Semesters bestimmt der vorab festgelegte Arbeitsplan in der Studiendisziplin. Die erste Wiederholung muss im Laufe von 10 Tage nach der Prüfung abgelegt werde, die zweite Wiederholung im Laufe von einem Semester. Der Studienrückstand über ein Semester führt zur Exmatrikulation. Studierende, die mehr als die Hälfte des Unterrichts versäumt haben, werden zu Prüfungen nicht zugelassen.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Da Prüfungen jedoch nur in schriftlicher Form, ergänzt durch Praxisberichte, angeboten werden, erscheint die Kompetenzorientierung der Prüfungsformen in Frage gestellt. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

10.3 Implementierung

10.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Woronesh beinhalten. Insgesamt 13 Lehrkräfte unterrichten die fachspezifischen Module in dem Studiengang. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs ausreichend sind.

10.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – zumeist staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Woronesh sind 2 feste Stellen besetzt. Die organisatorische Betreuung des Programms kann daher als angemessen angesehen werden.

10.4 Qualitätssicherung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung gehören nach Angaben der Universität Woronesh zur grundlegenden Priorität der Hochschule. An der Universität werden verschiedene Evaluationen und Zufriedenheitsuntersuchungen, in die Arbeitgeber, Absolventen, Lehrende und Studierende einbezogen werden. Unter anderem gehören dazu regelmäßig am Ende des Studienjahres Studienabschnittsevaluierungen und Evaluationen von Lehrveranstaltungen.

Die Universität wurde 2009 nach den Standards der Norm ISO 9001:2008 zertifiziert. Zudem wurde die Hochschule 2011 und 2015 erfolgreich auditiert und durch die staatlichen in Russland akkreditiert.

Das bestehende System der Qualitätssicherung an der Staatlichen Agraruniversität, Woronesh wird seitens der Gutachter als angemessen erachtet, um eine hohe Qualität in Studium und Lehre sicherzustellen.

10.5 Fazit

Der „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ ist an der Staatlichen Agraruniversität, Woronesh gut etabliert und wird organisatorisch in angemessener Weise betreut. Die Instrumente der Qualitätssicherung an der Hochschule sind umfassend vorhanden und ermöglichen eine systematische Weiterentwicklung des Programms. Die weitere Durchführung des Studiengangs ist daher nicht in Frage zu stellen. Für die zukünftige Weiterentwicklung wird seitens der Gutachtergruppe eine Überarbeitung des Prüfungswesens empfohlen.

11 Nationale Universität für Lebens- und Naturwissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine

11.1 Ziele des Studiengangs an der Nationalen Universität für Lebens- und Naturwissenschaften der Ukraine, Kiew

Der Studiengang mit dem Titel „Internationaler Masterstudiengang Administratives Management“ wurde an der Nationalen Universität für Lebens- und Naturwissenschaften der Ukraine, Kiew (NUBiP) im Jahre 2002 eingerichtet.

Das übergeordnete Ziel der Einführung des Programms ist die Ausbildung von Fachkräften für den heimischen Agrarsektor. Der Agrarsektor in der Ukraine ist nach Aussage der Universität systemrelevant in der nationalen Wirtschaft. Er sichert die Unabhängigkeit der Ukraine in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, wirtschaftliche-, ökologische und Energiesicherheit, er fördert die Entwicklung der technisch verbundenen Wirtschaftszweige und schafft eine sozialökonomische Grundlage für die Entwicklung der ländlichen Gebiete. Insbesondere aufgrund der Entwicklung der sozial-ökonomischen, wirtschaftlich-technischen und kulturellen Beziehungen zwischen der Ukraine und anderen Ländern entstand die Notwendigkeit der Ausbildung von Fachkräften im Bereich des agrarbezogenen Verwaltungsmanagements. Diese Fachkräfte sollen mit modernen Methoden des Managements vertraut sein und gleichzeitig Fremdsprachen beherrschen.

Zukünftige Agrarkräfte, die „Administratives Management“ (Agrarmanagement) studieren, sind befähigt (abhängig von ihrem vorherigen Studium), in der landwirtschaftlichen Produktion, im Bereich der Fortbildung und Beratung im Agrarbereich (Beratung von landwirtschaft-

lichen Betrieben, Fortbildung von Fachkräften) oder der Planung, Durchführung und Bewertung von Agrarprojekten und Betrieben (Konzeptionsbildung und Planung der gesellschaftlichen und privaten Projekte im Agrarbereich auf nationalem sowie internationalem Niveau, Projektbewertung für einzelne Betriebe; Projektkoordination) zu arbeiten. Darüber hinaus werden Handel und Dienstleistungen (Innen- und Außenagrarhandel; Agrarmarketing; verschiedene Forschungsorte der Märkte und Preisbildung, Wirtschaftsprüfungsfirmen, Buchhaltungsfirmen, Steuerberatung, Banken und Versicherungsfirmen, Beratung beim Verkauf oder der Auswahl von Produkten im Agribusiness: Pflanzenschutz, Futtermittel, Mineraldünger, landwirtschaftliche Technik, verschiedene Bereiche der Ernährungsindustrie), Aufgaben in der Landwirtschaftsverwaltung oder ein Verbleib in der Wissenschaft als potentielle Beschäftigungsbereiche identifiziert.

Die Zielsetzungen des Studiengangs erscheinen für die Umsetzung in der Ukraine geeignet, sodass Absolventen einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes leisten können und sie hier eine positive Beschäftigungsperspektive erwartet.

11.2 Konzept des Studiengangs

11.2.1 Zulassungsanforderungen und Auslastung

Die Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang „Administratives Management“ (Agrarmanagement) ist der erfolgreiche Abschluss eines Bachelorstudiums in einer agrarwissenschaftlichen Fachrichtung notwendig. Gleichwertige Studiengänge sind Bachelor- oder Masterprogramm an einer Hochschule mit der III-IV. Akkreditierungsstufe. Die Besonderheit dieses Studiengangs liegt darin, dass die Inhalte des Studiums zum Teil durch den ersten Studienabschluss und die zukünftige Arbeitsstelle bestimmt werden.

Für die Zulassung müssen die Bewerber eine Aufnahmeprüfung als Tests in den Grundlagen der Wirtschaftstheorie und in einer Fremdsprache im Umfang des Bachelorprogramms ablegen. Für die Aufnahmeprüfungen wird eine Prüfungskommission an der NUBiP gebildet. Für die Durchführung der Fachaufnahmeproofungen werden Fachevaluierungskommissionen geschaffen. Die Bewerber, die ohne wichtige Gründe eine Aufnahmeprüfung zu dem festgelegten Termin nicht absolvieren, eine Zensur unter einer festgelegten Grenze erhalten oder alle sonstigen Zugangsvoraussetzungen vor Beginn des Masterstudiums nicht rechtzeitig erfüllt haben, dürfen an den weiteren Prüfungen und dem Bewerbungsvorgang nicht teilnehmen. Die Aufnahmeprüfung darf nicht wiederholt werden.

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Aufnahme des Studiums werden als angemessen beurteilt. Die Universität strebt jährlich 50 Neueinschreibungen an. Seit der Einführung des Studiengangs liegt die Zahl der Neuimmatrikulationen jährlich bei 17 bis 43 Studierenden. Die Nachfrage nach dem Studiengang wird damit zwar als gut erachtet.

11.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Kiew ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von nur drei Semestern ausgelegt, in denen 90 ECTS-Punkte erworben werden. Die im Vergleich zum Studium an der HSWT geringere Anzahl an Leistungspunkten erklärt sich einerseits durch die geringe Anzahl an verpflichten vorgesehenen Wahlpflichtmodulen, zum anderen durch die deutlich geringere Praxisphase im Studienverlauf.

Der Studienplan für das Masterstudium an der NUBiP der Ukraine besteht aus Pflichtfächern und Wahlfächern (Wahl der Universität und Wahl des Studierenden). Das Angebot der Wahlfächer unterscheidet sich von denen der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Die Pflichtmodule ähneln hingegen stark denen der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Das Praktikum besteht aus zwei Teilen, die 4 Wochen nach dem ersten Semester und 6 Wochen im dritten Semester vorsehen. Das erste Praktikum findet in der landwirtschaftlichen Produktion während des IMA-Studiums statt, d.h. nach dem ersten Semester machen die Studierenden ein vierwöchiges Betriebspraktikum auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Im Bereich der Verarbeitung von Lebensmitteln ist das zweite Praktikum vorgesehen. Studierende absolvieren die sechs Wochen im Agribusiness (Handel, Dienstleistungen, Verwaltung, etc.) oder im Bereich der Verarbeitung von Lebensmitteln. Zudem besteht die Möglichkeiten das Praktikum im Ausland zu absolvieren.

Mit der 10-wöchigen Praxisphase ist der praktische Studienanteil im Vergleich mit allen anderen Hochschulen im Netzwerk der Partneruniversitäten sehr kurz. Die Universität sollte daher prüfen, ob eine Verlängerung der Praktika ermöglicht werden kann, um sich so an die Dauer der übrigen Hochschulen anzugleichen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums erhalten die Hochschulabsolventen das staatliche Diplom „Master in Management“ und auch ein entsprechendes Zeugnis der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Die Studierenden, die gleichzeitig an der Nationalen Universität für Lebens- und Naturwissenschaften der Ukraine und an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf studiert haben, bekommen die Diplome der beiden Hochschulen.

11.2.3 Prüfungen

Es gibt einen Prüfungszeitraum nach dem Studiensemester. Der Prüfungszeitraum umfasst 2 bis 3 Wochen. Das Maximum der Prüfungen pro Semester beträgt fünf Prüfungen. In der Prüfungsperiode werden den Studierenden für die Vorbereitung auf die Prüfungen drei Tage zwischen den Prüfungen gewährt. Nach zwei Wochen nach der regulären Prüfungszeit ist eine erste Wiederholung möglich und nach weiteren zwei Wochen eine zweite Wiederholung.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Da Prüfungen jedoch nur in schriftlicher Form, z.T. in Kombination mit einer Projektarbeit/Präsentation, (letzteres in vier von neun Modulen), angeboten werden, erscheint die Kompetenzorientierung der Prüfungsformen in Frage gestellt. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

11.3 Implementierung

11.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Kiew beinhalten. Insgesamt 7 Lehrkräfte unterrichten die fachspezifischen Module in dem Studiengang. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs ausreichend sind. Allein aufgrund der Größe der Hochschule hat der NUBiP Kiew hat ausreichend Potential, um den hier zu beurteilenden Studiengang organisatorisch und sachlich kompetent durchzuführen.

11.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – zumeist staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Kiew ist eine feste Stelle besetzt. Die organisatorische Betreuung des Programms kann daher als gewährleistet gelten. Dennoch wird der Hochschule vor dem Hintergrund der sehr positiven Entwicklung der Studierendenzahlen empfohlen, die personellen Kapazitäten für die Betreuung des Studiengangs auszubauen.

11.4 Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Nationalen Universität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine wurde in den Jahren 2010-2015 von der Verwaltung und einer eigenen Arbeitsgruppe entwickelt und verfeinert. Als Ergebnis der Tätigkeit wurde eine Dokumentation des QMS (Qualitätshandbuch, Prozessbeschreibungen, Arbeitsstandardanleitungen und Eintragungen) erarbeitet.

Für die Verbesserung der Bildungsqualität plant die Universität die internationale Mobilität der Lehrkräfte und der Studierenden zu erhöhen. Insbesondere die Fremdsprachenausbildung wird hierfür als wichtig erachtet.

Das Qualitätssicherungssystem der Ausbildung an der Universität hat sich an europäischen und nationalen Standards der Hochschulbildung orientiert. Zudem wird der Stellenwert der Autonomie der Hochschuleinrichtung hervorgehoben. Die Universität ist daher verantwortlich für hochschulinterne Prozesse, das Qualitätsmonitoring und die Beteiligung von Lehrenden, Studierenden und Arbeitgebern an Befragungen und Evaluationen. Darüber hinaus ist die Universität bestrebt, in allen Bereichen der Qualitätssicherung möglichst große Informationstransparenz herzustellen.

Evaluationsdaten bilden regelhaft die Grundlage für die Anpassungen Lehrmaterialien, didaktischen Herangehensweisen, Lehrveranstaltungsformaten und die curriculare Struktur an der Universität. Das bestehende System der Qualitätssicherung an der Nationalen Universität für Lebens- und Naturwissenschaften der Ukraine, Kiew wird daher seitens der Gutachter als umfassend und sehr gut geeignet erachtet, um eine hohe Qualität in Studium und Lehre sicherzustellen.

11.5 Fazit

Als „Internationaler Masterstudiengang Administratives Management“ ist das Programm an der Nationalen Universität für Lebens- und Naturwissenschaften der Ukraine in Kiew gut etabliert und wird organisatorisch in angemessener Weise betreut. Die Nachfrage nach dem Studiengang ist seit der Einführung sehr erfreulich, was als Indikator für die hohe Qualität der Ausbildung spricht. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an der Universität implementiert ist, das eine systematische Weiterentwicklung des Programms gewährleistet. Die weitere Durchführung des Studiengangs ist daher nicht in Frage zu stellen. Für die zukünftige Weiterentwicklung wird seitens der Gutachtergruppe jedoch eine Überarbeitung des Prüfungswesens empfohlen. Zudem sollte eine Angleichung der Dauer der Praxisphasen an die Studienprogramme der anderen Partnerhochschulen erfolgen.

12 Nationale Agraruniversität, Sumy, Ukraine

12.1 Ziele des Studiengangs an der Nationalen Agraruniversität, Sumy

Der Studiengang mit dem Titel „Internationaler Masterstudiengang Administratives Management“ wurde an der Nationalen Agraruniversität, Sumy (SNAU) im Jahre 2002 eingerichtet. Der Studiengang in Sumy wurde 2006 durch das Bildungsministerium der Ukraine ohne Auflagen akkreditiert und 2009 durch den DAAD positiv evaluiert.

Das Studium in dem Programm soll Studierende zur Aufnahme einer Tätigkeit mit Management- und Leitungsfunktionen in der Ukraine oder auch in anderen Ländern befähigen. Der Abschluss in dem Masterstudiengang bietet die Möglichkeit wissenschaftlichen Arbeitens oder einer Beschäftigung in den Agrarwissenschaften, der Zucht oder in Querschnittbereichen, in denen es auf die Verbindung von Ökonomie und Management ankommt. Den Absolventen stehen daher auch Positionen offen, die die Agrarpolitik in der Ukraine bestimmen (Agrarverwaltung, Nichtregierungsorganisationen, Genossenschaften). Darüber hinaus sind sie als Führungskräfte für die Wirtschaft befähigt. Wie auch nach dem Abschluss anderer Masterstudiengänge ist ein Verbleib in Forschung und Lehre an Universitäten und in der angewandten Forschung möglich.

Eine Besonderheit an der SNAU ist die Durchführung des Studiengangs in drei Gruppen. Im akademischen Jahr 2015-2016 werden die Studierenden in drei Gruppen unterteilt, in denen die Ausbildung auf Ukrainisch, Englisch und Deutsch durchgeführt wird. Viele der Absolventen haben ein sehr gutes Deutschniveau und verfügen bereits über Führungskompetenzen, wodurch sie sowohl in der Wirtschaft als auch in der öffentlichen Verwaltung nachgefragt sind.

Die Zielsetzungen des Studiengangs erscheinen für die Umsetzung in der Ukraine geeignet, sodass Absolventen einen Beitrag zu der Entwicklung des Agrarsektors des Landes leisten können und sie hier eine positive Beschäftigungsperspektive erwartet.

12.2 Konzept des Studiengangs

12.2.1 Zulassungsanforderungen und Auslastung

Die Zielgruppe des Masterstudiengangs werden entweder Absolventen einer der Fakultäten der SNAU oder Absolventen anderer Hochschule der III.-IV. Akkreditierungsstufe definiert. Die Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang „Administratives Management“ (Agrarmanagement) ist der erfolgreiche Abschluss eines Bachelorstudiums in einer agrarwissenschaftlichen Fachrichtung notwendig. Gleichwertige Studiengänge sind Bachelor- oder Masterprogramm an einer Hochschule mit der III-IV. Akkreditierungsstufe.

Für die Zulassung müssen die Bewerber eine Aufnahmeprüfung als Tests in den Grundlagen der Wirtschaftstheorie und in einer Fremdsprache im Umfang des Bachelorprogramms ablegen. Für die Aufnahmeprüfungen wird eine Prüfungskommission an der NUBiP gebildet. Für die Durchführung der Fachaufnahmeprüfungen werden Fachevaluierungskommissionen geschaffen. Die Bewerber, die ohne wichtige Gründe eine Aufnahmeprüfung zu dem festgelegten Termin nicht absolvieren, eine Zensur unter einer festgelegten Grenze erhalten oder alle sonstigen Zugangsvoraussetzungen vor Beginn des Masterstudiums nicht rechtzeitig erfüllt haben, dürfen an den weiteren Prüfungen und dem Bewerbungsverfahren nicht teilnehmen. Die Aufnahmeprüfung darf nicht wiederholt werden.

Die Besonderheiten der Immatrikulation in dem Masterstudiengang an der SNAU sind die Notwendigkeit des erfolgreichen Abschlusses einer landwirtschaftlichen Hochschule, der Nachweis eines ausreichenden Niveaus der deutschen Sprache und der erfolgreiche Abschluss eines praktischen Semesters (andere Arten praktischer Berufserfahrung werden auf Antrag anerkannt werden).

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Aufnahme des Studiums werden als angemessen beurteilt. Die Universität strebt jährlich 50 Neueinschreibungen an. Seit der Einführung des Studiengangs liegt die Zahl der Neuimmatrikulationen jährlich bei 21 bis 63 Studierenden. Die Nachfrage nach dem Studiengang wird damit zwar als sehr gut und auf konstant hohem Niveau erachtet.

12.2.2 Studiengangsaufbau

An der Universität in Sumy ist der Studiengang auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, in denen 120 ECTS-Punkte erworben werden. Das Curriculum beinhaltet im Wesentlichen die gleichen Pflichtmodule, die an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf vorgesehen sind, wengleich die Abfolge sich aufgrund verschiedener Praxisphasen unterscheidet. Unterschiede zeigen sich bei den Wahlpflichtmodulen.

Das erste Semester dient zur Vertiefung praktischer Kenntnisse, auf denen die drei Theoriesemester aufbauen. Diese Struktur erfüllt zum einen nationale ministerielle Vorgaben für eine Masterausbildung, zum anderen wird durch den Aufbau die Integration des Lehrplans der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ermöglicht.

Der Studienplan sieht ein 16-wöchiges Betriebspraktikum mit einem begleitenden Praxisseminar vor, wodurch 30 ECTS-Punkte erworben werden. Über das vorgelagerte Praxissemester hinaus sind als verpflichtende Leistung im Lehrplan während des theoretischen Studiums neun Wochen Praxiszeit festgesetzt. Diese werden zum einen zwischen dem 2. und 3. Semester als praktische Ausbildung (6 Wochen) absolviert, um nach dem 2. Semester die praktischen Fertigkeiten zu verbessern und um Daten für die Erstellung eines Studienjahrprojekts zu erheben. Zum anderen wird

die Praxiszeit zwischen dem 3. und 4. Semester als Berufspraktikum (3 Wochen) in Agrarbetrieben in Führungspositionen abgeleistet. Das Berufspraktikum kann über die Ferienzeit auf 9 Wochen verlängert werden. Studierende, die nicht am Berufspraktikum teilnehmen, machen zu Beginn des 4. Semesters ein Vordiplompraktikum (3 Wochen).

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums erhalten die Hochschulabsolventen das staatliche Diplom „Master in Management“ und auch ein entsprechendes Zeugnis der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Die Studierenden, die gleichzeitig an der Universität in Sumy und an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf studiert haben, bekommen die Diplome der beiden Hochschulen.

12.2.3 Prüfungen

Laut der Studien- und Prüfungsordnung der SNAU wird an der Universität eine modulare Ausbildung angeboten. Jedes Fach wird in 3-4 Module unterteilt, abhängig von der Arbeitsbelastung. Zwischen den Modulen müssen die Studierenden eine Leistungskontrolle bestehen. Die Semester-Kontrolle in einer bestimmten Studiendisziplin erfolgt in den Formen der Semesterprüfung (schriftlich), Pass/Fail Tests (mündlich) oder benoteten Prüfung-Tests in einem bestimmten Studienfach im Umfang vom im Arbeitsprogramm festgelegten Unterrichtsmaterial. Die Pflichtmodule werden mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen, die Wahlpflichtmodule werden mit dem Pass/Fail-Test abgeschlossen. Die Liste der Prüfungen und Prüfungs-Tests der Semester-Kontrolle wird vom Arbeitslehrplan in der Studiendisziplin bestimmt. In jedem Prüfungszeitraum soll die Anzahl der Prüfungen nicht mehr als 5 und Prüfungstests 6 betragen (ohne die Tests in der Praxis).

Der Prüfungszeitraum in jedem Semester dauert 3 Wochen. Zwischen den einzelnen Prüfungen liegen immer 3 bis 4 Werktage für die Prüfungsvorbereitung. Zu den Prüfungen werden die Studierenden zugelassen, wenn sie die Pass/Fail-Tests in den Wahlpflichtmodulen und Semester-Projekte erfolgreich bestanden haben. Semesterprüfungen werden von Studierenden während des Prüfungszeitraums nach dem Zeitplan, der vom Dekan der Fakultät genehmigt ist und den Lehrenden und Studierenden spätestens einen Monat vor dem Prüfungszeitraum zur Kenntnis gebracht wird, abgelegt. Studierende, die während des Prüfungszeitraums unzureichende Noten erhalten haben, dürfen einen Wiederholungsversuch innerhalb einer Woche nach dem Prüfungszeitraum machen (aber nicht später als zu Beginn des nächsten Semesters). Wiederholungsprüfungen sind nicht mehr als zwei Mal pro Fach erlaubt.

Das Prüfungssystem der Universität wird als gut strukturiert und transparent bewertet. Prüfungen werden in einer Variation aus schriftlichen und mündlichen Prüfungen durchgeführt.

12.3 Implementierung

12.3.1 Ressourcen

Die Hochschule legt Unterlagen über die Personal- und Sachmittelausstattung vor, die Angaben über die wissenschaftlichen und praktischen Kompetenzen der Lehrenden in Sumy beinhalten. Insgesamt 9 Lehrkräfte unterrichten die fachspezifischen Module in dem Studiengang. Auf Basis der Selbstdokumentation und der Vorlage erwünschter Nachreichungen gelangt die Gutachtergruppe zu der Einschätzung, dass die personellen und sachlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs ausreichend sind.

12.3.2 Organisation und Entscheidungsprozesse

Der Studiengang ist in die vorhandenen Hochschulstrukturen der Universität eingebunden und unterliegt den allgemein gültigen – zumeist staatlich vorgegebenen – Entscheidungs- und Organisationsregeln der Hochschule.

Für den Kontakt und die Kommunikation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anderen Partnerhochschulen, sowie die Koordination des Studiengangs in Sumy ist eine feste Stelle besetzt. Die organisatorische Betreuung des Programms kann daher als gewährleistet gelten. Dennoch wird der Hochschule vor dem Hintergrund der sehr positiven Entwicklung der Studierendenzahlen empfohlen, die personellen Kapazitäten für die Betreuung des Studiengangs auszubauen.

12.4 Qualitätssicherung

Im Rahmen ihrer Autonomie übernimmt die Nationale Agraruniversität Sumy die volle Verantwortung für die Qualität ihrer Studiengänge. Das Qualitätssicherungssystem der Hochschule vereinigt nationale und internationale Anforderungen im System der internen Qualitätskontrolle. Nach Angaben der Universität soll das Qualitätssicherungssystem die Universitätsleitung, Mitarbeiter und Studierenden motivieren, die Qualität der Bildungsdienstleistungen und Prozesse zu analysieren, um sich zu verbessern und zu entwickeln.

Die Überprüfung der Qualität und Relevanz der Lehrpläne für die Ausbildung von Fachkräften wird von einer Sachverständigenkommission geleistet, in der Betriebe und Agrarunternehmen der Region vertreten sind.

Allgemein werden unter Qualitätssicherungsmaßnahmen in erster Linie Maßnahmen verstanden, die den Leistungsstand und Wissenserwerb der Studierenden prüfen. Während die Universität umfangreiche Kontroll- und Prüfinstrumente für diese Zwecke einsetzt, werden über weitere Qualitätssicherungsmaßnahmen keine Aussagen gemacht. Es fehlen zum Beispiel Aussagen über den Einsatz von Befragungen, die auf die Zufriedenheit der Studierenden mit den Studienbedingungen

abzielen. Gleiches gilt für die andernorts übliche Lehrveranstaltungsevaluation, die auf den Einsatz didaktischer Mittel oder Lehrinhalte Bezug nimmt. Die Universität muss daher eine Darstellung der Qualitätssicherungsinstrumente vorlegen, die sich auf den Studiengang richten und nicht ausschließlich auf den Wissensstand der Studierenden abheben. Hierbei müssen Aussagen darüber getroffen werden, welche Instrumente der Qualitätssicherung im Hinblick auf die Studienbedingungen (Studiengangsevaluation, Lehrveranstaltungsevaluation, Absolventenbefragungen usw.) an der Universität zum Einsatz kommen.

12.5 Fazit

Als „Internationaler Masterstudiengang Administratives Management“ ist das Programm an der Nationalen Agraruniversität in Sumy gut etabliert und wird organisatorisch in angemessener Weise betreut. Die Nachfrage nach dem Studiengang ist seit der Einführung sehr erfreulich, was als Indikator für die hohe Qualität der Ausbildung spricht. Zumindest der Wissensstand der Studierenden ist nach Angaben auch Gegenstand des Qualitätssicherungssystems der Universität. Unklar ist hingegen, ob darüber hinaus weitere Instrumente der Qualitätssicherung vorhanden sind, die die Bereiche der Studienorganisation, Lehrveranstaltungsdurchführung und allgemeinen Studierendenzufriedenheit berücksichtigen. Gleichwohl ist die weitere Durchführung des Studiengangs nicht in Frage zu stellen. Für die zukünftige Weiterentwicklung wird seitens der Gutachtergruppe jedoch ein Ausbau der personellen Ressourcen für die Koordination des Studiengangs empfohlen.

V Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009¹

Der begutachtete „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung dieser Dokumente durch den Akkreditierungsrat (Kriterium 2 „Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“).

Der Studiengang entspricht nur teilweise den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010. Der Abschlussgrad des Studiengangs muss in Einklang mit den geltenden Vorgaben der Kultusministerkonferenz gebracht werden. Da der Studiengang kein weiterbildendes Programm ist, das den Abschlussgrad eines MBA zulässt.

Hinsichtlich der weiteren Kriterien des Akkreditierungsrates stellen die Gutachter fest, dass die Kriterien „Qualifikationsziele“ (Kriterium 1), „Studiengangskonzept“ (Kriterium 3) „Studierbarkeit“ (Kriterium 4), „Studiengangsbezogene Kooperationen“ (Kriterium 6), „Ausstattung“ (Kriterium 7), „Transparenz und Dokumentation“ (Kriterium 8), „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ (Kriterium 9) sowie „Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“ (Kriterium 11) erfüllt sind.

Im Hinblick auf Kriterium 5 (Prüfungssystem) wird eine teilweise Erfüllung festgestellt, da die Anforderungen an Masterarbeiten nicht verlässlich dem Studiengangsniveau entsprechen. Es muss daher eine verbindliche Handreichung für die Masterarbeiten erstellt werden.

Die Gutachter stellen fest, dass den Empfehlungen aus dem vorangegangenen Akkreditierungsverfahren in angemessenem Maße Rechnung getragen wurde.

VI Bewertung der “Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area” (ESG) in der jeweils gültigen Fassung

Der „Masterstudiengang Internationales Agrarmanagement“ an den Partnerhochschulen in Eriwan, Bischkek, Naryn, Astana, Belgorod, Nishnij Nowgorod, Saratov, Woronseh, und Kiew wurde auf Basis der “Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area” (ESG) begutachtet. Die Gutachtergruppe kommt zu dem Ergebnis, dass die Standards 1.1 (Policy for quality assurance), 1.2 (Design and approval of programmes), 1.3 (Student-centred

¹ i.d.F. vom 20. Februar 2013

learning, teaching and assessment), 1.4 (Student admission, progression, recognition and certification), 1.5 (Teaching staff), 1.6 (Learning resources and student support), 1.7 (Information management), 1.8 (Public information), 1.9 (On-going monitoring and periodic review of programmes) und 1.10 (Cyclical external quality assurance) erfüllt sind.

Für die Universitäten Kostanai und Sumy kann nicht zweifelsfrei geklärt werden, welche Instrumente der Qualitätssicherung (Standard 1.9, On-going monitoring and periodic review of programmes), für den Studiengang an der jeweiligen Hochschule etabliert sind. Es müssen weitere Informationen hierzu vorgelegt werden. Alle übrigen Standards der ESG können als erfüllt bewertet werden.

Die Begutachtung der Universität in Almaty führt zu dem Ergebnis, dass aufgrund der sehr geringen Nachfrage nach dem Studiengang die Erfüllung von Standard 1.7 (Information management) in Zweifel gezogen wird. Um fundierte Entscheidungen treffen zu können und zu erkennen, was gut funktioniert und was verändert werden sollte, braucht es verlässliche Daten. Mittels effektiver Verfahren werden Informationen über Studiengänge und andere Aktivitäten gesammelt, analysiert und dem internen System zur Qualitätssicherung zugeführt. Alle übrigen Standards der ESG können als erfüllt bewertet werden.

VII Akkreditierungsvorschlag Studiengang IMA an der HSWT

Die Gutachtergruppe empfiehlt die Akkreditierung des Studiengangs IMA an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf **mit Auflagen**.

Die Gutachtergruppe empfiehlt folgende **Auflagen**:

1. Der Abschlussgrad des Studiengangs muss in Einklang mit den geltenden Vorgaben der Kultusministerkonferenz gebracht werden. Da der Studiengang kein weiterbildendes Programm ist, das den Abschlussgrad eines MBA zulässt.
2. Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.

VIII Akkreditierungsvorschlag Studiengang IMA an Partnerhochschulen

Die Gutachtergruppe empfiehlt die Akkreditierung des Studiengangs IMA an den Partnerhochschulen **mit Auflagen**.

Die Gutachtergruppe empfiehlt folgende **Auflagen**:

Alle Partnerhochschulen

1. Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.

Kasachische Nationale Agraruniversität, Almaty, Kasachstan

1. Die Hochschulleitung muss ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität oder alternativ des Auslaufens des Studiengangs vorlegen.

Kostanaier Ingenieur-Wirtschaftliche M. Dulatov Universität, Kasachstan

1. Die Studiengangsdarstellung der Universität weist eine deutlich zu hohe Anzahl an Leistungspunkten aus. Die Hochschule muss die Berechnung der vergebenen ECTS-Punkte prüfen und einen überarbeiteten Studienverlaufsplan vorlegen, aus dem die Aufteilung in Pflicht- und Wahlpflichtmodule nachvollziehbar hervorgeht.
2. Die Universität muss eine Darstellung der Qualitätssicherungsinstrumente vorlegen, die sich auf den Studiengang „Agrarmanagement“ richten.

Nationale Agraruniversität, Sumy, Ukraine

1. Die Universität muss eine Darstellung der Qualitätssicherungsinstrumente vorlegen, die sich auf den Studiengang richten und nicht ausschließlich auf den Wissensstand der Studierenden abheben. Hierbei müssen Aussagen darüber getroffen werden, welche Instrumente der Qualitätssicherung im Hinblick auf die Studienbedingungen (Studiengangsevaluation, Lehrveranstaltungsevaluation, Absolventenbefragungen usw.) an der Universität zum Einsatz kommen.

IX Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 27. September 2016 folgende Beschlüsse:

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit der folgenden Auflage akkreditiert:

- **Der Abschlussgrad des Studiengangs muss in Einklang mit den geltenden Vorgaben der Kultusministerkonferenz gebracht werden, da der Studiengang kein weiterbildendes Programm ist, das den Abschlussgrad eines MBA zulässt.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2023 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.
- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten. Hierbei sollten Spielräume der Ausgestaltung von Prüfungen genutzt werden, die die landeshochschulrechtlichen Vorgaben zulassen.
- Die Vielfalt der möglichen Prüfungsformen sollte stärker genutzt werden, insbesondere sollten mehr mündliche Modulprüfungen angeboten werden, sofern dies hinsichtlich der Kompetenzorientierung möglich ist.

Die Akkreditierungskommission weicht in ihrer Akkreditierungsentscheidung in den folgenden Punkten von der gutachterlichen Bewertung ab:

Streichung von Auflagen

- Die Auflage 2 mit dem Wortlaut „Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.“

Begründung:

Die Akkreditierungskommission folgt dem Votum des Fachausschusses, die Auflage aufgrund der Nachreichung einer entsprechenden Handreichung durch die Hochschule als erfüllt zu bewerten.

Kasachische Nationale Agraruniversität, Almaty, Kasachstan: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit der folgenden Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.
- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.

- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.
- Die Universität sollte die Ursachen für die stark rückläufigen Studierendenzahlen ermitteln. Zudem sollte die Hochschulleitung ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität oder alternativ des Auslaufens des Studiengangs erarbeiten.
- Es wird empfohlen, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.
- Es wird empfohlen, auch nach Abschluss des Wintersemesters, z.B. zu Beginn des Sommersemesters, Wiederholungsprüfungen zuzulassen.
- Es sollte geprüft werden, ob die Kompetenzen für die Organisation und Betreuung des Studiengangs optimal verteilt sind und ob nicht durch eine Konzentration in der Hand eines Koordinators die Effektivität der Koordination und die Werbung neuer Studierender verbessert werden könnten.

Kasachische Agrartechnische S. Seifullin Universität, Astana, Kasachstan: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit der folgenden Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.
- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.

Staatliche Agraruniversität Belgorod, Russland: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit folgender Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufgabenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.

- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.
- Es wird empfohlen, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

Kirgisische Nationale Agraruniversität Bischkek, Kirgistan: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit der folgenden Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.

- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.
- Es wird empfohlen, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.
- Die Gutachtergruppe empfiehlt den Ausbau der personellen Ressourcen für die Koordination des Studiengangs.

Nationale Armenische Agraruniversität Eriwan, Armenien: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit der folgenden Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.
- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.
- Es wird empfohlen, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

**Nationale Universität für Lebens- und Naturwissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine:
Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)**

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit folgender Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.
- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.
- Es wird empfohlen, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

Kostanaier Ingenieur-Wirtschaftliche M. Dulatov Universität, Kasachstan: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit folgender Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**
- **Die Studiengangsdarstellung der Universität weist eine deutlich zu hohe Anzahl an Leistungspunkten aus. Die Hochschule muss die Berechnung der vergebenen ECTS-Punkte prüfen und einen überarbeiteten Studienverlaufsplan vorlegen, aus dem die Aufteilung in Pflicht- und Wahlpflichtmodule nachvollziehbar hervorgeht.**
- **Die Universität muss eine Darstellung der Qualitätssicherungsinstrumente vorlegen, die sich auf den Studiengang „Agrarmanagement“ richten.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.
- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungs-skripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.
- Es wird empfohlen, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

Staatliche S. Naamatov Universität, Naryn, Kirgistan: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit der folgenden Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufлагenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.
- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.
- Es wird empfohlen, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.
- Im Studienverlauf sollten Praktika mit einer Länge von 4 bis 6 Wochen vorgesehen werden. Derzeit beinhaltet der Studiengang Praktika mit einer Länge von 3 bis 4 Wochen.

Staatliche Ingenieur-Ökonomische Universität, Nishnij Nowgorod, Russland: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit folgender Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021

akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Auflagenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.
- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.
- Es wird empfohlen, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

Staatliche N.I .Vavilov Agraruniversität, Saratov, Russland: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit folgenden Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021

akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Auflagenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.
- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.
- Es wird empfohlen, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

Nationale Agraruniversität, Sumy, Ukraine: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit folgenden Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021

akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Auflagenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.
- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.
- Die Gutachtergruppe empfiehlt den Ausbau der personellen Ressourcen für die Koordination des Studiengangs.

Staatliche Agraruniversität, Woronesh, Russland: Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA)

Der Masterstudiengang „Internationaler Masterstudiengang Agrarmanagement“ (MBA) wird mit folgenden Auflage erstmalig akkreditiert:

- **Um das Niveau der Abschlussarbeiten auf Masterebene sicherzustellen, muss die Hochschule eine Handreichung für Studierende verfassen, in der Mindestanforderungen und Standards für Masterarbeiten definiert sind.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Auflagenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Ausbildung im Hinblick auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollte verstärkt werden.
- Die Studierenden sollten stärker zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet werden. Hierfür sollten Lehrveranstaltungsskripte stärker durch weiterführende aktuelle Literatur ergänzt und Studierende zu eigenständigen Literaturrecherchen angehalten werden.
- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden. Hierbei sollte die Aktualität der Literaturangaben überprüft und Kompetenzen daraufhin geprüft werden, ob sie einem Masterniveau entsprechen.
- Die Hochschule sollte die Möglichkeit prüfen, Prüfungsformen (z.B. Portfolioprüfungen) anzubieten, die studienbegleitende Leistungen bewerten.
- Es wird empfohlen, die Vielfalt möglicher Prüfungsformen stärker zu nutzen und Prüfungsformen im Hinblick auf die Qualifikationsziele der einzelnen Module kompetenzorientiert auszugestalten.

Feststellung der Auflagenerfüllung

Die Hochschulen reichten fristgerecht die Unterlagen zum Nachweis der Erfüllung der Auflagen ein. Diese wurden an den Fachausschuss mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Der Fachausschuss sah die Auflagen als erfüllt an. Auf Grundlage der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 26. März 2018 folgende Beschlüsse:

Kasachische Nationale Agraruniversität, Almaty, Kasachstan: Die Auflage ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.

Kasachische Agrartechnische S. Seifullin Universität, Astana, Kasachstan: Die Auflage ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.

Staatliche Agraruniversität Belgorod, Russland: Die Auflage ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.

Kirgisische Nationale Agraruniversität Bischkek, Kirgistan: Die Auflage ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.

Nationale Armenische Agraruniversität Eriwan, Armenien: Die Auflage ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.

Nationale Universität für Lebens- und Naturwissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine: Die Auflage ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.

Kostanaier Ingenieur-Wirtschaftlichen M. Dulatov Universität, Kasachstan: Die Auflagen sind erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.

Staatliche S. Naamatov Universität, Naryn, Kirgistan: Die Auflage ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.

Staatliche Ingenieur-Ökonomischen Universität, Nishnij Nowgorod, Russland: Die Auflage ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.

Staatliche N.I .Vavilov Agraruniversität, Saratov, Russland: Die Auflage ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.

Nationale Agraruniversität, Sumy, Ukraine: Die Auflage ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.

Staatliche Agraruniversität, Woronesh, Russland: Die Auflage ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2021 verlängert.